POLNISCHE POST
bis 1875

Königreich Polen im Jahre 1764

Thema dieser Forschungssammlung ist die Entwicklung des Postverkehrs in den Gebieten Polens im 18. und zum Ende des 19. Jahrhunderts. Unmittelbar nach seiner Thronbesteigerung im Jahre 1764, reformierte der polnische König Stanislaw August Poniatowski die Polnische Post. Mit diesem Jahr beginnt auch die Untersuchung der Polnischen Post. Die Untersuchungen beziehen sich auf Zentral- und Westpolen in ihren historischen Grenzen (bis 1795); unter der preußischen Herrschaft (bis 1806) auf das Gebiet des sogenannten Südpreußens und die angrenzenden Bezirke sowie auf das Fürstentum Warschau (bis 1815). Beachtung fand auch die Periode einer verstärkten Entwicklung der Verkehreinrichtungen und des Nachrichtenwesens in der Zeit der Postkutschen und der ersten Eisenbahnlinien. In diesem Zeitabschnitt verliert die Polnische Post im Königreich Polen die letzten Merkmale einer Selbstständigkeit (1851 – 1864). Mit dem Zusammenbruch des „ Januar-Aufstandes " von 1863 gegen Russland wurde die erste polnische Marke vom 1.1.1860 zum 1. April 1865 außer Kurs gesetzt. Fortan hörte die polnische Post auf zu existieren. Danach wurden ausschließlich russische Stempel und russische Briefmarken im Königreich Polen verwendet.

G L I E D E R U N G

1. Die ersten Poststempel im Königreich Polen in den Jahren 1764 – 1795
   - a Kreisstempel
   - b Einzeiler
2. Poststempel des Großherzogtums Warschau 1807 - 1815
3. Königreich Polen unter russischer Postdirektion in den Jahren 1815 - 1875
   - a Ortsstempel
   - b Auslandsporto = Nachgebührstempel: *Porto Zagr. Gr.*
   - c Posthilfsstempel, Postdienststempel
   - d Postvordrucke
   - e Einschreiben, Wertbriefe
   - f Telegraphische Depeschen
   - g Militärpost 1815–1875
   - h Vierringstempel mit Nummer, Quadrat – und Ortsstempel, verwendet auf polnischen Umschlägen mit Wertstempel und auf der ersten polnischen Marke 1858 – 1865
   - i polnische Stempel auf Umschlägen mit Wertstempel und auf russischen Briefmarken verwendet 1851 – 1870
   - j Stempel der Eisenbahnpost

REPUBLIK POLEN

1764 - 1795

KÖNIGREICH POLEN

1815 – 1915

Statistische Notizen:
Statistische Notizen:
Farben-Erklärung
Maasstäbe:
Die REPUBLIK POLEN im Jahre 1772 und das KÖNIGREICH POLEN im Jahre 1838.
WARSCHAU
Wilna
Trocka
Grodno
Bialystok
Kalisz
Kielce
Lublin
Tarnowitz
Thorn
Danzig
Gnesen
Posen
Mainz
Mitau
Memel
Tilsit
Königsberg
Stettin
Stralsund
Rügen
Gotland
Oesel
Dagö
Ostsee
Frauenburg
Breslau
Glogau
Sagan
Bunzlau
Jauer
Liegnitz
Brieg
Ratibor
Oppeln
Neisse
Glatz
Kosel
Tarnowitz
Tschenstochau
Sandomirz
Lublin
Chelm
Brest
Pinsk
Minsk
Wilna
Grodno
Bialystok
Ostrolenka
Plock
Lomza
Pultusk
Warschau
Rawa
Lenczyca
Sieradz
Kalisz
Gnesen
Posen
Bromberg
Thorn
Marienwerder
Danzig
Elbing
Braunsberg
Heilsberg
Allenstein
Ortelsburg
Lyck
Johannisburg
Angerburg
Insterburg
Tilsit
Memel
Mitau
Riga
Dorpat
Reval
Narva
Pernau
Arensburg
Hapsal
Wesenberg
Fellin
Wolmar
Wenden
Pernau
Reval
Dorpat

KÖNIGREICH POLEN
1815 - 1915

Original Postalndkarte des Königreichs Polen aus dem Jahre 1864

Im Königreich Polen,auch Kongress Polen genannt, welches von 1815 bis 1915 durch Russland besetzt und der Zar gleichzeitig König von Polen war, bestanden im Jahre 1815 genau 178 Postanstalten. Nach 1815 erfolgte der Ausbau und schon im Jahre 1866 waren es 345 Postämter und Postexpeditionen.Die Schreibweise der Ortspostämter (und der Stempel) erfolgte in lateinisch (polnisch – siehe Postlandkarte) und in russisch (kyrillisch).

1. a. Die ersten Poststempel im Königreich Polen in den Jahren 1764 – 1795
Kreisstempel

Postgebühren: gültig ab 1764 bis 1795

Die Gewichtsgrundlage war 1 LUT = 12,8 g

1. Klasse	–	Inlandsbriefe	12 Groszy
		bereits im Jahre 1778 wurden die Gebühren für Inland teilweise geändert:	
		Inlandsbriefe bis 20 Meilen = 12 Groszy;	
		über 20 Meilen = 12 Groszy bei Aufgabe und 12 Groszy beim Empfang	
		(1 Polnische Meile = 7146 Meter)	
		Briefe nach Kurland wurden auf 2 Zloty je 1 LUT erhöht	
2. Klasse	–	Auslandsbriefe nach Schlesien, Königreich Preußen, Sachsen, Mähren und Teile von Ungarn	24 Groszy
3. Klasse	–	in die österreichischen Länder	1 Zloty 18 Groszy
4. Klasse	–	restliche Gebiete von Ungarn, Niedersachsen, Westfalen, Italien, Schweiz und Russland	2,5 Zloty
5. Klasse	–	nach Holland und Belgien	3,5 Zloty
6. Klasse	–	nach Frankreich, England, Spanien, Portugal, Schweden und Danemark	5 Zloty

W - für WARSZAWA – Königreich Polen: polnisches Postamt ab 1764 bis 1795.
Tusche-Aufgabestempel: W mit Krone im Kreis, 17 mm ø, bekannt aus der Zeit 1778 – 1787.

Brief vom 29. März 1780 an den Tuchhändler Peter der Thier in Leipzig;
Porto: 2. Klasse - Auslandsbrief laut Posttarife von 1764:
Brief bis 1 LUT - Gewicht (1 LUT = 12,8 g) bis polnische Grenze 24 Groszy,
der Empfänger im Kurfürstentum Sachsen musste zusätzlich „ 5 " Groschen entrichten.
Poststrecke: Warschau, Kalisch, Lissa, Fraunstadt, Sagan, Dresden nach Leipzig.

1. a. Die ersten Poststempel im Königreich Polen in den Jahren 1764 – 1795
Kreisstempel

W
mit
Krone ohne Kreis
15 x 11 mm
bekannt
aus der Zeit 1787–1795

W mit **Krone im Kreis**
19 mm ø bekannt aus der Zeit 1779 –1789

W - für WARSZAWA – Königreich Polen; polnisches Postamt ab 1764 bis 1795

Briefe von 1785 und 1791 an Graf Mniszech in Lemberg mit Registriernummer „ *79* " und „ *86* ".
Porto: 3.Klasse - Auslandsbrief laut Posttarife von 1764: Brief bis 1 LUT – (12,8 g) bis polnische Grenze: 1 Zloty 18 Gr., dazu handschriftliche „ *8* " Kreuzer für Transit durch Österreich, vom Empfänger zu bezahlen.
1. April – ist ein Ankunftsstempel von Lemberg. Poststrecke: Warschau, Lublin nach Lemberg.
Nach der 1.Teilung im Jahre 1772 gehörte Lemberg (poln. Lwów) nicht mehr zu Polen sondern zu Österreich.

1. a. Die ersten Poststempel im Königreich Polen in den Jahren 1764 - 1795

Kreisstempel

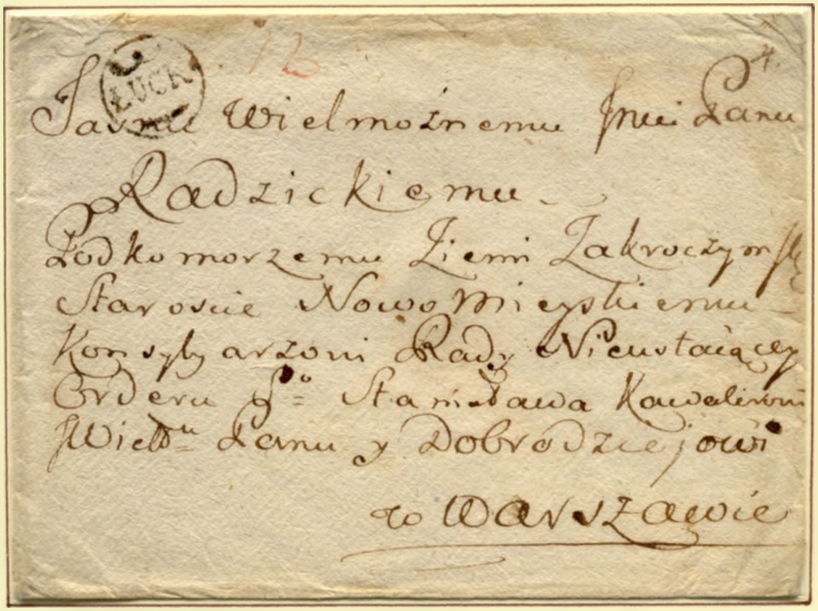
Posthorn / **ŁUCK** / stilisierte Blätterzweig / Posthorn (17 ¼ mm ø), verwendet durch Postmeister Humerksi - Königreich Polen, polnisches Postamt ab 1764 bis 1793. Brief von 1787 (handschriftlich auf der Rückseite) nach Warszawa (Warschau) mit Registriernummer *8*. Porto: 1. Klasse - Inlandsbrief laut Posttarif von 1778: Brief bis 1 LUT (= 12,8 g) über 20 Meilen = 12 Groschen bei Aufgabe und „ *12* " Groschen beim Empfang.
Poststrecke: Łuck, Włodzimierz, Krasnystaw, Lublin Warszawa.

Krone / **LUBLIN** / Posthorn (16 mm ø), verwendet durch Postmeister Krauze - Königreich Polen, polnisches Postamt ab 1764 bis 1795. Brief von ca. 1790 nach Żytomierz (Schitomir) mit Registriernummer *34* und *8*. Porto: 1. Klasse - Inlandsbrief laut Posttarif von 1778: Brief bis 1 LUT (= 12,8 g) über 20 Meilen = *12* Groschen bei Aufgabe und *12* Groschen beim Empfang. Poststrecke: Lublin nach Warschau.

1. a. Die ersten Poststempel im Königreich Polen in den Jahren 1764 - 1795

Kreisstempel

Krone / **KRZEMIENIEC** / Posthorn (18 mm o) – es gab drei verschiedene Stempelgrößen - Königreich Polen, polnisches Postamt ab Mitte des 18. Jahrhunderts bis 1793.
Eil - Brief vom 14.Dezember 1792 nach Slubowia. Porto: 1. Klasse - Inlandsbrief laut Posttarif von 1778: Brief bis 1 LUT (= 12,8 g) über 20 Meilen = 12 Groschen bei Aufgabe und „ *12* " Groschen beim Empfang.
Poststrecke: Krzemieniec, Dubno, Łuck, Luboml, Lwów, Lublin über Warszawa, Kałęczyn nach Slubowia.



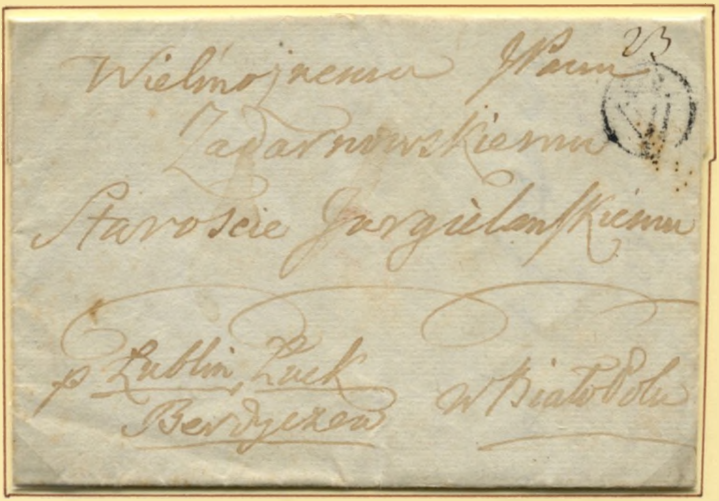
Posthorn / **ŁUCK** / Posthorn, Königreich Polen, polnisches Postamt ab Mitte des 18. Jahrhunderts bis 1793.
Brief von 1787 an den Kämmerer von Zakroczymski in Warschau. Porto: 1. Klasse - Inlandsbrief laut Posttarif von 1778: Brief bis 1 LUT (= 12,8 g) über 20 Meilen = 12 Groschen bei Aufgabe und „ *12* " Groschen beim Empfang.
Poststrecke: Łuck, Luboml, Lwów über Lublin nach Warszawa

1. a. Die ersten Poststempel im Königreich Polen in den Jahren 1764 - 1795
Kreisstempel

Krone / **KRZEMIENIEC** / Posthorn (18 mm ø) – es gab drei verschiedene Stempelgrößen
- Königreich Polen, polnisches Postamt ab Mitte des 18. Jahrhunderts bis 1793.
Eil - Brief vom 2. Januar 1790 nach Szpików,,
handschriftlich über *Niemirów über Worobijowka*, mit Registriernummer *33* und *1*.
Porto: 1. Klasse - Inlandsbrief laut Posttarif von 1778: Brief bis 1 LUT (= 12,8 g) über 20 Meilen = 12 Groschen bei Aufgabe und „ *12* " Groschen beim Empfang.
Poststrecke: Warschau, Lublin, Lwów, Luboml, Łuck, Dubno nach Krzemieniec.

Krone / **MITAU** / Posthorn Königreich Polen, polnisches Postamt ab Mitte 18 Jh. bis 1795.
Brief vom 3. April 1785 an den Tuchhändler Peter de Thier aus Hodimont nach Leipzig, wo sich dieser zur Zeit aufhielt.
Im Briefinneren sechs verschiedene Stoffmuster.
Porto: 2.Klasse - Auslandsbrief laut Posttarif von 1764 nach Sachsen - laut Anmerkungen , die sich teilweise auf der Briefrückseite befinden: „ *3* " und „ *47* " Groschen vom Adressaten im Voraus bezahlt.
Poststrecke: Mitau, Kowno, Grodno, Warschau, Kalisch, Lissa, Fraunstadt, Sagan, Dresden nach Leipzig.

1. a. Die ersten Poststempel in der Republik Polen (Königreich Polen) 1764 – 1795
Kreisstempel

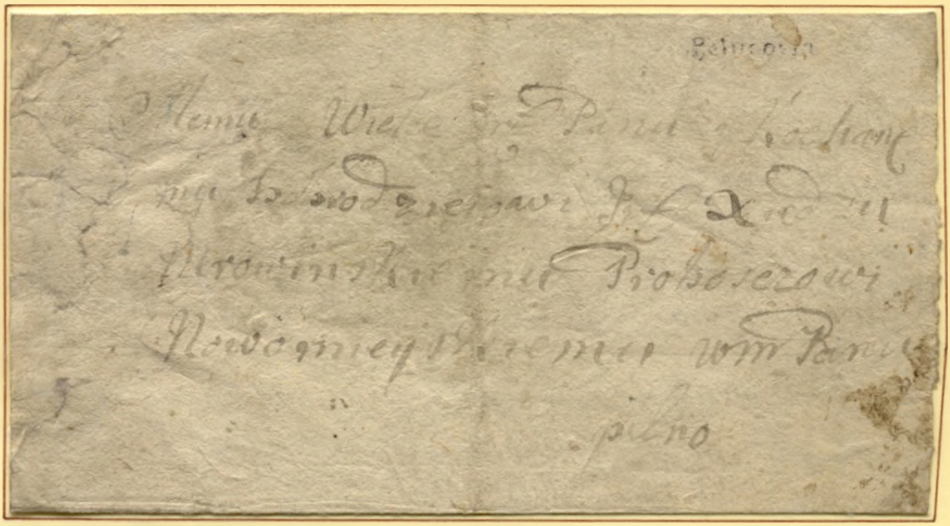


Krone / **W** / im Kreis - für WARSZAWA – Republik Polen; polnisches Postamt ab 1764 bis 1795. Tusche-Aufgabestempel: **W** mit **Krone im Kreis**. 17 mm ø. bekannt aus der Zeit 1778 – 1787. Brief vom 8. April 1782 , adressiert an Zadarnowski in Bialopołe; Porto: 1. Klasse - Inlandsbrief laut Posttarife von 1764: Brief bis 1 LUT = 12 Groszy; Poststrecke: Warschau, über Lublin, Luck und Berdyczew.

Krone / **MITAU** / Posthorn - Republik Polen, polnisches Postamt ab Mitte 18 Jh. bis 1795. Brief vom 3. April 1788 an den Tuchhändler Peter de Thier nach Hodimont bei Verviers in Belgien
Porto: 5. Klasse - Auslandsbrief nach Belgien = 3,5 Złoty laut Posttarif von 1764 „*frei Wesel*" vorausbezahlt; dort nachtaxiert mit „ *7* " und dann „ *11* ".
Poststrecke: Mitau, Kowno, Grodno, Warschau, Dresden, Leipzig über Aachen nach Verviers.

1. a/b. Die ersten Poststempel in der Republik Polen (Königreich Polen) 1764 – 1795
Kreisstempel / Einzeiler

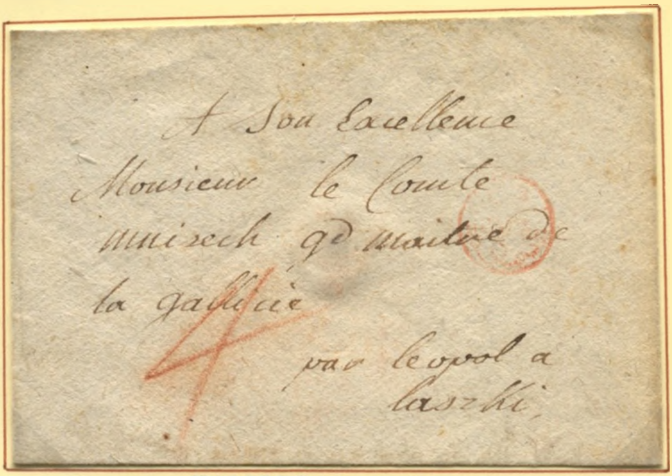
Krone / **KRZEMIENIEC** / Posthorn (18 mm ø) – es gab drei verschiedene Stempelgrößen - Republik Polen, polnisches Postamt ab Mitte des 18. Jahrhunderts bis 1793. Handschriftlich über „ *Niemirów* " nach Szpików, mit Registriernummer „*28* " und „ *6* "
Porto: I. Klasse - Inlandsbrief laut Posttarif von 1778. Brief bis 1 LUT (= 12,8 g) über 20 Meilen = 12 Groschen bei Aufgabe und „ *12* " Groschen beim Empfang.
Poststrecke: Warschau, Lublin, Lwów, Luboml, Łuck, Dubno nach Krzemieniec.



Einzeiler **Petricovia** - Republik Polen, polnisches Postamt 1764 bis 1795. Inlandsbrief vom 24. Dezember (1781) – aus der Amtszeit des Postmeisters Dzierżański; bisher nur zwei Exemplare bekannt. Porto: I. Klasse – Inlandsbrief 12 Groszy, an „ Nowe Miasto " am Fluß Pilica oder an Pfarramt in „ Nowe Miasto " in Warschau adressiert. Der Brief ist signiert vom bekannten polnischen Prüfer T. Hampel.

I. a. Die ersten Poststempel im Königreich Polen in den Jahren 1764 – 1795

Kreisstempel



ZAMOSC / Krone / Posthorn

Königreich Polen - polnisches Postamt ab 1764 bis 1772, danach durch Osterreich besetzt.
Polnischer Stempel ZAMOSC bekannt aus der Zeit 1768 – 1791.
Brief von Zamosc aus den Jahren 1785 / 1791.
Porto: handschriftlich „ *4* " Kreuzer, österreichisches Halbporto von 8 Kreuzern – vom Empfänger zu bezahlen.
Poststrecke: Zamosc, Lemberg (polnisch: Lwów) nach Laszki (Królewskie).

GRODNO / Krone / Posthorn

Königreich Polen - polnisches Postamt ab 1764 bis 1795.

Brief von 1786, adressiert an Zadarnowski in Białopol, dem Starost von Jurgieha1ski.
Porto: laut Posttarif vom 1778 wurden vom Empfänger „ *18* " Groschen eingezogen.
Poststrecke: Brzesc Litewski, Łuck, Berdyczów nach Białopol.

1. Republik Polen (Königreich Polen) 1764 – 1795
ohne Poststempel

Brief aus Warschau vom 1 September 1800, aus der Zeit Republik Polen (1764 - 1795) ohne Poststempel an den Tuchhändler Peter de Thier aus Hodimont bei Verviers in Belgien nach Leipzig, wo sich dieser zur Zeit aufhielt. Porto: „ presentement entfoire a Leipzig " = mit „ 5" Groschen Taxe präsent in Leipzig. Poststrecke: Warschau, Kalisch, Lissa, Fraunstadt, Sagan, Dresden nach Leipzig.

Brief aus Warschau vom 1 September 1796, aus der Zeit Republik Polen (1764 - 1795), ohne Poststempel Adressiert an den Tuchhändler Peter de Thier aus Hodimont bei Verviers in Belgien; im Briefinneren zwölf verschiedene Stoffmuster. Porto: Auslandsbrief laut Posttarif von 1764 nach Sachsen - laut Anmerkungen „ 5 " und „ 7 " und „ 12 " vom Empfänger bezahlt. Poststrecke: Mitau, Kowno, Grodno, Warschau, Kalisch, Lissa, Fraunstadt, Sagan, Dresden nach Leipzig.

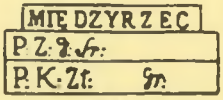
1. **Republik Polen (Königreich Polen) 1764 – 1795**
ohne Poststempel

Francobrief (aus einer Archivmappe aus dem Jahr 1791 entnommen) aus der Republik Polen nach Galizien (ehemals polnisches Gebiet, 1772 durch Österreich besetzt) über Tarnów, Jaroslau und Sieniawa nach Bielun

Franco-Einschreiben (durch ein „Gittermuster" gekennzeichnet) aus ***Leopol*** (Lwów/Lemberg, ehemals polnisches Gebiet, 1772 durch Österreich besetzt), ebenfalls von 1791 „*per Jarosław nach Bielun* „*das Jarosław Postamt wird höflichst ersucht als möglich per Estaffeta nach Bielin* [Botendienst] *zu überführen*"

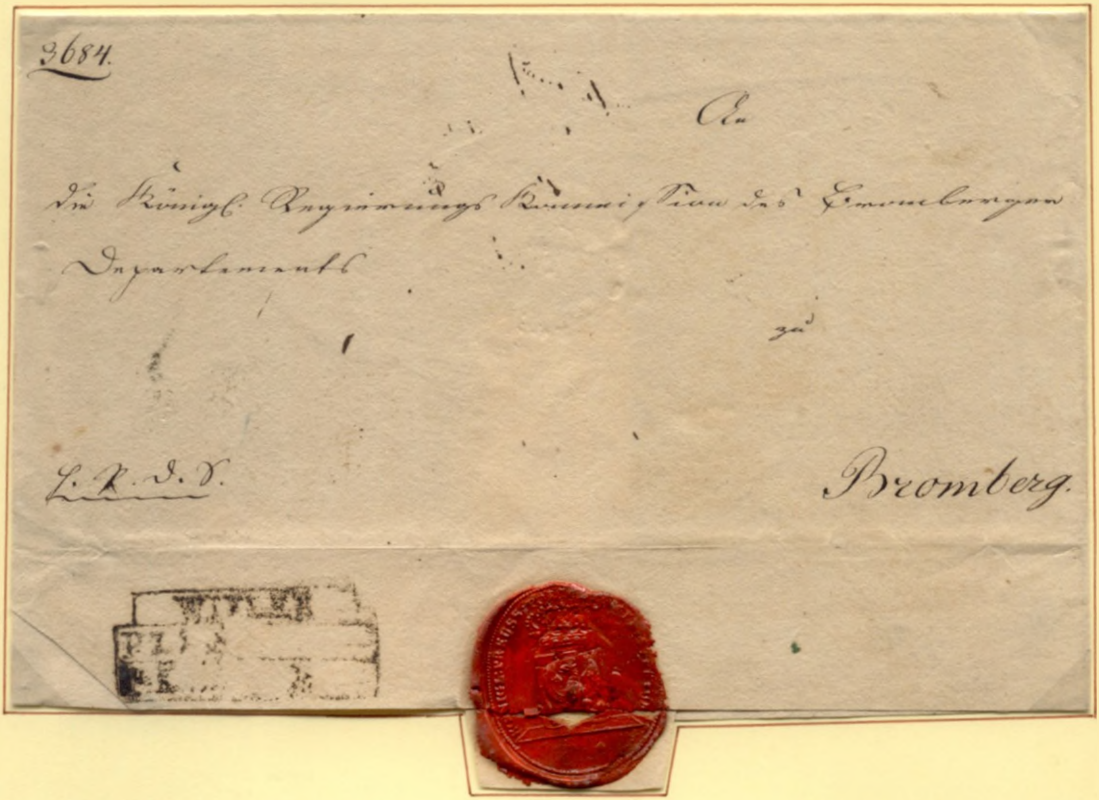
2. Poststempel des Herzogtums Warschau 1807 – 1815

P:Z: G.Sr: (= Porto Zagraniczne Groszy Srebrem)
Auslandsporto Groszy in Silber



P:K:Zł:Gr: (= Porto Krajowe, Złotych, Groszy)
Inlandsporto Złoty, Groszy

Nach dem Sieg der Franzosen über Preußen (1806) und Österreich (1809) bildete Kaiser Napoleon aus den ehemals besetzten Gebieten des Königreichs Polen am 9. Juli 1807 das Herzogtum Warschau. König Friedrich August von Sachsen wurde zum Herzog von Warschau und Regenten ernannt. Am 8. April 1808 wurde die Preußische Postverordnung im Herzogtum Warschau in Kraft gesetzt. Während der Zeit des Herzogtums Warschau haben nur Grenzpostämter einen Poststempel geführt. Insgesamt sind bis heute nur 12 verschiedene Grenzpostamtstempel dokumentiert. Fast alle sind nur in einigen wenigen oder nur in Einzelexemplare bekannt.

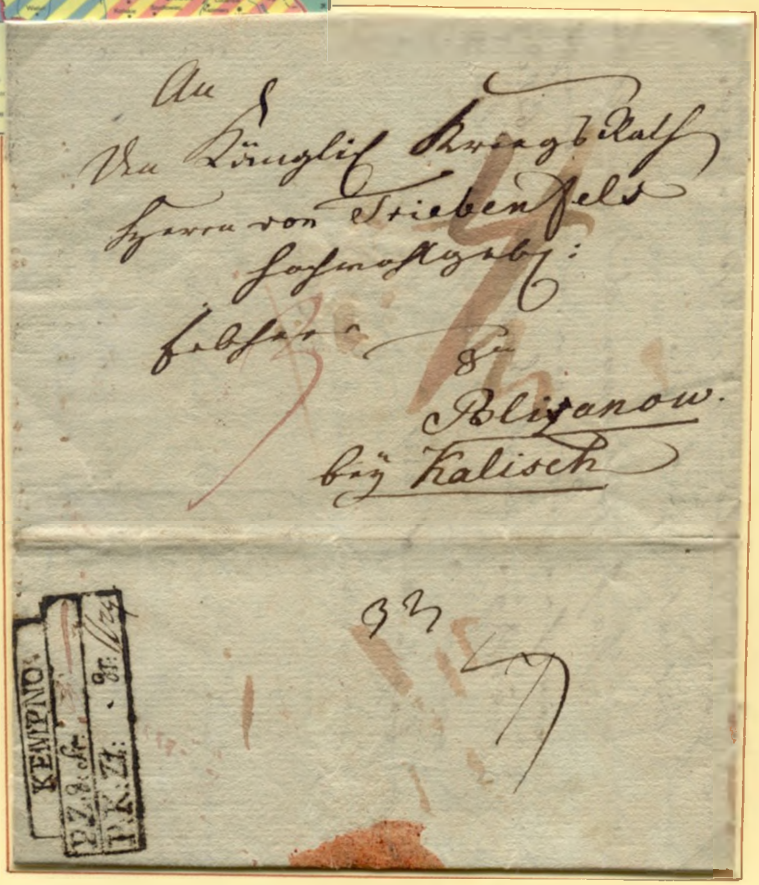


WIELEN - Zentrales Grenzpostamt im Herzogtum Warschau ab 1807 bis 1815
Grenzpostamtstempel WIELEN bekannt aus den Jahren 1814 - 1813

Brief vom **KÖNIGL: PREUSS: POLICEI MINISTERIUM** in Berlin von 1815 nach Bromberg / polnisch Bydgoszcz im Herzogtum Warschau. Portofreie Regierungsangelegenheit mit einem Grenzpostamtstempel von WIELEN im Großherzogtum Warschau. Poststrecke: Berlin, Frankfurt a/O, weiter über das preußische Grenzpostamt Driesen zum Grenzpostamt Wielen (Filehne) im Herzogtum Warschau, Piła und Bromberg (Bydgoszcz) befördert
Es sind nur eine handvoll Briefe mit einem Grenzpostamtstempel WIELEN bekannt.

2. Poststempel des Herzogtums Warschau 1807 – 1815

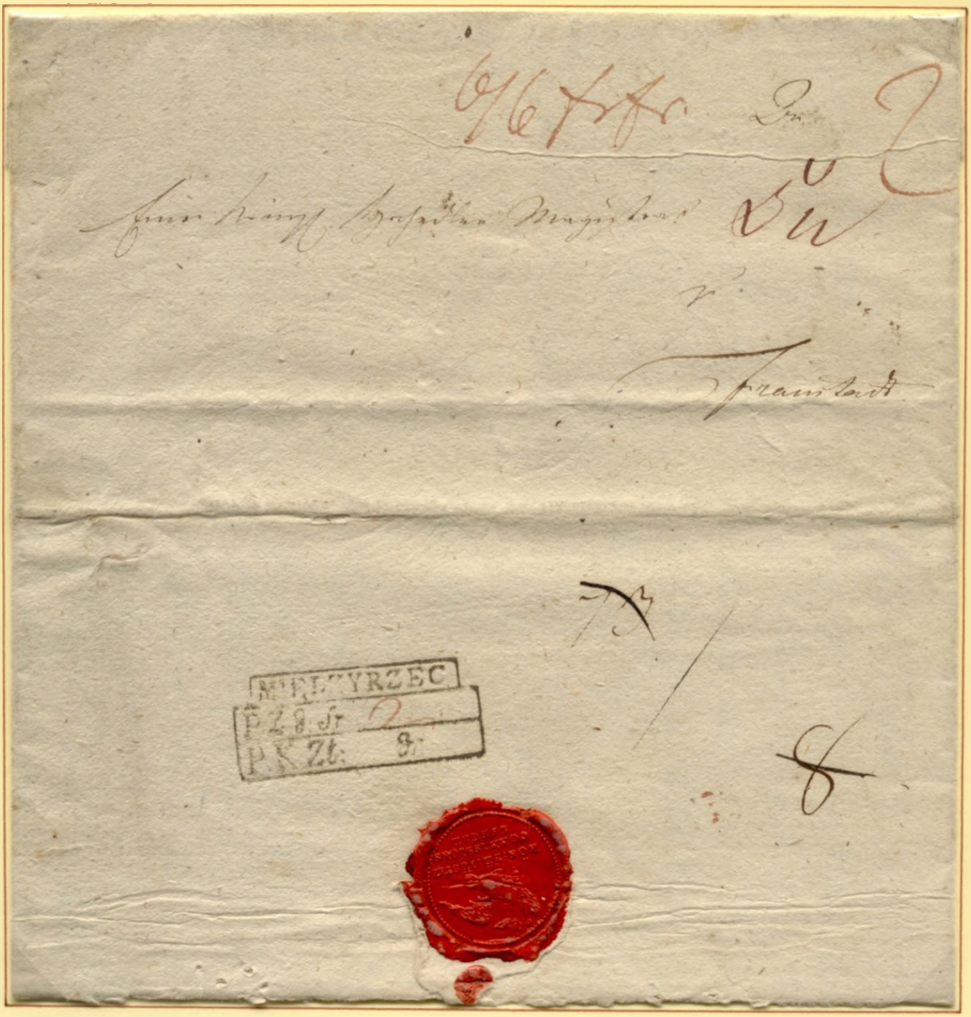
Im Herzogtum Warschau wurden bis auf die bisher bekannten 12 verschiedenen Grenzpoststempel, keinerlei weitere Poststempel verwendet.
Alle Briefe aus dieser Zeit sind überwiegend mit amtlichen Siegelstempeln, die das Wappen des Herzogtums tragen, verschlossen.
Es sind nur einige Bedarfspost aus diesen Jahren bekannt.



KEMPNO - (Kępno) Postamt im Herzogtum Warschau ab 1807 bis 1815
Grenzpostamtstempel KEMPNO bekannt nur aus dem Jahre 1811

Brief von Pischkawe Post Bohrau bei Breslau vom 10. Dezember 1811 (handschriftlicher Vermerk) nach Polianow bei Kalisch im Herzogtum Warschau. Porto: Auslandporto bis Grenze Herzogtum Warschau 5 Sgr (3 und 4 Sgr eingerechnet) sowie *16 polnische Groschen* innerhalb Herzogtum Warschau zum Empfänger. Poststrecke: Breslau, weiter über das preußische Grenzpostamt Bralin zum Grenzpostamt Kempno (Kępno) im Herzogtum Warschau, dann nach Polianow bei Kalisch. Es sind nur eine handvoll Briefe mit einem Grenzpostamtstempel KEPNO bekannt.

2. Poststempel des Herzogtums Warschau 1807 – 1815



MIEDZYRZEC - Zentrales Grenzpostamt im Herzogtum Warschau ab 7. Juli 1807 bis 1815
Grenzpostamtstempel MIEDZYRZEC bekannt aus den Jahren 1812 - 1813

Brief von Frankfurt an der Oder in Preußen vom 6. Juni 1813 nach Fraustadt / polnisch Wschowa im Herzogtum Warschau. Es ist ein ***Teilfrankobrief*** mit preußischen Austaxierungen auf der Rückseite *8* und *13* Silbergroschen und einem Vermerk des Grenzpostamtes Miedzyrzec **6 / 6 frGr. 2** = *6 Juni - franco Grenze* und *2 Silbergroschen* für das zu entrichtende Porto im Herzogtum Warschau. Verschlossen ist der Brief mit einem Lacksiegel: KÖN: PR. JUSTIZ KOMMISSIONS SIEGEL.

Poststrecke: Der Brief wurde von Frankfurt a/O. über das preußische Grenzpostamt Zielenzig zum Grenzpostamt Miedzyrzec (Meseritz) im Herzogtum Warschau, weiter Posen , Lissa nach Fraustadt (Wschowa)befördert
Es sind nur eine handvoll Briefe mit einem Grenzpostamtstempel MIEDZYRZEC bekannt.

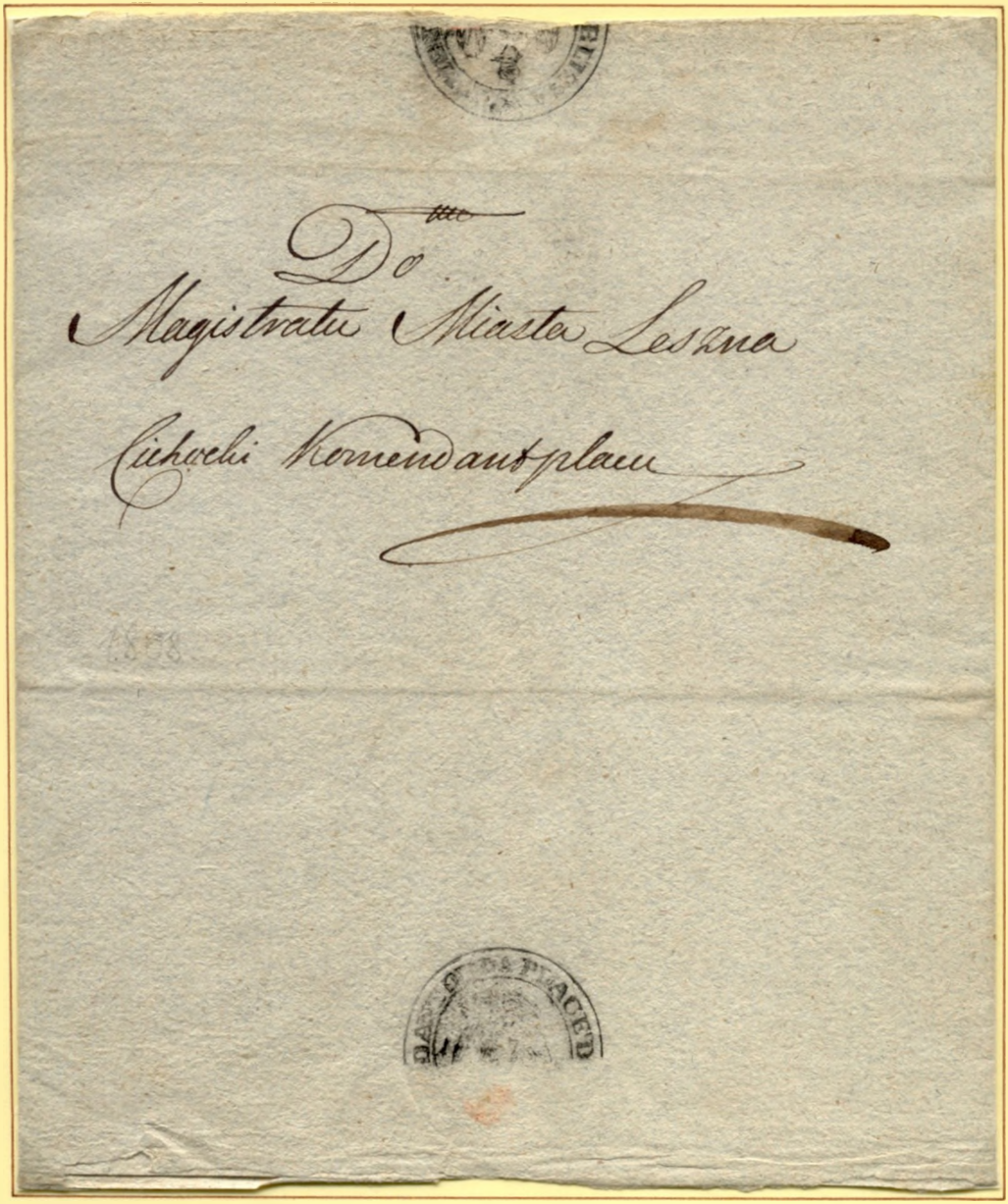
2. Poststempel des Herzogtums Warschau 1807 – 1815

Postwappen des Herzogtums Warschau
links das Wappen des
Königs Friedrich von Sachsen,
rechts der polnische Adler

Im Herzogtum Warschau wurden bis auf die bisher bekannten 12 verschiedenen Grenzpoststempel, keinerlei weitere Poststempel verwendet. Alle Briefe aus dieser Zeit sind überwiegend mit amtlichen Siegelstempeln, die das Wappen des Herzogtums Warschau tragen, verschlossen. Bedarfspost aus dieser Zeit ist selten.

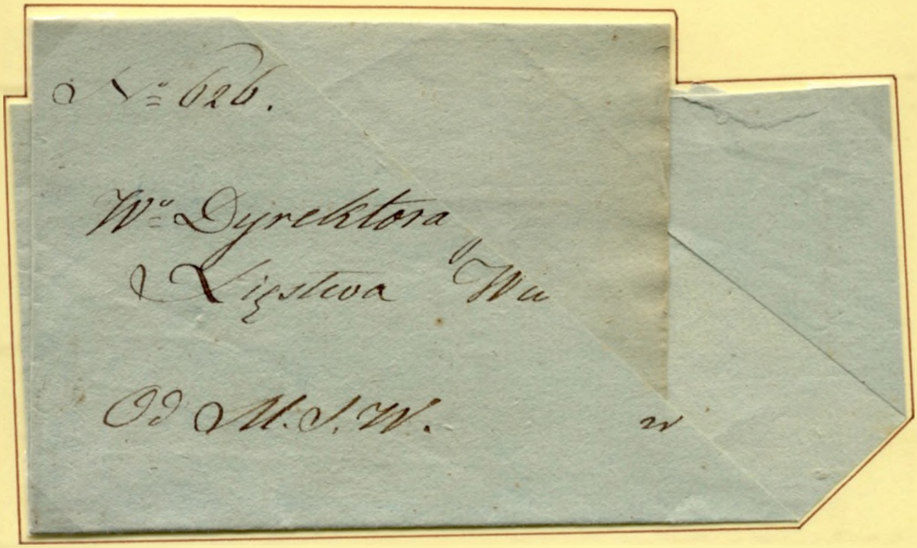
KOWAL Portofreier Amtsbrief, aus der Zeit 1813 – 1815 an die Amtsnotariatstelle des Kreises Brzesc, versiegelt mit einem amtlichen Lacksiegel des *Amtes für Standesamtakten in Kowal* – polnisch:
URZAD DO AKTÓW STANU CYWILNEGO / KOWAL
Im Lacksiegel das Wappen des Herzogtums Warschau. Poststrecke: Kowal ist ein Nachbarort von Brzesc.

2. Post des Herzogtums Warschau 1807 – 1815



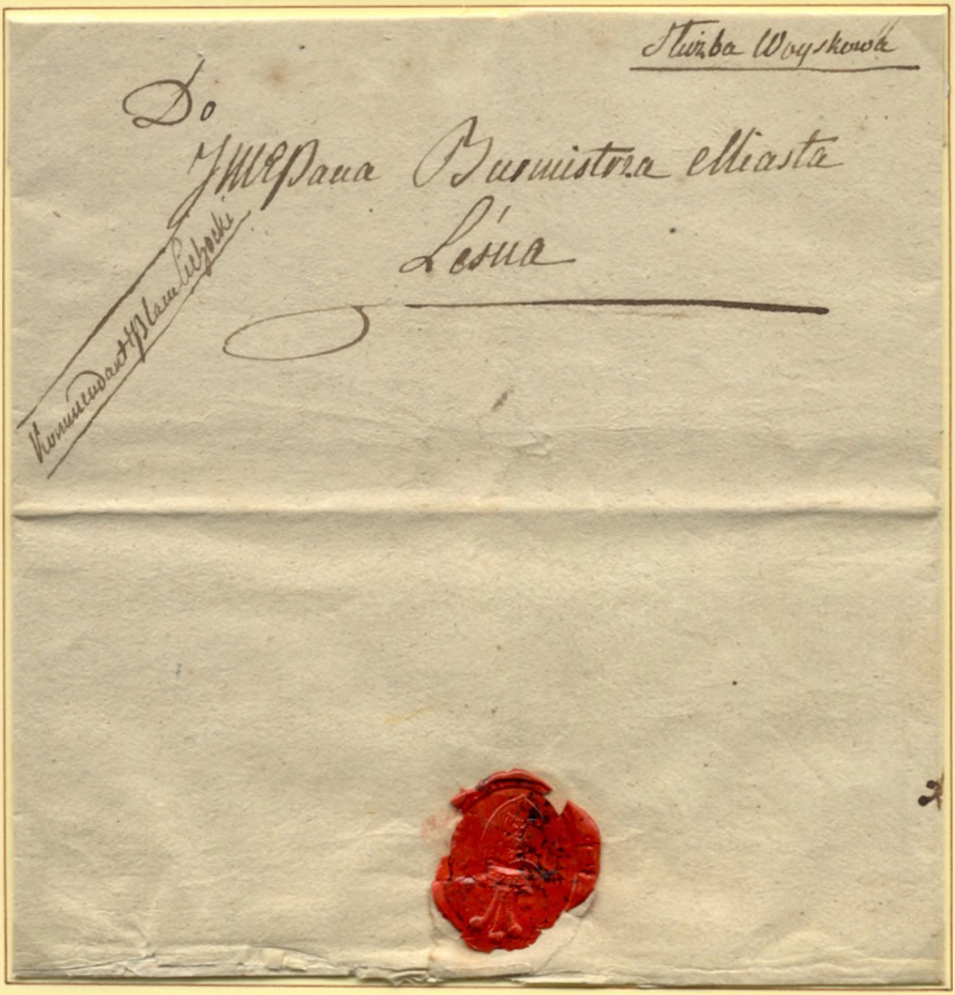
Militär-Dienstbrief des Militärortkommandanten der Stadt Leszno (deutsch Lissa) Cichocki. an den Magistrat der Stadt vom 16. Dezember 1808 mit der Aufforderungen bestimmte Handwerke zu stellen. Auf der Rückseite ein Militärstempel aus Verschluss. Aus der Zeit Herzogtum Warschau 1806 – 1815 sind bis auf die genannten Grenzortsstempel. keine anderen Poststempel bekannt.

2. Post des Herzogtums Warschau 1807 – 1815



Portofreie-Dienstpost. Ortseinschreiben (oben) als „Interes Rządowy" = Behördenangelegenheit an den Magistrat der Stadt Włocławek (südlich von Thorn gelegen) sowie ein weiterer Dienstbrief (unten), wahrscheinlich auch aus Włocławek, an den Postdirektor des Herzogtums Warschau nach Warschau von 1810. Ein Brief ist beschnitten, eine damals übliche Praxis für die Bearbeitung von amtlichen Angelegenheiten.

2. Post des Herzogtums Warschau 1807 – 1815



Militärdienstsache „*Służba Wojskowa*“ des „*Kommendant Placu*“ Militärortkommandanten der Stadt Leszno (deutsch Lissa) Cichocki, an den Magistrat der Stadt vom 8. Dezember 1808 bezüglich Einquartierung von Soldaten. Gesiegelt mit einem Lacksiegel.
Aus der Zeit Herzogtum Warschau 1806 – 1815 sind bis auf die genannten Grenzpoststempel, keine anderen Poststempel bekannt.

3. a Königreich Polen unter russischer Postdirektion in den Jahren 1815 - 1875
Ortsstempelformen

LUBLIN
3. MARZEC

Type I A

MŁAWA
27 MARTII

Type I B

BEŁCHATOW

Type II A

JANOW

Type II B

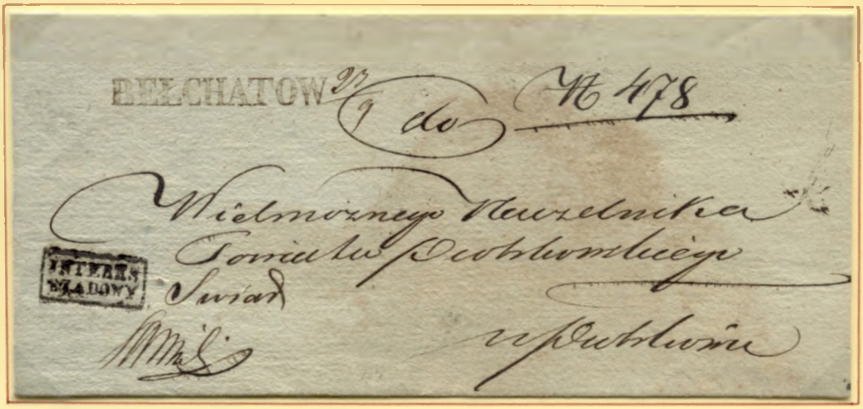
SEYNY

Type II C

ŁODZ

Type II D

Von 1815 bis 1851 wurden im Königreich Polen ausschließlich Poststempel in polnischer (lateinischer) Schrift angewendet. Man unterscheidet diese nach **Type I bis VII** (mit Untertypen).
Typeneinteilung nach POLSKIE ZNAKI POCZTOWE Band I von 1960



BEŁCHATOW 23/9 - Postexpedition V. Klasse und Pferdewechselstation ab 4. Februar 1844
Ortstempel Type II A

Portofreie amtliche Angelegenheit - polnisch: **INTERES RZĄDOWY** an das Kreisamt in Piotrkow.
Nach einer Verordnung der *Regierungskommission für Innere Angelegenheiten und die Polizei* in Warschau vom 31.12.1824 wurden alle größeren staatlichen Verwaltungs- und Wirtschaftsämter von der Portopflicht befreit. Solche Sendungen mussten besonders als Amtspost = *INTERES RZĄDOWY* gekennzeichnet werden.
Poststrecke: Nr. 124 - Belchatow über Mzurki nach Piotrków.

3. a Königreich Polen unter russischer Postdirektion in den Jahren 1815 - 1875

Ortsstempelformen

Type VIII A — Type VIII B — Type IX A — Type IX B

Nach der Übernahme der polnischen Post durch die russische,
wurden die Ortstempel unverändert weiter verwendet.
Postempel die nach 1851 eingeführt wurden mussten in polnisch (lateinisch) und russisch (kyrillisch)
abgefasst sein oder nur in russischer Sprache – **Type VIII – IX** (mit Untertypen)
Typeneinteilung nach POLSKIE ZNAKI POCZTOWE Band I von 1960

ŁÓDZ 13.11. 1864
Type IX A
mit ◎ 182
von Łódz

IZBICA – Postexpedition V. Klasse von 1822 bis 31. Dezember 1833
dann erneut vom 2. Juni 1838 bis 3. Juni 1839 (anschließend verlegt nach Lubraniec)
ab 7. September 1843 erneut Postexpedition II Klasse (von Lubraniec zurück verlegt)
Ortstempel **Type VIII B**

Porto: Frei – Gemeindepost an den Kreischef in Włocławek.

Poststrecke: Nr. 177 und 178 / über Lubraniec, Brzesć Kujawski nach Włocławek

3. a Königreich Polen unter russischer Postdirektion in den Jahren 1815 - 1875
Ortsstempelformen

Type III A

Type III B

Type III C

Type III D

Type III E

Type III F

Type IV

Type V A

Type V B

Type VI

Type VII

Von 1815 bis 1851 wurden im Königreich Polen ausschließlich Poststempel in polnischer (lateinischer) Schrift angewendet. Man unterscheidet diese nach **Type I bis VII** (mit Untertypen).
Typeneinteilung nach POLSKIE ZNAKI POCZTOWE Band I von 1960.

LUBRANIEC 2 / 3 (1839) - Postexpedition V. Klasse und Pferdewechselstation
ab 1815 bis 7. September 1843 (danach nach Izbica Kujawska verlegt)
Ortstempel **Type III D**
Portofrei – Gemeindepost an den Kommissar des Bezirks Włocławek.
Poststrecke: Nr. 177 und 178 / über Brześć Kujawski nach Włocławek.

3. a Königreich Polen unter russischer Postdirektion in den Jahren 1815 - 1875

Ortsstempelformen

Type X

(Balchatow)

(Warszawa)

Type XI A

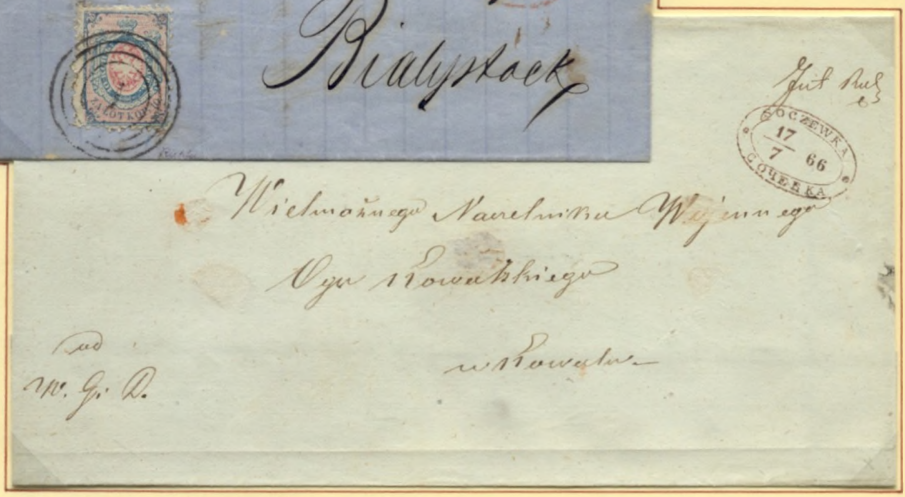
СУХЕДНЕВЪ

(Suchedniow)

Type XI B

Postempel die nach 1851 eingeführt wurden mussten in polnisch (lateinisch) und russisch (kyrillisch) abgefasst sein oder nur in russischer Sprache – **Type X – XI** (mit Untertypen)
Typeneinteilung nach POLSKIE ZNAKI POCZTOWE Band I von 1960

WARSZAWA 19.9. 1864
Type XI A
mit ◎ 1
von Warschau



SOCZEWKA – Postexpedition V. Klasse von 1862
Ortstempel **Type X**
Porto: Frei – Gemeindepost an den Militärführer in Kowal
Poststrecke: Nr. 172 B über Krosniewice, Lubien Kujawski nach Kowal.

3. a Königreich Polen unter russischer Postdirektion in den Jahren 1815 - 1875
Ortsstempel

Das Königreich Polen, entstand nach dem Wiener Kongress im Jahre 1815 und war eine Monarchie in Personalunion mit Russland. Zar von Russland war gleichzeitig König von Polen. Das Königreich war politisch abhängig von Russland, besaß aber bis 1830 ein eigenes Parlament und eine eigene Armee. Im Laufe der Zeit wurde die Selbständigkeit der Postverwaltung aus politischen Gründen immer mehr eingeschränkt. Im Jahre 1843 wurde die Generalpostdirektion in eine Postdirektion umgewandelt. Später, im Jahre 1851 wurde sie zur „ Verwaltung des 13. Postbezirks " und gleichzeitig dem russischen Postdepartement untergeordnet. Krakau: Freistaat 1815 – 1846, danach zu Österreich

PUŁTUSK 28 AUGUSTI (1834) - ab 1815 Postvermittlungsstelle IV. Klasse
Ortstempel **Type I B**

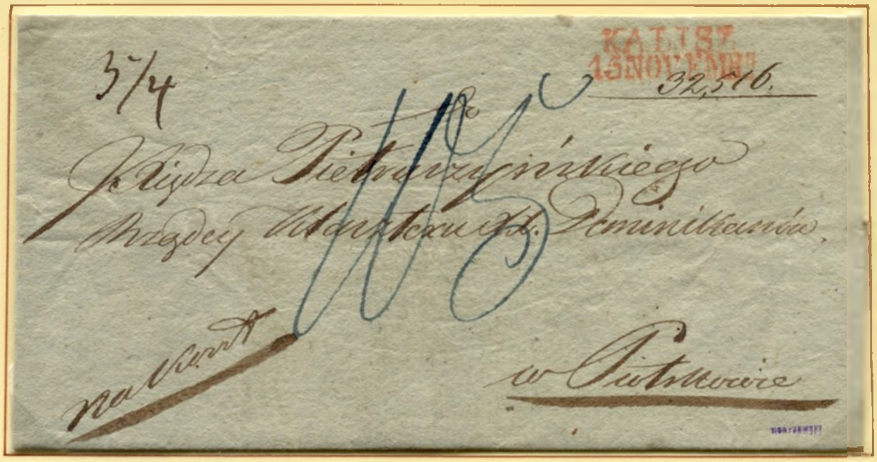
Portofreie Służba Pocztowa Postangelegenheit mit Postmeisterunterschrift *K. Cieszkowski* an die Generalpostdirektion in Warschau. Der Brief ist verschlossen mit einem Postsiegel: Postamt in Pultusk
polnisch: **URZAD POCZTOWA W PUŁTUSKU / Krone / Posthorn**
Poststrecke: Nr. 1 ABCD , über Jabłonna, Serock, nach Pułtusk

3 a Königreich Polen unter russischer Postdirektion in den Jahren 1815 - 1875

Ortsstempelformen

Die im Jahre 1817 eingeführte „ ***Instruktion für Postbeamte im Königreich Polen*** " schrieb die Anwendung von Aufgabestempel vor – für die Postämter (I – III. Klasse) in roter und für die Postexpeditionen (IV. und V. Klasse) in schwarze Farbe. Amts – und Dienstpost von **LUBLIN** 1825 mit *Interes Rządowy* Dienstsache), **SŁUŻEWO** 1823 mit *Służba Pocztowa* (Postangelegenheit) und **BRZESC** 1823 (dienstliche Unterschrift). Diese Ortsstempel **Type I A** mit lateinischer Monatsangabe wurden teilweise bis zum Jahre 1844 verwendet.

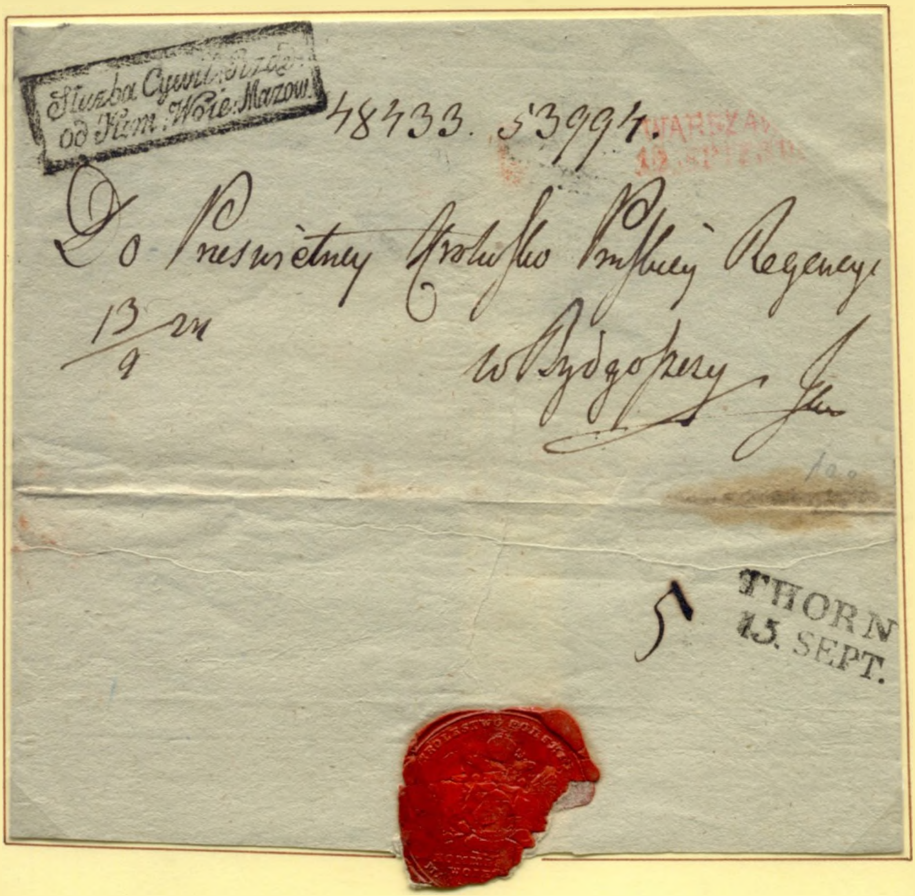
3 a Königreich Polen unter russischer Postdirektion in den Jahren 1815 - 1875
Ortsstempelformen



KALISZ 13 NOVEMB (1828) Königreich Polen – ab 1815 Zentrales Hauptpostamt
Ortsstempel **Type I B**
Portobrief „ *na koszt* " Porto zahlt Empfänger, an das Dominikaner Kloster in Piotrków.

BRZESC 16 APRILIS (1820) - Königreich Polen, ab 1815 bis 31.3.1823 Grenzpostamt
danach nur Postexpedition und Pferdewechselstation
Ortsstempel **Type I B**
Francobrief an den Gerichtspräsidenten der Wojewodschaft Mazowieckie Lewinski in Warschau.

3. a Königreich Polen unter russischer Postdirektion in den Jahren 1815 - 1875
Ortsstempelformen



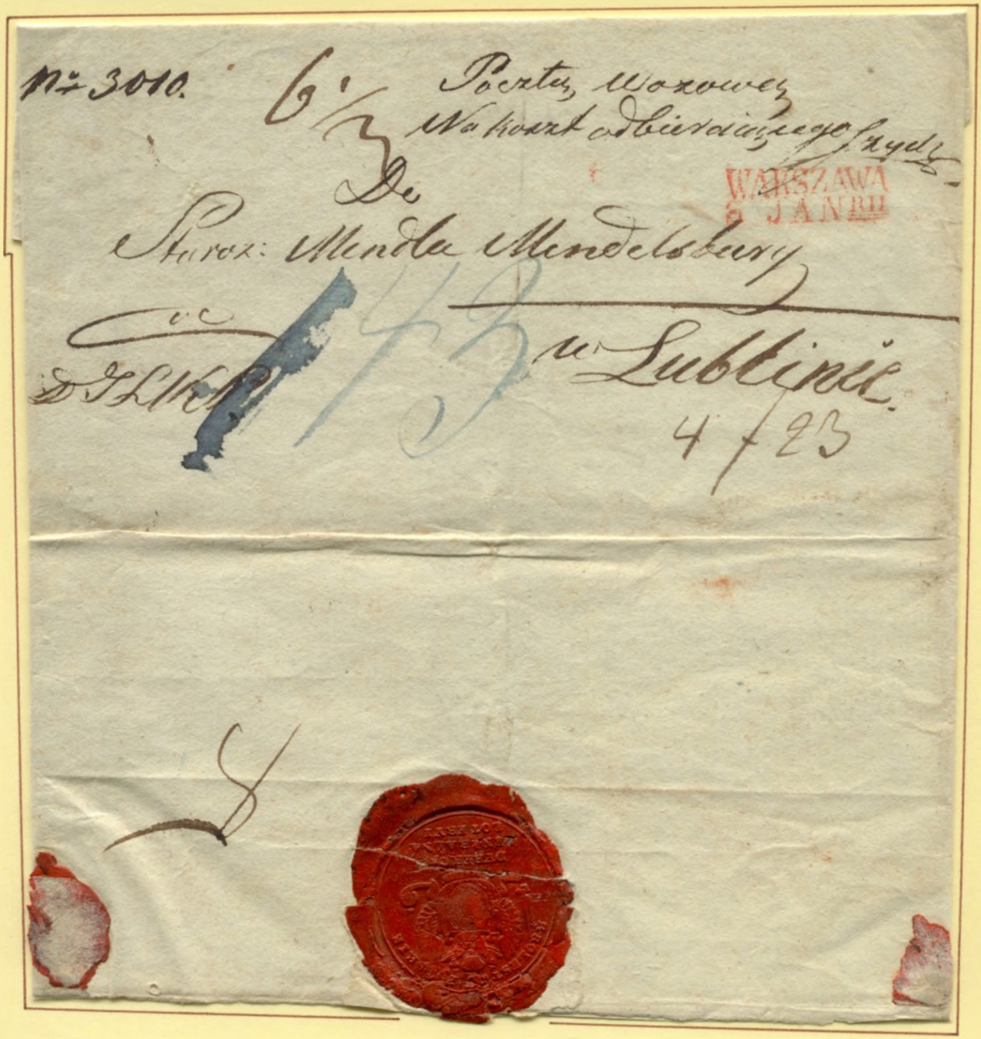
WARSZAWA - Hauptpostamt I. Klasse ab 1815
Ortsstempel **Type I B**
Portofrei – Dienstbrief vom 13.9. 1824 mit einem Portobefreiungsstempel
„ *Służba Cywil. Rząd / od Kom. Woie. Mazow.*"
= Zivile Dienstangelegenheit / des Kommissar der Mazowsche Wojewodschaft,
an die preußische Regierung in Bydgoszcz (Bromberg)
über den preußischen Grenzpostamt **THORN 15. SEPT.** aus **WARSZAWA 13. SEPTEMB.**
Poststrecke: Nr. 148 ABCD über Łowicz nach Krośniewice,
weiter auf der Poststrecke Nr. 172 B über Służewo zum preußischen Grenzpostamt Thorn.

3 a Königreich Polen unter russischer Postdirektion in den Jahren 1815 - 1875
Ortsstempelformen

WARSZAWA 23 SEPTEMB (1824) Königreich Polen – ab 1815 Zentrales Hauptpostamt
Ortsstempel **Type I B**
Porto bis preußische Grenze bezahlt - von Warschau „über Kalisz, sowie Lissa in Preußen durchgestrichen" vermutlich über den polnischen Grenzort Słubce zum preußischen Grenzort Strzalkowo, dann weiter über Frankfurt/O. über Berlin nach Frankreich befördert
Verschiedene Austaxierungen, die der Empfänger zu entrichten hatte.

KONIN 2 JANRII (aus der Zeit 1817 – 1821) - Königreich Polen, ab 1815 bis 1824 Grenzpostamt danach nur Postexpedition und Pferdewechselstation
Ortsstempel **Type I B**
Francobrief bis polnische Grenze, erste Nachtaxierung beim preußischen Grenzpostamt **STRZALKOWO 2 JANR**, adressiert nach Berlin

3 a Königreich Polen unter russischer Postdirektion in den Jahren 1815 - 1875
Ortsstempelformen



WARSZAWA 3 JANRII (aus der Zeit 1816 – 1822) - ab 1815 Zentrales Hauptpostamt
Ortsstempel Type I B

Interes Loterji Krajowej = Angelegenheit der Landeslotterie (links unten abgekürzt). Geldbrief - die Post zahlte dem Empfänger eine im Brief genannte Geldsumme aus und berechnete zusätzlich eigene Gebühr hinzu. Zusätzlich ein Vermerk der Lotterie über dem Ortsstempel:
Mit Pferdepost befördern, auf Kosten des in Empfangnehmenden Juden. Der Brief wurde mit einem Lacksiegelstempel verschlossen: *Königreich Polen / Zentrale Direktion der Lotterie.*

3 a Königreich Polen unter russischer Postdirektion in den Jahren 1815 - 1875
Ortsstempelformen

SZAKI 2.12.1827 Königreich Polen - ab 1820 Postexpedition und Pferdewechselstation
Ortsstempel **Type II A**

Franco - Geldbrief (Porto bezahlt) „ *innen zwei Golddukaten* ". Der Brief wurde zuerst vom Absender mit zwei Lacksiegeln verschlossen (kleine Siegel unten links und rechts) und ist nach Russland adressiert. Von SZAKI ging der Brief zum nächsten Grenzpostamt nach MARYAMPOL, wo nachgewogen und versiegelt wurde: POCZTAMT POGRANICZNY [Grenzpostamt] MARYAMPOL / russischer Doppeladler mit dem polnischen Adler auf der Brust / Posthorn (oben zwei Siegel, rechts und links); anschließend zu der Kaiserlichen Grenzzollstelle in KOWNO (großer Siegel in der Mitte) und von dort aus zu der Postkontrolle in Kowno: KOWENSKAYA POCZTOWAYA KONTROLA / Posthorn (zwei Lacksiegel links und rechts unten). Zahlreiche Unterschriften und Vermerke von Postbeamten.

3. a Königreich Polen unter russischer Postdirektion in den Jahren 1815 - 1875

Ortsstempelformen

ŁODZ - Postexpedition V. Klasse ab 1824 ; ab 1826 zusätzlich Pferdewechselstation
Ortstempel **Type II D**
Portofreie – kirchliche Angelegenheit vom 28. November 1838 mit einem deutschen Text:
Siegel der Kirche zu Netzbruch an den Metropoliten in Lemberg.
Poststrecke: Łodz, Zgierz, Warschau, von dort über Piaseczno, Puławy, Krasnystaw, Zamosc nach Lemberg.

BRZESC *22. 10. 1826* - 1815 Postexpedition IV. Klasse und Grenzpostamt bis 31.3. 1823
ab 1823 nur Postexpedition V. Klasse und Pferdewechselstation
Ortstempel **Type II A** wobei der 5. Buchstabe im Stempel ein kyrillischer / russischer Buchstabe З und nicht ein polnischer / lateinischer S für **BRZESC** ist. *Bisher nur dieser Stempelabschlag bekannt.*
Portofreie-Dienstsache, polnisch: INTERES RZADOWY, bezüglich einer Krankenhausange-legenheit an den Kommissar des Kujawienbezirks in Włocławek. Postrecke: Nr. 177 / Brzesc Kujawski – Włocławek.

3 a Königreich Polen unter russischer Postdirektion in den Jahren 1815 - 1875
Ortsstempelformen

Dienstliche Angelegenheit und ein Privatbrief mit **FRANCO** (Porto bezahlt) von **NIESZAWA** von 1854 (in Schwarz und 1859 (in Rot) sowie ein *Zivilamtliche Angelegenheit* von **CHODECZ** von 1831 jeweils Ortsstempel **TYPE II A**.

3. a Königreich Polen unter russischer Postdirektion in den Jahren 1815 - 1875
Ortsstempelformen

KOWAL 8 / 7 (1835) ab 1815 bis 31.12.1833 Postexpedition V. Klasse und Pferdewechselstation erneut eröffnet am 1.4.1834
Ortsstempel **Type III A**

Portofreie Gemeindepost an den Kommissar des Kujawischen Bezirks in Brzesc als **Eilbrief** verschickt, wofür ***P.10 K.*** - ***Porto 10 Kopeken*** für ein Kurierpferd extra berechnet wurden. Auf der Rückseite eine *2* als Eingangsregistrierzahl. Der Brief wurde mit einem Postamtsiegel amtlich verschlossen:

STACYA POCZTOWA w KOWALU - Poststation in Kowal

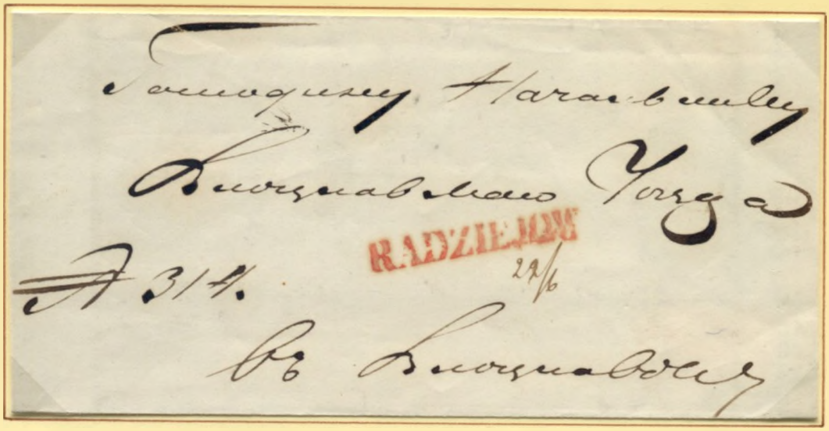
Poststrecke: Nr. 171 A - Kowal nach Brzesc

3 a Königreich Polen unter russischer Postdirektion in den Jahren 1815 - 1875
Ortsstempelformen

OSIĘCINY (1858 – 1866) eröffnet am 7.9. 1843 Postexpedition V. Klasse und Pferdewechselstation
Ortsstempel **Type III F**

J.R. und *S.R.* (dienstliche bzw. amtliche Angelegenheit) sowie unten *Interes Spisku Wojskowego – bardzo pilno* (militärische Angelegenheit – sehr eilig) von **OSIĘCINY** in drei Stempelfarben – **grün**, **rot** und **schwarz**.

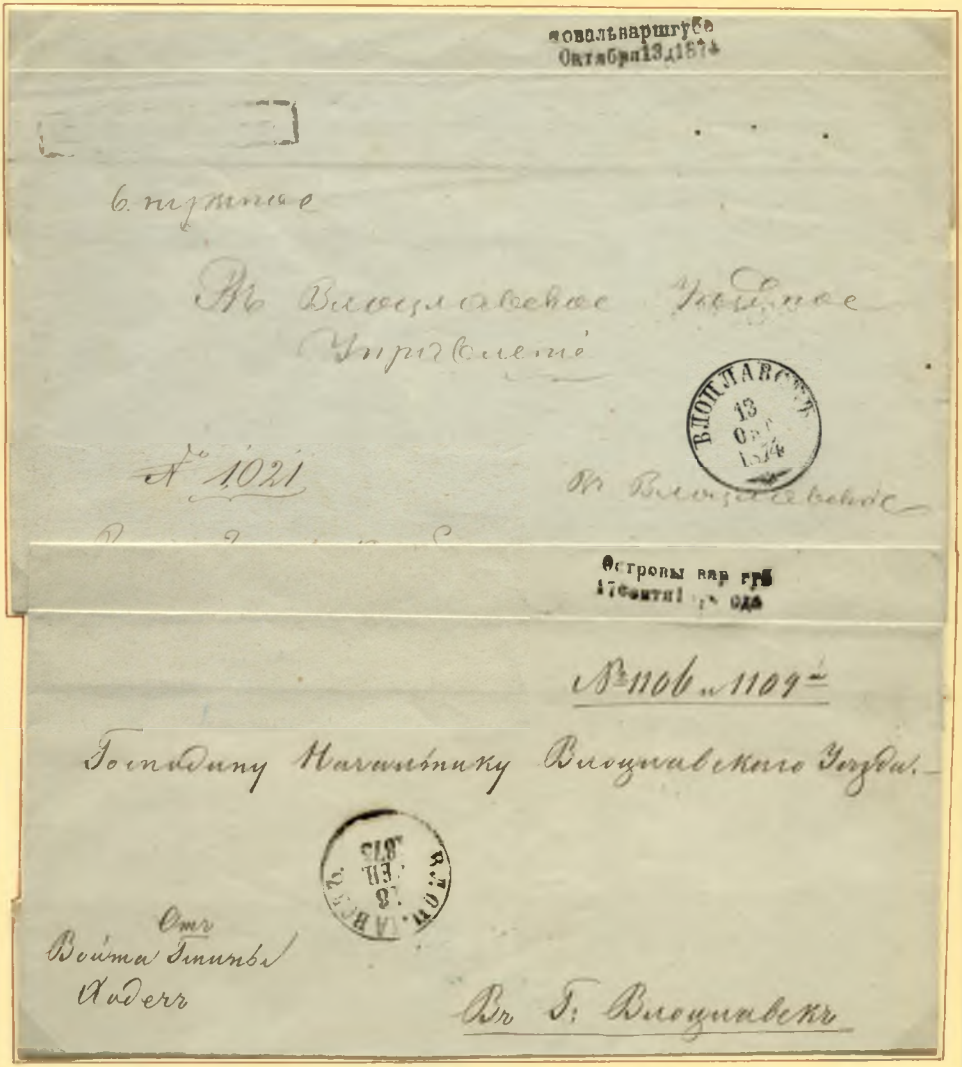
3 a Königreich Polen unter russischer Postdirektion in den Jahren 1815 - 1875
Ortsstempelformen



RADZIEJÓW ab 1815 – 1835 Postexpedition und Pferdewechselstation, danach nur Postexpedition
Ortsstempel **Type II A** (angewendet in der Zeit 1845 – 1849)
Portofreie – dienstliche Angelegenheit, an die Stadt Włocławek.

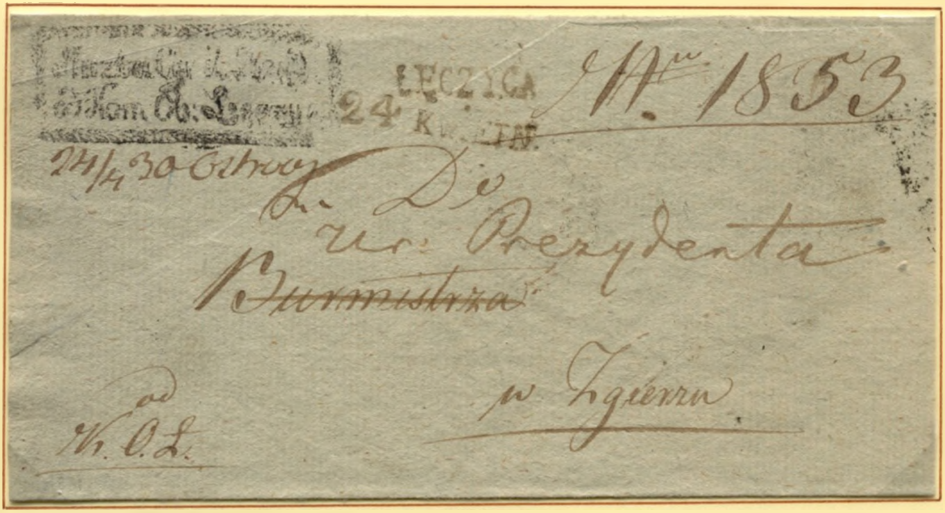
ДОБРЖИМЬ Н / В
DOBRZYŃ N / W (an der Weichsel) - ab 1815 Postexpedition und Pferdewechselstation
Ortsstempel **Type VIII B** (zweisprachig - verwendet nur von 1867/68)
Portofrei „ **I R** " = Interes Rządowy – Dienstliche Angelegenheit, an den Präsidenten der Stadt Włocławek

3. a Königreich Polen unter russischer Postdirektion in den Jahren 1815 - 1875
Ortsstempel



Portofreie Gemeindeangelegenheiten aus KLUBKA mit **Postagenturstempel :** ***KOWAL Warschauer Gouvernement 13. Oktober 1874*** und aus HADECZ mit **Postagenturstempel :** ***OSTROWY Warschauer Gouvernement 17. September 1873*** jeweils mit Ankunftsstempel von WŁOCŁAWEK. Die russischen, zweizeiligen Postagenturstempel wurden zuerst ab 1870 bei den Poststellen der V. Klasse angewendet.

3 a Königreich Polen unter russischer Postdirektion in den Jahren 1815 - 1875
Ortsstempelformen



Zivile Dienstangelegenheit des Kommissars der Wojewodschaft Masowsche, daher Portofrei von **KUTNO / 30 GRUDNIA** (30.9.1828) an den Kommissar des Kuijawschen Bezirks in Włocławek und von **ŁĘCZYCA / 24 KWIEIN.** (20. 4.1830) an den Stadtpräsidenten in Zgierz. Auf beiden Briefen ist der Ortsstempel und der Tagesstempel jeweils ein Stempel für sich. Nach bisherigen Forschungen, haben nur diese beiden Orte, jeweils einen Ortsstempel und einen Tagesstempel separat verwendet.

3. b Königreich Polen unter russischer Postdirektion in den Jahren 1815 - 1875

Auslandsporto- Nachgebührstempel: *Porto Zagr. Gr.*

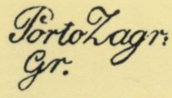
Die General-Postdirektion in Warschau ordnete am 27. Juni 1817 an, dass auf alle Postsendungen, die über Preußen und die Freie Stadt Krakau nach Polen kamen und auf Kosten es Empfängers aufgegeben wurden, ein 50 % Porto-Aufschlag gegenüber dem Inlandsporto hinzugerechnet werden musste.
Die Briefe mussten bei den polnischen Grenzpostämtern mit einem Stempel: *Porto Zagr. Gr.* (= Auslandsporto / Groszy) gestempelt und das *Porto mit grüner Tinte* eingetragen werden.

KALISZ Königreich Polen Postamt II. Klasse 1815 – 1824; 1824 – 1826 Postamt III. Klasse und Grenzpostamt; von 1826 – 1852 II. Klasse; ab 1852 erneut III. Klasse
Porto Zag. Gr. - Grenzpostamtstempel **Type KALISZ** von 1824 - 1826

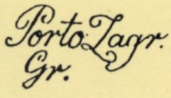
Brief mit Porto zahlt Empfänger – aus FRAUSTADT 14. MAI über KROTOSCHIN 17. MAI (beide Orte im Großherzogtum Posen in Preußen) mit preußischer Austaxierung *12* und *77* Pfennig zum nächsten polnischen Grenzpostamt: **KALISZ / 18. MAI** mit einem Auslands-Portostempel: *Porto Zagr. Gr. 126* Gute-Silbergroschen für *2 1/8* Lut-Gewicht.
Poststrecke: Fraustadt, Krotoschin, Kalisz, Kolo, Lowicz, Plock , Sierpc über Polik nach Golkow.

3. b Königreich Polen unter russischer Postdirektion in den Jahren 1815 - 1875

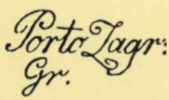
Auslandsporto- Nachgebührstempel: *Porto Zagr. Gr.*



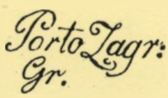
Aleksotas (bei Kowno)



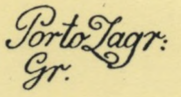
Kalisz



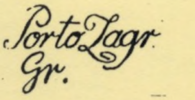
Mława



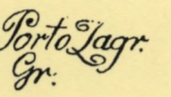
Wilczkowice
bis 1826 in Iwanowice



Słupca



Słuzewo



Warszawa

Wieruszów

Stempelreproduktionen der ***Porto Zagr. Gr.*** – Auslandsportostempel der polnischen Grenzpostämter
Alle Stempel weisen kleine Unterscheidungsmerkmale auf.

Kopie der Rückseite

WILCZKOWICE - Grenzpostamt ab März 1826 (Mai 1831 nach Michałowice verlegt).
Porto Zagr: Gr – Grenzpostamtstempel (auf der Briefrückseite) **Type WILCZKOWICE** 1826 – 1831

Auslandsbrief, Porto zahlt Empfänger aus AREZZO (Großherzogtum Toskana / heute Teil von Italien)
Poststrecke: über Firenze = Florenz, Vienna = Wien , Cracovia = Krakau nach Varsovia = Warschau
Porto: mit verschiedenen toskanischen und österreichischen Austaxierungen zum nächsten polnischen Grenzpostamt in WILCZKOWICE 27 JULII (1928) mit einem Auslands-Portostempel:
Porto Zagr. Gr 64 (Stempel in Rot, die Zahlen in Grün – laut Vorschrift) polnische Gute Silbergroschen, einschließlich 50 % Aufschlag der entsprechenden Inlandsgebühr, die der Empfänger zu entrichten hatte.

3. b Königreich Polen unter russischer Postdirektion in den Jahren 1815 - 1875

Auslandsporto- Nachgebührstempel: *Porto Zagr. Gr.*

KONIN - Königreich Polen / Grenzpostamt von 1815 – 1824 ; ab 1825 Postexpedition IV. Klasse und Pferdewechselstation
Porto Zag. Gr. - Grenzpostamtstempel **Type KONIN** von 1817 – 1824 (Jahresangabe im Brief: 1818)
Porto: Auslandsbrief, für die der Empfänger in Polen das Gesamt-Porto zu bezahlen hatte; auf dem Brief mehrfache Austaxierungen der französischen und der preußischen Post sowie Austaxierung mit einem 50 % -Aufschlag für Auslandsbriefe der polnischen Post beim Grenzpostamt KONIN mit *Porto Zagr. Gr.* 106 Gute-Silbergroschen in Grün nach Vorschrift.
Poststrecke: **P** im Dreieck = Ortstempel von **Paris**. **C.F.3.R** = französische Korrespondenz 3. Rayon über Posen in Preußen zum polnischen Grenzpostamt **KONIN 12 IUNII** nach Warschau.

Kopie - Rückseite

MŁAWA - Königreich Polen / Grenzpostamt ab 1815
Porto Zag. Gr. - Grenzpostamtstempel **Type MŁAWA**
Auslandsbrief, aus **TAPIAU 2 / 12** in Ostpreußen an das *Polizeipräsidium in Warschau* –
Porto: weil man beim polnischen Grenzpostamt in **MŁAWA / 8 DECEMB** bemerkt hatte, dass es sich um Dienstpost handelt, hat man die Austaxierungen für Porto zahlt Empfänger plus 50 % Aufschlag - angezeigt durch den: *Porto Zagr. Gr* – Grenzpostamtstempel und „ 7 " „ 24 " bzw. „ 26 " - Gute-Silbergroschen durchgestrichen.
Poststrecke: Tapiau , Königsberg, Mlawa, Pułtusk nach Warschau.

3. b Königreich Polen unter russischer Postdirektion in den Jahren 1815 - 1875
Auslandsporto- Nachgebührstempel: ***Porto Zagr. Gr.***

KONIN - Königreich Polen / Grenzpostamt von 1815 – 1824
ab 1825 Postexpedition IV. Klasse und Pferdewechselstation

Porto Zag. Gr. - Grenzpostamtstempel **Type KONIN** von 1817 – 1824

Auslandsbrief vom 18. April 1820, für die der Empfänger in Polen das Gesamt-Porto zu bezahlen hatte.
Porto: auf dem Brief mehrfache Austaxierungen der französischen und der preußischen Post sowie Austaxierung mit einem 50 % -Aufschlag für Auslandsbriefe der polnischen Post beim Grenzpostamt KONIN 2 MAII mit *Porto Zagr. Gr.* „ 138 " Gute-Silbergroschen in Grün nach Vorschrift.
Poststrecke: **P** im Dreieck = Ortstempel von **Paris**, **C.F.3.R** = französische Korrespondenz 3. Rayon über Posen in Preußen zum polnischen Grenzpostamt **KONIN 2 MAII** nach Warschau.

3. b Königreich Polen unter russischer Postdirektion in den Jahren 1815 - 1875
Auslandsporto- Nachgebührstempel: ***Porto Zagr. Gr.***

WARSZAWA - Königreich Polen / ab 1815 bis 1915 Hauptpostamt
Annahmestelle für Auslandspost

Porto Zag. Gr. - Grenzpostamtstempel **Type WARSZAWA** ab 1815
Auslandsbrief „ *Postsache 2930* " aus Preußen **BERLIN 29. 4.** (1845) mit 3 Sgr.(?) bis zur polnischen Grenze bezahlt, direkt an die Postdirektion in Warschau befördert und dort mit ***Porto Zag. Gr.*** gestempelt aber keine Gebühr erhoben, daneben ein Ankunftsstempel.

3. b Königreich Polen unter russischer Postdirektion in den Jahren 1815 - 1875

Auslandsporto- Nachgebührstempel: *Porto Zagr. Gr.*

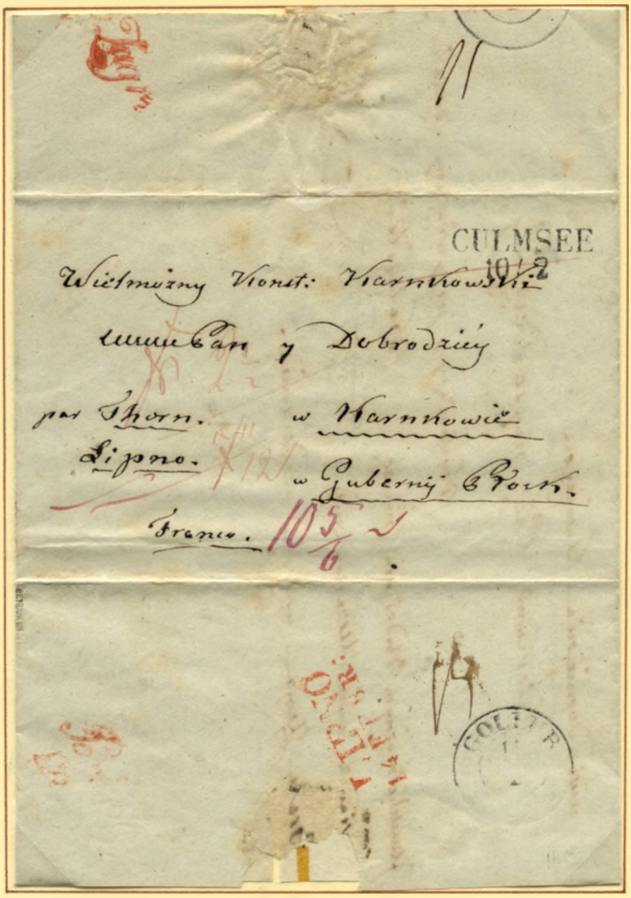
SŁUŻEWO - Königreich Polen / ab 1815 bis 31.3.1823 Postexpedition V. Klasse und Pferdewechselstation; Grenzpostamt ab 1. 4. 1823

Porto Zag. Gr. - Grenzpostamtstempel **Type SŁUŻEWO** ab 1823

Franko - Auslandsbrief aus Preußen aus **MARIENWERDER 11.2.** 1846 über **THORN 12.2** zum polnischen Grenzpostamt Służewo, wo der Stempel *Porto Zag. Gr.* Aufgestempelt wurde. Dort hat man festgestellt, dass der Empfängerort Rodzonner unbekannt ist und sandte diesen von **SLUZEWO 14.2.** nach „*Torun 14/2 1846*" wieder zurück. Linke oben ein Ankunftsstempel von **THORN 15.2.** sowie ein Uhrzeitstempel **16/2 N 1**.

Porto: auf dem Brief mehrfache Registriernummern sowie Austaxierungen der preußischen Post sowie Austaxierung (Poro bis zur Grenze war durch den Absender entrichtet) mit einem 50 % -Aufschlag für Auslandsbriefe der polnischen Post beim Grenzpostamt **SŁUŻEWO** mit *Porto Zagr. Gr.*,der Absender 9 ½ Sgr für die Rücksendung bezahlen.

3. b Königreich Polen unter russischer Postdirektion in den Jahren 1815 - 1875
Auslandsporto- Nachgebührstempel: ***Porto Zagr. Gr.***



SŁUŻEWO - Königreich Polen / ab 1815 bis 31.3.1823 Postexpedition und Pferdewechselstation, Grenzpostamt ab 1.4. 1823

Porto Zag. Gr. - Grenzpostamtstempel **Type SŁUŻEWO** ab 1823

Auslandsbrief vom 10. 2. (1843), für die der Empfänger in Polen das Gesamt-Porto zu bezahlen hatte.
Porto: auf dem Brief mehrfache Austaxierungen der preußischen Post sowie Austaxierung mit einem 50 % - Aufschlag für Auslandsbriefe der polnischen Post beim Grenzpostamt **SŁUŻEWO** mit *Porto Zagr. Gr.* „ 138 " Gute-Silbergroschen in Grün nach Vorschrift.
Poststrecke: aus CULMSEE 10 / 2 (Einzeiler auf der Vorderseite) über den preußischen Grenzpostamt GOLLUB 11/2 (Kreisstempel), weiter über Thorn zum polnischen Grenzpostamt SŁUŻEWO, dann weiter über LIPNO 14 FEBR : nach Warnkow im Gouvernement Plock

3. b Königreich Polen unter russischer Postdirektion in den Jahren 1815 - 1875
Auslandsporto- Nachgebührstempel: ***Porto Zagr. Gr.***

WARSZAWA - Königreich Polen / ab 1815 bis 1915 Hauptpostamt
Annahmestelle für Auslandspost
Porto Zag. Gr. - Grenzpostamtstempel **Type WARSZAWA** ab 1815

Franko - Auslandsbrief aus **FRANKFURT** (a.M.) vom **23. DEC. 1843** über das Postamt **PORTO V. ERFURT** nach **WARSZAWA 29 / 12** zum dortigen Grenzpostamt, dort mit Auslandspost-Stempel ***Porto Zag. Gr.*** nachtaxiert. Porto: Francobrief mit Austaxierungen der preußischen Post (Porto bis zur Grenze war durch den Absender entrichtet) und einem 50 % -Aufschlag für Auslandsbriefe der polnischen Post beim Grenzpostamt WARSZAWA, gekennzeichnet mit ***Porto Zagr. Gr.*** *20* " Sgr. die der Absender zu bezahlen hatte

3. c. Königreich Polen unter russischer Postdirektion in den Jahren 1815 - 1875

Postdienststempel

KROLESTWO POLSKIE DYREKCYA GLNA POCZT
Stempelrekonstruktion

Gebührenfreie Dienstpost mit einem **Postdienststempel** aus der Zeit 1815 – 1824

KROLESTWO POLSKIE DYREKCYA GLNA POCZT

(- Königreich Polen / Generalpostdirektion)

an das Grenzpostamt in Wieruszów: eröffnet im Jahre 1815 und als Grenzpostamt bis 1824 tätig.
Poststrecke: Nr. 152 AB, 136, 137 - Warschau, Sochaczew, Łowicz, Zgierz, ŁódE, Łask, Zdu1ska Wola, Złoczew über Wielu1 nach Wieruszów.
Es sind nur zwei Briefe mit diesem Stempel bekannt.

Postangelegenheit *Służba Pocztowa* – Postangelegenheit des Postamtes KROSNIWICE 8 AUGUSTI (1831) Type I B mit einem Postamtsiegel-Stempel: URZĄD POCZTOWY W KROSNIEWICACH (Postamt in Krosniewice, polnisch geschrieben) dazu eine Postquittung über einen Geldbrief von NIESZAWA 5/17 7. 1860 mit dem entsprechenden Postamtsiegel-Stempel des Postamtes NIESZAWA – kyrillisch.

3 c Königreich Polen unter russischer Postdirektion in den Jahren 1815 - 1875
Postdienststempel (Gebührenbefreiungsstempel)

LUBLIN - Königreich Polen - ab Mai 1815 Hauptpostamt

Postangelegenheit, daher Portofrei, vom Postamt LUBLIN 24 / 8 (1868) (Datum nach gregorianischem Kalender) mit einem Lacksiegelstempel : URZĄD POCZTOWY GUBER: w LUBLINIE / Doppeladler mit Posthorn darunter (= Gouvernement Postamt in Lublin) nach Warschau mit Ankunftsstempel. Das Datum bei dem Warschauer Stempel ist nach dem julianischen Kalender eingestellt, daher 12 Tage nach hinten versetzt.

3. c Königreich Polen unter russischer Postdirektion in den Jahren 1815 - 1875
Postdienststempel

GARWOLIN 13 / 8 (1861) ab 1815 Postexpedition V. Klasse und ab 1844 auch Pferdewechselstation
Ortsstempel Type III A

Portofreie Postangelegenheit – *Monatsbericht des Postamtes GARWOLIN* mit einem amtlichen Siegellackstempel: **STACYA POCZTOWA / Krone / w GARWOLINIE / Posthorn**
gerichtet an den Vorstand des Postbezirks in Warschau.

Poststrecke: mit Pferdepost auf der Strecke Nr. 43 AB, 29 BCD über Stara Wieś, Miłosna nach Warschau.

3. c Königreich Polen unter russischer Postdirektion in den Jahren 1815 - 1875

Postdienststempel

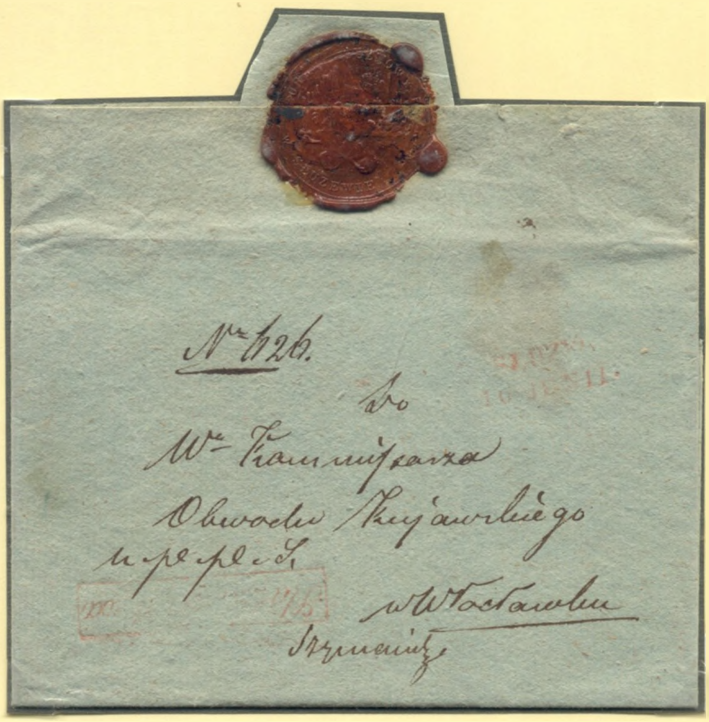
RADZIEIEWO *24.1.1835* auch Radziejow, Radziejew, Radziejewo genannt
Postexpedition V. Klasse und Pferdewechselstation ab 1815
ab 1844 nur Postexpedition; Ortsstempel **Type II A**

Portofreie Gemeindeangelegenheit (links unten) an den Kommissar des Kujawischen Bezirk in Brzesc, verschlossen mit einem ***Postlacksiegel der Postexpedition von Radzieiewo*** in deutscher Sprache:
KOENIGLICHES POSTAMT RADZIEIEWO / Krone / Posthorn.
Bisher ist nur dieser Stempel in deutscher Sprache im durch Russland besetzten Königreich Polen bekannt geworden. Poststrecke: Nr. 176 - über Osieciny nach Brzesc.
Es handelt sich hierbei um ein Einzelexemplar.

3. c Königreich Polen unter russischer Postdirektion in den Jahren 1815 - 1875

Postdienststempel

Grenzpostamt in Służewo (ab 1.4.1823)



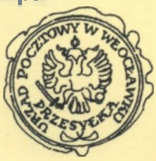
SŁUŻEWO 16 JUNII 1815 bis 31.3.1823 Postexpedition und Pferdewechselstation
ab 1.4.1823 Grenzpoststation und Postexpedition III. Klasse
Ortsstempel **Type I B**

Portofreie Służba Pocztowa - Postangelegenheit mit Postmeisterunterschrift ***Szymanski***, adressiert an den Kommissar des Kujawischen Bezirk in Włocławek, verschlossen mit einem (Stempelrekonstruktion oben) ***Postlacksiegel des Grenzpostamtes in Sluzewo***

Poststrecke: Nr. 175, 174 - über Nieszawa nach Włocławek.

3. c Königreich Polen unter russischer Postdirektion in den Jahren 1815 - 1875

Postdienststempel



Postamt in Włocławek / Postsendung / Wappen / Posthorn

WŁOCŁAWEK 19.10 (1867) ab 1815 Postexpedition V Klasse und Pferdewechselstation
Ortsstempel **Type IX A** in Kyrillisch und Lateinisch

Portofreie Gerichtsangelegenheit an das Gericht in Brzesc Kujawski , verschlossen mit einem (Stempelrekonstruktion oben) Postlacksiegel **Postamt in Włocławek / Postsendung / Wappen / Posthorn**

Poststrecke: Nr. 177 - Włocławek nach Brzesc Kujawski

3 c Königreich Polen unter russischer Postdirektion in den Jahren 1815 - 1875
Postdienststempel (Gebührenbefreiungsstempel)

Mit der Anordnung der *Regierungskommission für innere Angelegenheiten* (abgekürzt: KRSW) vom 31.12.1824 wurden alle staatlichen Behörden und Einrichtungen von der Postgebühr befreit. Dazu gehörten z.B. Krankenhäuser, Polizei, Verwaltung, Finanzen, Gerichtswesen, Militär und viele andere. Sämtliche Postsendungen mussten entsprechend gekennzeichnet werden. Da keine es einheitliche Vorschrift gab, wie diese Kennzeichnung auszusehen hatte, führten die o.g. Einrichtungen eigene Stempel ein oder vermerkten das auf den Postsendungen handschriftlich.

MIECHAŁOWICE - Königreich Polen - ab Mai 1831 – 1837 Postamt III. Klasse und Grenzpostamt
1.7. 1837 – 16.12. 1846 Hauptpostamt und Pferdewechselstation
ab 16.12.1846 Postamt III. Klasse und erneut Grenzpostamt

Służba Pocztowa = Postangelegenheit und Unterschrift, daher Portofrei, vom Postamt MIECHAŁOWICE 26 / 5 (1849) und einem entsprechenden Postdienstsiegelstempel auf der Rücklappe, adressiert an das Postdirektorium des Königreichs Polen in Warschau.

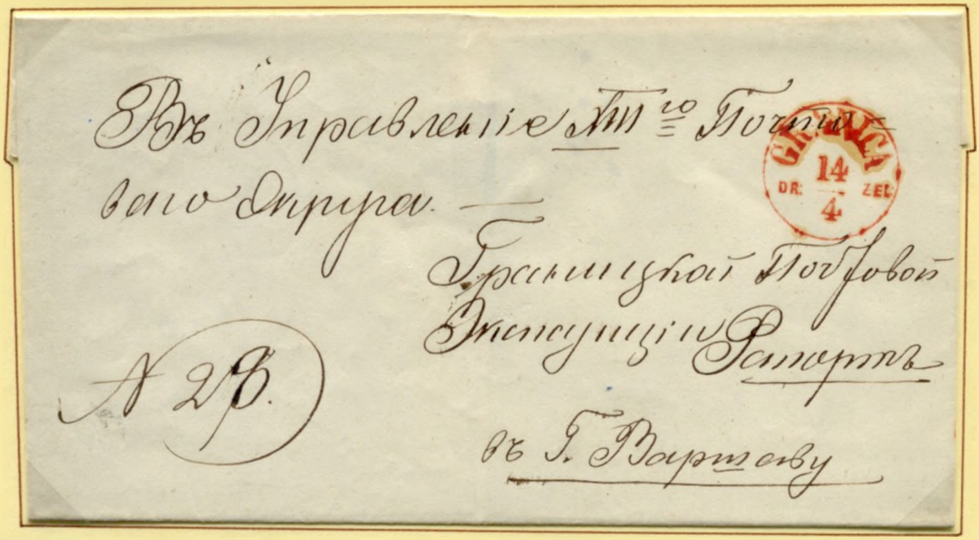
3. c Königreich Polen unter russischer Postdirektion in den Jahren 1815 - 1875
Posthilfsstempel

Bedarfspost, mit verschiedenen Formen der Gebührenbefreiungsstempel

Von 1815 an wurden sämtliche staatlichen Verwaltungs- und Wirtschaftsämter, Gemeinde- und Schulämter, Militär- und Postbehörden sowie zahlreiche kirchliche und private Institutionen und viele andere Institutionen von der Gebührenpflicht für Postsendungen befreit. Am 31.12. 1824 ordnete die ***Regierungskommission für Innere Angelegenheiten und die Polizei*** in Warschau an, dass alle diese Postsendungen, die von einer Portopflicht befreit wurden, mit einem Stempel gekennzeichnet werden mussten. Es gibt verschiedene Worttexte: u.a. **INTERS RZĄDOWY** **(dienstliche bzw. amtliche Angelegenheit)**, **Służba Pocztowa, Sprawa Wojskowa** **(Post - bzw. Militärsache)** usw. Später wurde auch die handschriftliche Kennzeichnung erlaubt.

3 c Königreich Polen unter russischer Postdirektion in den Jahren 1815 - 1875

Postdienststempel (Gebührenbefreiungsstempel)



GRANICA 14 / 4 (1853) - Königreich Polen - ab 1815 Postexpedition und Pferdewechselstation (heutige Name: Gniewoszów)

Postangelegenheit an die Direktion des Postbezirks in Warschau vom Postamt GRANICA 14 / 4 (1853) mit einem Lacksiegelstempel des Postamtes GRANICA. DR. ZEL steht für Droga Żelazna = Eisenbahnstrecke. GRANICA, ein Grenzort im Königreich Polen zu Österreich, lag damals direkt an der Eisenbahnstrecke Warschau – Wien und daher die besondere Kennzeichnung im Ortsstempel.

SIEDLCE 11 / 12 (1859) - Königreich Polen - ab 1815 - 1851 Hauptpostamt, danach Postexpedition

Służba Pocztowa = Postangelegenheit an die Direktion des Postbezirks in Warschau.

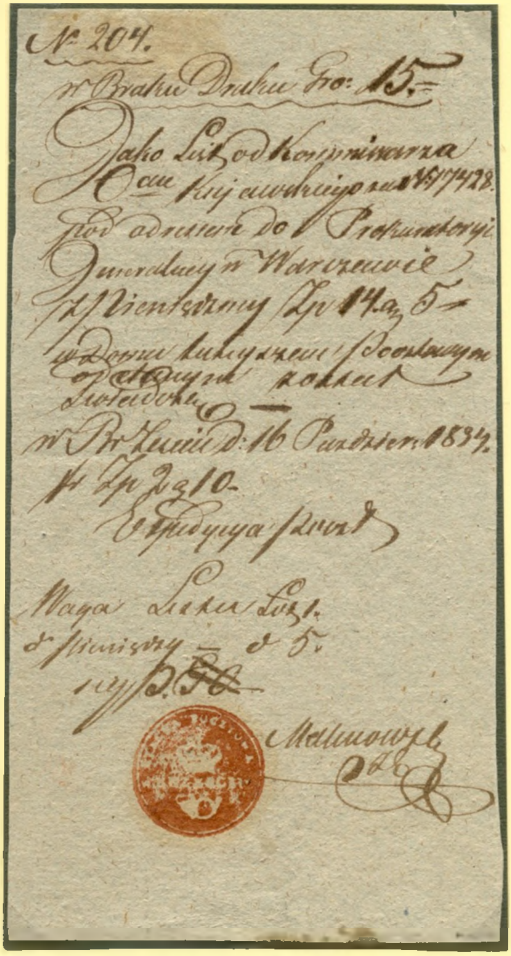
3 c Königreich Polen unter russischer Postdirektion in den Jahren 1815 - 1875
Posthilfsstempel (hier handschriftliche Gebührenbefreiung)

BRZYSK 19 JUNII (1817) Königreich Polen – ab 1815 – 1818 Grenzpostamt, danach Postexpedition und Pferdewechselstation
Ortsstempel **Type I B**

Portofreie *Interes Rządowy* ... - Dienstliche Angelegenheit der Staatsanwaltschaft am Gericht in Brzysk, adressiert an das Kreisgericht in Sandomierz. Der Brief ist mit einem Papierprägesiegel KROLESTWO POLSKIE (Königreich Polen) verschlossen. Es handelt sich um einen der frühesten Briefe aus dem gerade gebildeten Königreich Polen.

3. d Königreich Polen unter russischer Postdirektion in den Jahren 1815 - 1875

Postvordrucke



№ 204.

w Brakie Druku Gro: 15.=

Jako List od Kommissarza Obwodu Kujawskiego na 14/7428 pod adresem do Prokuratoryi Jeneralnej w Warszawie z 1 Pieniędzmi Zp 14 a 5 — w Dniu Lutym 1834 Doręczony Stosownie do Stawy roku Teraźniejszego

w Brześciu d: 16 Października 1834.

Zp 2 a 10.

Expedycya Pocz.

Waga Listu Loth. 1 Pieniędzy — d 5.

razem 3.56

Mellinowski

STACYA POCZTOWA W BRZESCIU - Poststation in Brzesc

vom 16. Oktober 1834

ab 1815 Postexpedition V. Klasse und Pferdewechselstation
bis 31.3.1823 auch Grenzpostamt

Eine Wertbrief-Geldquittung der Postexpedition in Brzesc: Text übersetzt: oben: *wegen fehlendem Vordruck: Groszy 15* (Papiersteuer) *Brief vom Kommissar des Kujawischen Bezirks – innenliegend 14 Polnische Zloty und 5 Groszy an die Generalstaatsanwaltschaft in Warschau, Brzesc, den 16 Oktober 1834*

bestätigt mit einem *Postamtsiegel*: **Poststation in Brzesc.**

3. d Königreich Polen unter russischer Postdirektion in den Jahren 1815 - 1875

Postvordrucke

Stempelrekonstruktion:
Russischer Staatswappen
mit dem polnischen
weißen Adler in der Brustmitte

ZARZĄD POCZT

W KRÓLESTWIE POLSKIÉM.

Stuży na Stacyi Pocztowéj w ... do dnia

Przeniesiony na Stacyą Pocztową w ... dnia

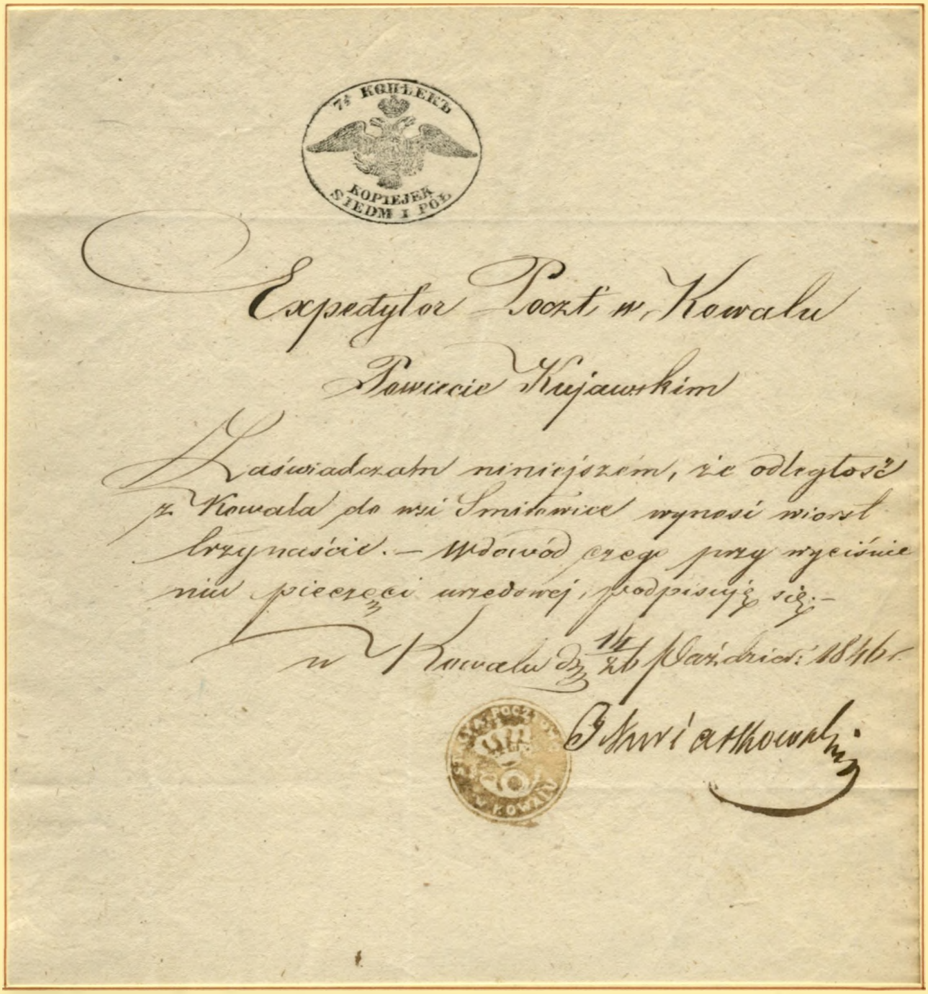
w Warszawie dnia ... *186* ... *r.*

Rada Zarządu

Naczelnik Oddziału

Postvordruck über eine Arbeitsbescheinigung der **POSTVERWALTUNG IM KÖNIGREICH POLEN**
Warschau, den 8. / 20. Dezember 1864
mit einem Post-Dienststempel polnisch / russisch:
KÖNIGREICH POLEN VERWALTUNG DER BEZIRKSPOST in Warschau

3. d Königreich Polen unter russischer Postdirektion in den Jahren 1815 - 1875
Postvordrucke



STACYA POCZTOWA W KOWALU - Poststation in Kowal

14. / 26. Oktober 1846 ab 1815 bis 31.12.1833 Postexpedition V. Klasse und Pferdewechselstation erneut eröffnet am 1.4.1834

Postdokument der Postexpedition in Kowal – *hiermit bescheinige ich, dass die Entfernung zwischen Kowal und dem Dorf Smitowice 13 Werst beträgt, was ich mit eigener Unterschrift und dem Postamtsiegel bestätige.*

Oben ein Stempeleindruck für Papiersteuer in Russisch und Polnisch geschrieben: 7 ½ Kopeken.

3 d **Königreich Polen unter russischer Postdirektion in den Jahren 1815 - 1875**
Postvordrucke

REWERS na ODDANE PIENIĄDZE

Rewers na oddane pieniądze.

Nro [illegible]

GROSZY PIĘTNASCIE

Jako na dniu dzisieyszym List od [illegible]

pod adressem do [illegible]

w [illegible] z pieniędzmi,

których Ilość oddawca oznaczył w ogólnéy Summie i gatunkach monet następujących:

a) w Złocie . . .
b) w Srebrze . . .
c) w Bilonie . . .
d) w Miedzi . . .
e) w Listach zastawu:
f) w Biletach Kassow:

których waga, signatura i Wykaz szczególnych Summ, drugostronnie iest wyrażony, — w Domu tuteyszym Pocztowym, oddanym został, zaświadczam.

w [illegible] d. 27 Mca [illegible] 185

Franko porto
opłacone Złt. 4, gr.

146 Zł 15 gr

Zaświadcza się, iako na dniu dzisieyszym list z Pacyna — do Warszawy pod adressem do Jeh. Pana Ignacy Wolk z pieniędzmi, których ilość oddawca w kwocie 146 Zł 15 gr. oznaczył, w domu tuteyszym pocztowym oddanym został.

w Włocławku dnia 5go Juny 182 1

signo J. G. — Funt: 1 łót: 12,

Dwa [illegible]

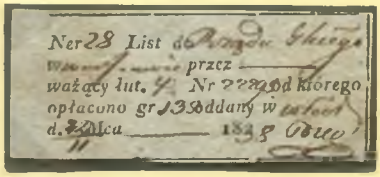
Einlieferungsscheine für Geldbriefe in **BRZYSK 24. 2. 1850** über 600 Złoty in Kassenbons mit einem Gebühreneindruck: 15 GROSZEN für den Vordruck sowie in **WŁOCŁAWEK 5. 7. 1821** über 146, Zl 15 gr.

3. d Königreich Polen unter russischer Postdirektion in den Jahren 1815 - 1875

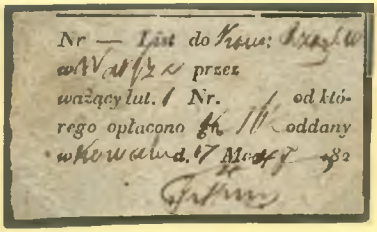
Postvordrucke

Schon ab 1815 wurden durch die polnische Post Einlieferungsscheine für gewöhnliche Briefe, als auch für Einschreiben, Geldbriefe, Pakete , Briefe mit Rückschein und amtliche Verordnungen ausgegeben.

Rückschein mit Text *Brief an die Adresse des Bezirkskommissar Wloclawek habe ich empfangen: 20. Dezember 1823 und bestätige mit meiner Unterschrift*

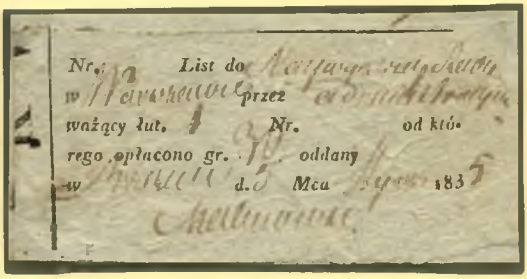


1838



1847

1843

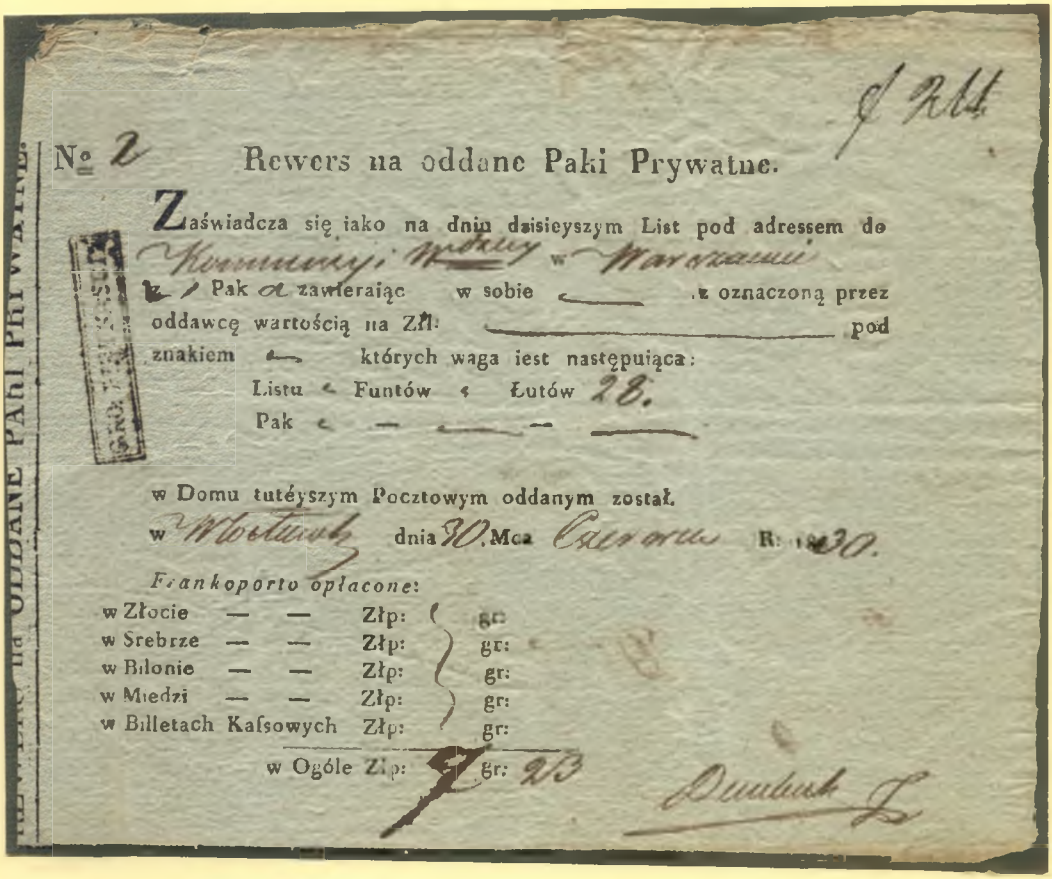


1835

Nr. ... Brief an ...
in ... über ....
Gewicht in lut (poln. Gewicht) **Nr. ...**
für den bezahlt wurden ....
ausgehändigt in ... den .... Monat 182

Einlieferungsscheine aus verschiedenen Jahren mit gleichlauteren Texten

3 d **Königreich Polen unter russischer Postdirektion in den Jahren 1815 - 1875**
Postvordrucke



№ 2 Rewers na oddane Paki Prywatne.

Zaświadcza się iako na dniu dzisieyszym List pod adressem do Kommunny Mokey w Warszawie

z / Pak a zawieraiąc w sobie — z oznaczoną przez oddawcę wartością na Złł: — pod znakiem — których waga iest następuiąca:

Listu — Funtów — Łutów 28.

Pak — — — —

w Domu tutéyszym Pocztowym oddanym został.

w Włocławek dnia 30. Mca Czerwca R: 1830.

Frankoporto opłacone:

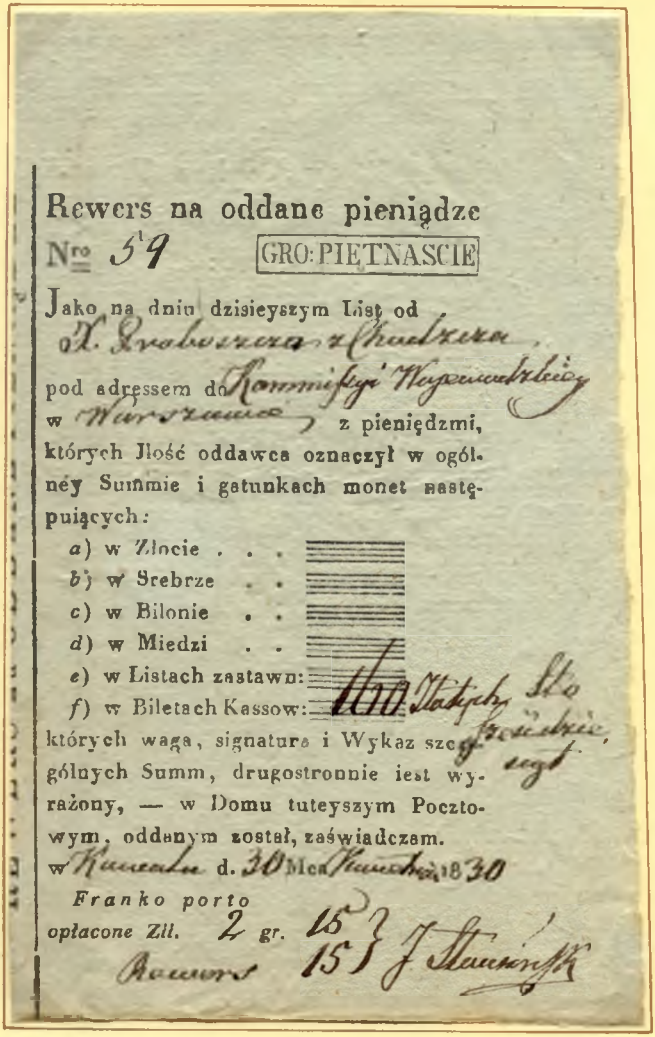
w Złocie	— —	Złp:	gr:
w Srebrze	— —	Złp:	gr:
w Bilonie	— —	Złp:	gr:
w Miedzi	— —	Złp:	gr:
w Billetach Kassowych		Złp:	gr:
w Ogóle		Złp: 7	gr: 23

Dembek L

Einlieferungsschein für ein Paket in **WŁOCŁAWEK 30. 6. 1830** nach Warschau mit 28 Lut Gewicht, wofür 7 Polnische Zloty und 23 Groschen sowie eine Gebühr für den Vordruck = 15 Groschen bezahlt wurde.

Ausschnitte-Vordrucke aus dem **KSIĘGA ODDANYCH NA POCZTĘ PIĘNIĘDZY POSYŁEK I LISTÓW** (Buch für die auf der Post aufgegebene Geldüberweisungen, Pakete und Briefsendungen) aus der Zeit 1864 - 1866. Es handelt sich im Einzelnen um Wert- und Einschreibebriefe aus Włocławek.

3 d Königreich Polen unter russischer Postdirektion in den Jahren 1815 - 1875
Postvordrucke



Rewers na oddane pieniądze

Nro 59 GRO: PIETNASCIE

Jako na dniu dzisieyszym List od X. Dwolowicza z Kowalewa, pod adressem do Kommisyi Wyprawkowej w Warszawie, z pieniędzmi, których Jlość oddawca oznaczył w ogólnéy Summie i gatunkach monet następuiących:

a) w Złocie . . .
b) w Srebrze . .
c) w Bilonie . .
d) w Miedzi . .
e) w Listach zastawn:
f) w Biletach Kassow: 160 Złotych Sto sześćdziesiąt

których waga, signatura i Wykaz szczególnych Summ, drugostronnie iest wyrażony, — w Domu tuteyszym Pocztowym, oddanym został, zaświadczam.

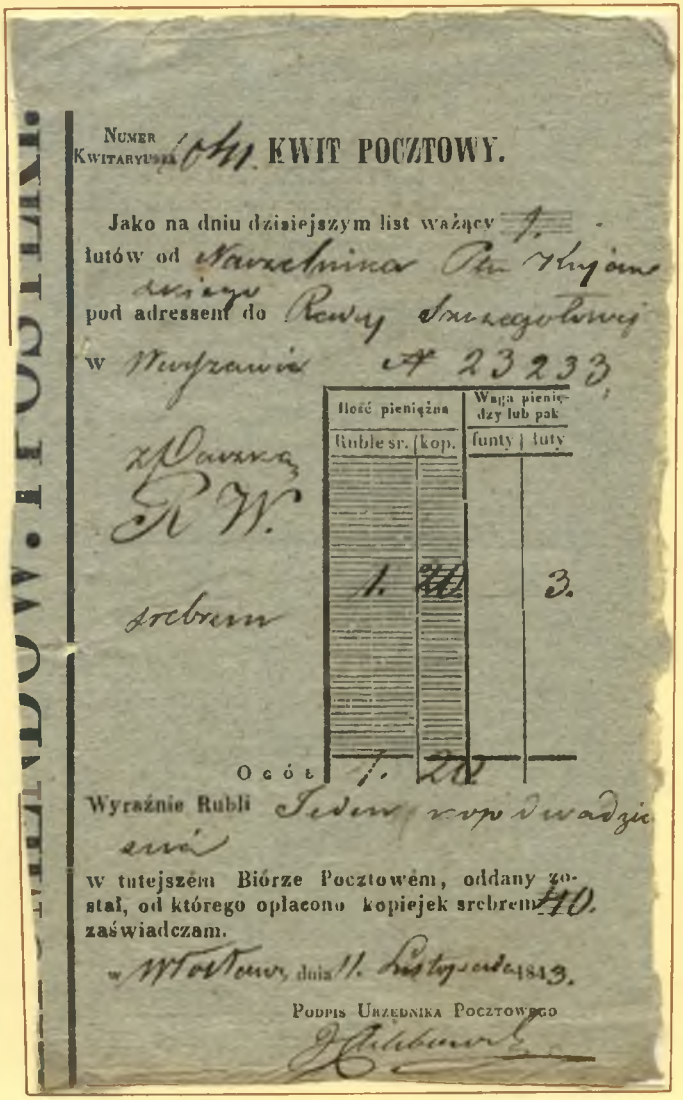
w Kowalu d. 30 Mca Kwietnia 1830

Franko porto opłacone Zll. 2 gr. 15 } 15 } Rewers

J. Stanczyk

Posteinlieferungsschein über eine Geldüberweisung von KOWAL vom 30. April 1830 nach Warschau in 160 Złoty in Kassenbelegen; Gebühr: 2 Zloty und 15 Sgr dazu 15 Sgr für den Postvordruck

3 d Königreich Polen unter russischer Postdirektion in den Jahren 1815 - 1875
Postvordrucke



Numer Kwitaryusza 641. KWIT POCZTOWY.

Jako na dniu dzisiejszym list ważący 1. łutów od Nawczinka Pa Wyjaw dzieczy pod adressem do Rewy Szczegółowej w Warszawie № 23233,

z Pawza R W. srebrem

Ilość pieniężna		Waga pieniędzy lub pak	
Ruble sr.	kop.	funty	łuty
1.	40		3.

Ogół 1. 40

Wyraźnie Rubli Jeden, kop dwadzieścia

w tutejszém Biórze Pocztowém, oddany został, od którego opłacono kopiejek srebrem 40. zaświadczam.

w Włocławku, dnia 11. Listopada 1843.

Podpis Urzędnika Pocztowego

Posteinlieferungsschein über einen Brief von Włocławek 11.November 1843 nach Warschau. Brief mit einem 1 Lut (12,8 g) Gewicht und einem dazugehörenden Paket mit Silber: Inhalt 1 Silberrubel und 20 Kopeken, Anzahl 3 , wofür insgesamt 40 Kopeken Gebühr entrichtet wurden.

3. e Königreich Polen unter russischer Postdirektion in den Jahren 1815 - 1875
Einschreiben

WŁOCŁAWEK / ВЛОЦЛАВЕК 22 / 8 1866

Postexpedition V. Klasse und Pferdewechselstation ab 1815
Ortstempel Type IX A

Inlands-Einschreiben aus WŁOCŁAWEK / ВЛОЦЛАВЕК 22 / 8 (1866)
vom Präsidenten der Stadt Włocławek an den Generalleutnant des Zivilgouvernements in Warschau
Porto: Gebühr durch Absender bezahlt: *FRANCO 60* Kopeken für *2 1/3 lut* – Briefgewicht
und *3* Kopeken für den Einschreibe-Einlieferungsschein = *63 Kopeken .*
Es handelt sich um den frühesten **RECOMMANDIRT** – Stempel, der im Königreich Polen verwendet wurde.
Kurze Zeit danach wurden Einschreibe-Stempel nur in kyrillischer (russischer) Schrift eingeführt.
Es sind nur fünf Briefe mit diesem Stempel bekannt.
Poststrecke: mit der Bahnpost BROMBERG – WARSCHAU nach Warschau.

3. e Königreich Polen unter russischer Postdirektion in den Jahren 1815 - 1875
Wertbriefe

Briefvorderseite

ŁECZYCA 26 / 7 Postexpedition V. Klasse und Pferdewechselstation;
ab 1825 Hauptpostexpedition; Ortsstempel **Type III C**
KROSNIEWICE 26 / 7 Postexpedition V. Klasse und Pferdewechselstation;
ab 1834 Postexpedition IV. Klasse; Ortsstempel **Type III C**

Inlands- Wertbrief aus ŁECZYCA 26 / 7 (auf der Briefvorderseite) mit *innen 15 Rubel* sowie *FRANCO*
Porto: Gebühr durch Absender bezahlt: *FRANCO* – Stempel und handschriftliche Austaxierung: *58 fr.*
Briefrückseite: Stempel der Postvermittlungsstation KROSNIEWICE 26/ 7 mit Registriernummer *3*
sowie ein Eingangsstempel im Achteck von Warschau für Wertbriefe: **WARSZAWA 28 / 7 – Type VI**
bekannt aus den Jahren 1865 – 1868. Es sind nur eine wenige Briefe mit diesem Stempel bekannt.
Versiegelt mit zwei verschiedenen Post-Siegellackstempeln: **EXPEDYCYA POCZT W ŁECZYCY**
(- Postexpedition Łeczyca - in der Mitte) und **POMOCNIK NACZELNIKA POWIAT ŁECZYCKI**
(- Helfer des Leiters / Kreis Łeczyce – jeweils in den vier Ecken).
Poststrecke: Nr. 158, 148 ABCD, 149 - Krosniewice, Kutno, Łowicz, Sochaczew, Błonie nach Warschau.

3. f Königreich Polen unter russischer Postdirektion in den Jahren 1815 - 1875
Telegraphische Depeschen

WŁOCŁAWEK *25. Februar 1865* Postexpedition V. Klasse und Pferdewechselstation ab 1815

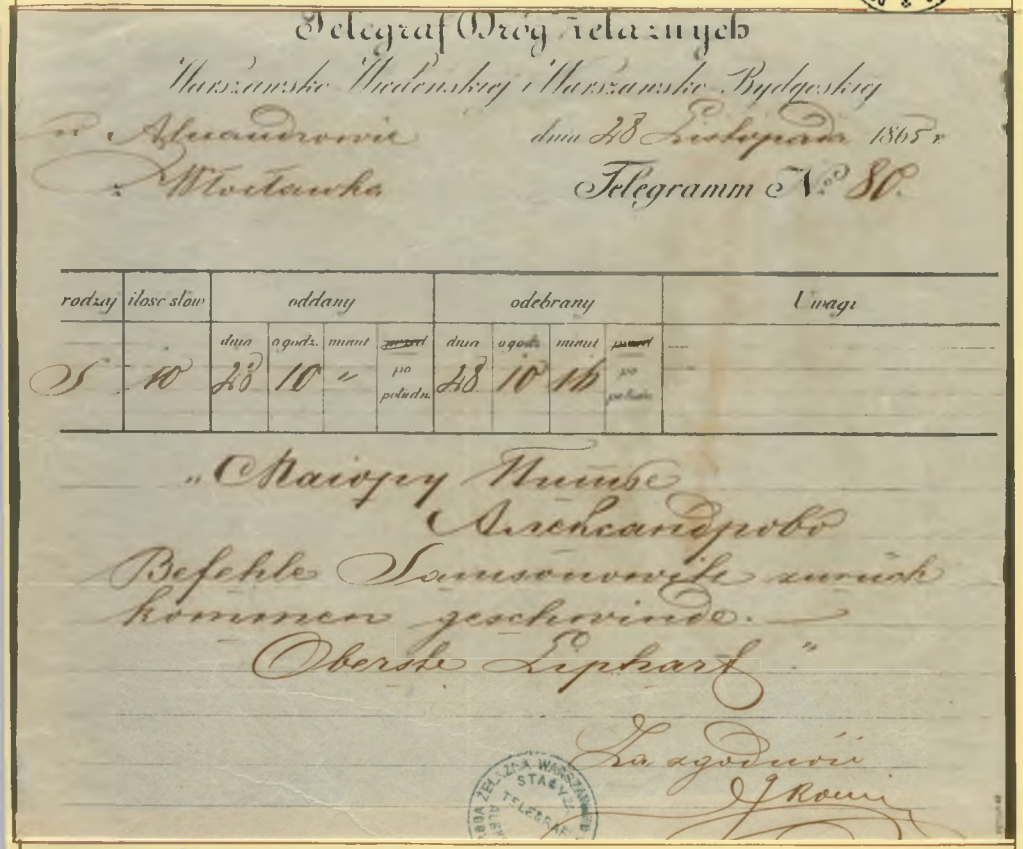
Vordrucktext (übersetzt): ***Büro des elektrischen Telegraphs in Włocławek / Telegraphische Depesche Nr. 703 / 99 an den Militärleiter in Włocławek; aufgegeben am 25. Februar 1865 um 12 Uhr 32 Minuten vormittags*** mit blauen Bestätigungsstempel:

EISENBAHN WARSZAWA - BYDGOSZCZ TELEGRAPHENSTATION WŁOCŁAWEK

Mit der Eröffnung der ersten Eisenbahnlinie im Königreich Polen im Jahre 1848: Warschau – Granica - Wien; dann 1861: Warschau – Bromberg – Berlin; 1862 Warschau – Wilna – St. Petersburg bzw. Moskau usw. und der Einrichtung von Telegrapheneinrichtungen längs der Eisenbahnstrecken, konnten auch Telegramme verschickt werden. Bisher sind nur drei Exemplare von Telegrammvordrucken mit den dazugehörenden polnischen Bestätigungsstempeln bekannt geworden. Alle drei Exemplare stammen aus den Jahren 1865 – 1867.

3. f Königreich Polen unter russischer Postdirektion in den Jahren 1815 - 1875

Telegraphische Depeschen



Telegraf Dróg Żelaznych
Warszawsko Wiedeńskiej i Warszawsko Bydgoskiej
w Aleksandrowie dnia 28 Listopada 1865 r.
z Włocławka Telegramm № 80.

rodzaj	ilość słów	oddany				odebrany				Uwagi
		dnia	o godz.	minut	~~przed~~ po południu	dnia	o godz.	minut	~~przed~~ po południu	
S	10	28	10	0		28	10	16		

„Najwyższy Wódz
Aleksandrowo
Befehle Samsonowski zurück
kommen geschwind.
Oberste Lipkart."

Za zgodność
J. Rowi

ALEKSANDRÓW *28. November 1865* Poststation V. Klasse ab 16.12.1862

Vordrucktext (übersetzt): *Telegraph der Eisenbahn Warschau – Wien und Warschau – Bromberg in Włocławek nach Aleksandrów* mit einem blauen Bestätigungsstempel:

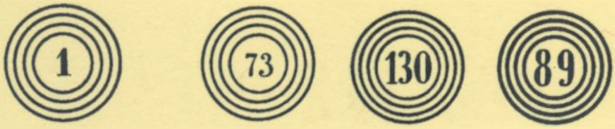
EISENBAHN WARSZAWA - BYDGOSZCZ TELEGRAPHENSTATION ALEKSANDRÓW

aus Włocławek, den 28. November 1865

aufgegeben: S = Służbowo (dienstliche Angelegenheit) am 28. um 10 Uhr nachmittags

empfangen am 28. 10 Uhr 16 Minuten nachmittags.

3. h Königreich Polen unter russischer Postdirektion in den Jahren 1815 - 1875
Vierringstempel ◎ verwendet auf der ersten polnischen Marke 1860 - 1865



kleine Zahlen große Zahlen dicke Zahlen
Vierringstempel ◎
mit den Zahlen 1 **bis** 345

Die Nummernstempel bestehen aus vier konzentrierten Kreisen mit einer Nummer in der Mitte. Der Durchmesser des äußeren Kreises beträgt 24 bis 26 mm, der des innern 13 bis 14 mm, manchmal auch 12 ½ mm. Die Maße der Ziffern sind verschieden hoch: die einstelligen Zahlen 5 ½ bis 7 mm, die zweistellige 5 bis 8 mm und die dreistelligen 5 bis 7 ½ mm.
Es gibt Stempel mit gleicher Nummer, jedoch verschiedener Höhe der Ziffern.

Poststempel: **WARSZAWA 15 / 9** in Kyrillisch, 25 mm ø, Anwendungszeit: 1857 – 1864
Aufgabestempel für Sendungen nach Russland mussten in Kyrillisch geschrieben sein, und in innerhalb Polens in Lateinisch.
Vierringstempel ◎ **1** von Warschau Anwendungszeit: 1858 – 1865
Porto: Brief vom 15.9. (1860/1865) der 1. Gewichtsstufe (= bis 1 LUT) = 10 Kopeken.
Poststrecke: im Königreich Polen - Nr. 1 A B C D E
Warschau, Łomza, Kowno, über Dünaburg nach St. Petersburg, davon teilweise mit der Eisenbahn.

3. h Königreich Polen unter russischer Postdirektion in den Jahren 1815 - 1875

Vierringstempel ◎ verwendet auf der ersten polnischen Marke 1860 - 1865

Porto: gültig ab 1858 im Königreich Polen und nach Russland

Briefe bis 1 LUT (1 LUT = 12,8 g) - 10 Kopeken
bis 2 LUT = 2. Gewichtsstufe - 20 Kopeken
bis 3 LUT = 3. Gewichtsstufe - 30 Kopeken

Die erste polnische Marke, der Ausgabe vom 1. Januar 1860, durfte nur innerhalb des Königreichs Polen und nach Russland verwendet werden. Auslandspost aus dem Königreich Polen in den Jahren 1860 – 1865 wurde nur mit handschriftlichen Taxierungen verschickt.

WARSZAWA Hauptpostamt I. Klasse ab 1815
Stempel **Type III C**, in Kyrillisch nach Vorschrift, ø 25 mm
Vierringstempel ◎ **1** sowie Stempel links oben: *Empfangen 26. Feb. 1860*
Porto: Brief vom **15.2. 1860** nach Reval in Russland der 3. Gewichtsstufe bis 3 LUT = 30 Kopeken
Poststrecke: Nr. 1 ABCD - Warschau, Grodno, Kowno, nach Reval (heutige Name: Tallinn / Estland)

3. h Königreich Polen unter russischer Postdirektion in den Jahren 1815 - 1875

Vierringstempel ◎ verwendet auf der ersten polnischen Marke 1860 - 1865

Nach einem Erlass vom 22. Februar 1851 musste auf jedem Brief ausnahmslos auch der Ortsstempel des Postamtes als Abgangs- bzw. Ankunftsstempel aufgestempelt werden wurden für alle Postanstalten des Königreichs Polen besondere Entwertungsstempel eingeführt, die aus 4 konzentrierten. Zur Entwertung der Postwertzeichen durften die Ortsstempel jedoch nicht verwendet werden. Mit dem 27. März 1858 Kreisen mit einer Zahl (in besonderen Fällen mit Buchstaben) in der Mitte bestanden und die ausschließlich zur Entwertung der Marken bestimmt waren.

Das Hauptpostamt Warschau (Pocztamt Warszawa) erhielt einen Stempel mit der Nummer 1, die restlichen Postanstalten des Königreichs die weiteren Vieringstempel bis einschließlich Nr. 269.

Die Nummern entsprechen der Zahl der damals in Polen bestehenden Postanstalten, und zwar 1 Hauptpostamt (Pocztamt), 25 Postämter (Urząd pocztowy) und 243 Postexpeditionen (Expedycja pocztowa). Erst ab November 1858 und dann später zu unterschiedliche Zeiten kamen die Postanstalten mit Vierringstempel ◉ 270 – 345 hinzu.

ВАРШАВА 19 / 1 (Warschau 19.1. 1861-1865) - Hauptpostamt I. Klasse ab 1815
Ortsstempel **Type III C** in Kyrillisch, 25 mm ø, Anwendungszeit: 1857 – 1865
Vierringstempel ◎ 1 von Warschau Anwendungszeit: 1858 – 1865

Porto: Brief nach Russland vom 19.1. (1861/1865) mit Inlandsporto – zwei polnische 10 Kopekenmarken = 20 Kopeken für die 2. Gewichtsstufe (= bis 2 Łut-Gewicht) nach Sledzie auf Gut Motylów im russischen Gouvernement Podolien. Obere Marke mit einer doppelten roten und blauen Adlereinfassung. Nur dieser Brief in dieser Art bekannt.

Poststrecke: im Königreich Polen – Nr. 44 - von Warschau über Lublin, Pisaki, Chełm, Uściług nach Łuck und weiter nach Sledzie im Gouvernement Podolien.

3. h Königreich Polen unter russischer Postdirektion in den Jahren 1815 - 1875
Vierringstempel ◎ verwendet auf der ersten polnischen Marke 1860 - 1865

Die erste polnische Briefmarke der Ausgabe vom Januar 1860 durfte nur innerhalb des Königreichs Polen und auf Briefsendungen nach Russland verwendet werden. Briefsendungen nach Russland mussten zusätzlich mit einem Aufgabestempel in russischer (kyrillische) Sprache aufgestempelt werden. Das Datum in den russischen Stempeln war nach dem Julianischen Kalender und die polnischen Tagesstempel waren alle nach dem Gregorianischen Kalender – was bedeutete, *dass alle Tagesstempel in russischer Sprache um 12 Tage hinter den polnischen waren* z.B. 1. Januar 1860 nach dem polnischen / gregorianischen Kalender – war nach dem russischen / julianischen Kalender erst der 20. Dezember 1859.

WARSZAWA
6. Januar 1860
innerhalb Polens befördert und daher mit einem Tagesstempel in Polnisch gestempelt.

◎ 1
Poststrecke: Nr. 152 AB Sochaczew, Łowicz, Zgierz, Łódź, Pabianice, Łask nach Zduńska Wola.

WARSZAWA
1. JUNI 1864
nach Russland, daher Tagesstempel in Kyrillisch.

◎ 1
Poststrecke: mit der Bahnpost Warszawa-Praga nach St. Petersburg

Porto: Brief bis 1 LUT (=12,8 g) innerhalb des Königreichs Polen und nach Russland: 10 Kopeken.

3. h. Königreich Polen unter russischer Postdirektion in den Jahren 1815 - 1875
Vierringstempel ◎ verwendet auf der ersten polnischen Marke 1860 – 1865

Portotabelle für Briefe / Karten
Briefe pro 1 LUT- Gewicht = 12, 8 g

	1.1.1844	1.1.1872	19.6.1875
Ortspost / Stadtpost		3 / 3	3 / 3
Inland	10	10 / 5	8 / 4
Inland – Einschreiben		10	10
Ausland			8 / 4
Ausland – Einschrieben			10

ZWIERZYNIEC ab 1817 Postexpedition V. Klasse und Pferdewechselstation
Vierringsstempel ◎ **102**

Porto: Briefausschnitt mit vier Marken zu 10 Kopeken für das Porto innerhalb des Königreichs Polen und nach Russland der 4. Portostufe bis 4 ŁUT = 12,8 g) = 40 Kopeken.

Briefausschnitt mit einer zusammenhängenden senkrechten Markenreihe der ersten polnischen Briefmarke zu 10 Kopeken der Ausgabe vom 1. Januar 1860 (ex. Sammlung Fabergé), entwertet in ZWIERZYNIEC.

3. h Königreich Polen unter russischer Postdirektion in den Jahren 1815 - 1875

Vierringstempel ◎ verwendet auf der ersten polnischen Marke 1860 – 1865

NOWA PRAGA eröffnet am 1.8. 1862 Postexpedition V. Klasse (ein Vorort von Warschau)
Ortsstempel **Type II B** Vieringstempel ◎ **329** (Doppelfrankatur - nur dieser Brief bekannt)
Porto: Francobrief vom 5. 10. 1864 mit Inlandsporto für die 2. Gewichtsstufe - bis 2 Łut (1 Łut = 12,8 g) = 20 Kopeken nach Białystok. Poststrecke: mit der Bahnpost Warschau - St. Petersburg nach Białystok.

DĄBIE eröffnet am 3.6.1823 Postexpedition V. Klasse
Ortsstempel **Type II A** Vieringstempel ◎ **229**
(Abart: linke Marke mit Fleck hinter dem Doppelpunkt links unter der Krone;
Doppelfrankatur - nur dieser Brief bekannt: ex Fabergé - Sammlung
Porto: Francobrief vom 10.9. (1861 – 1865) mit Inlandsporto für die 2. Gewichtsstufe - bis 2 Łut (1 Łut = 12,8 g) = 20 Kopeken *nach Piotrków über Łowicz.* Poststrecke: mit der Pferdepost von Dąbie über Kłodawa, Krośniewice zur Bahnpostexpedition nach Kutno, weiter mit der Bahnpost Bromberg – Warschau *über Łowicz* (handschriftlicher Vermerk) nach Skierniewice zur Bahnpost Warschau – Wien nach Piotrków.

THE KINGDOM OF POLAND

Poland No. 1

Auszug aus: Königreich Polen unter russischer Postdirektion in den Jahren 1815 - 1875
Verschiedene Stempelformen verwendet auf der ersten polnischen Marke 1860 – 1865

Porto für Briefe ab 1.1.1860
für je 1 ŁUT - Gewicht = 12, 8 g

Inlandsbriefe und nach Russland: 10 Kopeken
Umschläge mit Wertzeichen: 10 Kopeken + 1 Kopeke für den Umschlag

ZWIERZYNIEC ab 1817 Postexpedition V. Klasse und Pferdewechselstation
Vierringsstempel ◎ **102**
Porto: Briefausschnitt mit vier Marken zu 10 Kopeken für das Porto innerhalb des Königreichs Polen und nach Russland der 4. Portostufe bis 4 ŁUT = 40 Kopeken.

Briefausschnitt mit einer zusammenhängenden senkrechten Markenreihe der ersten polnischen Briefmarke zu 10 Kopeken der Ausgabe vom 1. Januar 1860 (ex. Sammlung Fabergé), entwertet in ZWIERZYNIEC.

3 **Königreich Polen unter russischer Postdirektion in den Jahren 1815 - 1875**

Die erste polnischen Marke 1860 – 1865

ungebrauchte Marken

starke Falte

Federentwertung entfernt

3. h Königreich Polen unter russischer Postdirektion in den Jahren 1815 - 1875
Vierringstempel ◎ verwendet auf der ersten polnischen Marke 1860 – 1865

JANÓW (ZAMOJSKI) ● 103

TARNOGRÓD ● 106

OPATÓW ● 107

KIELCE ● 120

ŻARNOWIEC ● 134

CZĘSTOCHOWA ● 158

MYSZKÓW ● 168

BEŁCHATÓW ● 180

ROKICINY ● 183

ROGÓW ● 184

GORZKOWICE ● 189

WARTA ● 195

PABIANICE ● 200

ZGIERZ ● 215

ŁĘCZYCA ● 235

NIESZAWA ● 239

WŁOCŁAWEK ● 241

ZBÓJNO ● 248

LUBICZ ● 249

RYPIN ● 251

3. h Königreich Polen unter russischer Postdirektion in den Jahren 1815 - 1875

Stempelbesonderheiten und ◎ verwendet auf der ersten polnischen Marke 1860 – 1865

Plattenfehler B 5
Rahmen links gebrochen
◙ 1 Type IV (1864)

Postwaggonstempel
Punkt in der Mitte ø 2,5 mm

doppelte Wappeneinfassung
blau und **rot**
◎ DP = Bahnhof Praga

RAWA ◎ 188

GOSTKÓW ◎ 276

ŁÓDŹ ◎ 182 auf *WOJSŁAWICE* ◎ *87*

alle drei Marken doppelt verwendet - *zum Schaden der Post* -

KIBARTY ◎ 282

ZŁOTORYA ◎ 297
PA eröffnet am 1.1.1862

PNIEWO ◎ 304
PA eröffnet am 1.4.1862

KIELCE ◎ 120

Farb – und Stempelvarianten

3. h Königreich Polen unter russischer Postdirektion in den Jahren 1815 - 1875

Stempelbesonderheiten und ◎ verwendet auf der ersten polnischen Marke 1860 – 1865

Farb – und Stempelvarianten

3. h Königreich Polen unter russischer Postdirektion in den Jahren 1815 - 1875
Vierringstempel ◎ verwendet auf der ersten polnischen Marke 1860 – 1865

KAŁUSZYN ◎ 6

WEJWERY ◎ 19

ŁOMŻA ◎ 37

CIECHANOWICE ◎ 43

MIĘDZYRZEC ◎ 61

GOŃCZYCE ◎ 67

SOKOŁÓW ◎ 70

LUBLIN ◎ 73

DĘBLIN ◎ 78

KRAŚNIK ◎ 91

TOMASZÓW ◎ 100

TYSZOWCE ◎ 101

KOŁO ◎ 223

WARKA ◎ 283

BIELAWY ◎ 216

PIĄTEK ◎ 217

PLECKA-DĄBROWA ◎ 218

3. h Königreich Polen unter russischer Postdirektion in den Jahren 1815 - 1875
Quadratstempel ▣ verwendet auf der ersten polnischen Marke ab 1863

Type II Type III Type IV Type V Type VI

Zum Ende 1863 kamen die Stempeltypen II bis V zur Anwendung
und ausschließlich beim Hauptpostamt Warschau.
Der Stempel Type VI kam erst ab April 1865 und nur auf russischen Marke in Gebrauch.

WARSZAWA 1 / 11 in Kyrillisch, 25 mm ø, Anwendungszeit: 1857 – 1864
Quadratstempel ▣ **1** Type IV - *Fußlinie nach links mit einem Punkt*
Anwendungszeit: 1863 – 1865
(nur zwei Briefe bekannt)
Porto: Brief nach Russland vom 1. November 1864 1. Gewichtsstufe (= bis 1 LUT) = 10 Kopeken
mit Ankunftsstempel: *NOWAYA LADOGA 5 NOVEMBER 1864*
Poststrecke: mit der Bahnpost Warszawa-Praga über St. Petersburg nach Nowaya Ladoga.

3. b Königreich Polen unter russischer Postdirektion in den Jahren 1815 - 1875

Quadratstempel ▣ verwendet auf der ersten polnischen Marke 1860 - 1865

Ankunftsstempel
BIALYSTOK
20. JAN. 1865

Poststempel: **BAPШABA** (Warschau) Hauptpostamt I. Klasse ab 1815

6-Quadrate-Nummernstempel ▣ **1 - Type V** - Anwendungszeit: 1864 –1865

Brief von WARSCHAU vom 2.1.1865 nach BIALYSTOK. Porto: eine polnische 10 Kopekenmarke für einen Inlandsbrief bis 1 Łut-Gewicht , die zweimal entwertet wurde: mit einem ▣ **1 Type V** des Hauptpostamtes WARSCHAU und bei der Ankunft mit einem runden **BIALYSTOK 3. JAN 1865**. Dazu ein russischer Aufgabestempel von WARSCHAU vom 2. JAN. (1865).

Ein Brief aus der ex. Fabergé-Sammlung. Poststrecke: mit der Bahnpost Warschau-Praga - St. Petersburg nach Białystok.

Poststempel: **BAPШABA** (Warschau) Hauptpostamt I. Klasse ab 1815

Ortsstempel **Type III C** in Kyrillisch, 25 mm ø, Anwendungszeit: 1857 – 1865

6-Quadrate-Nummernstempel ▣ **1 Type IV** - Anwendungszeit: 1864

Brief von WARSCHAU 28.10.1864 nach St. PETERSBURG. Porto: zwei polnische 10 Kopekenmarke für einen Inlandsbrief bis 2 Łut-Gewicht (die 2. Gewichtstuffe), die mit zwei ▣ **1 Type IV** des Hauptpostamtes WARSCHAU entwert wurden. Russischer Aufgabestempel WARSCHAU 28.10. Es ist nur ein Brief dieser Art bekannt.

Postrecke: mit der Bahnpost von Warschau-Praga nach St. Petersburg.

3. h Königreich Polen unter russischer Postdirektion in den Jahren 1815 - 1875
Vierringstempel ◎ verwendet auf der ersten polnischen Marke 1860 – 1865

TARCZYN 1815 Postexpedition V. Klasse und Pferdewechselstation
Vierringstempel ◎ 11 (nur 2 Briefe bekannt)
Porto: Francobrief vom 12.10. (1860 - 1865) mit Inlandsporto bis 1 Łut (12,8 g) = 10 Kopeken nach WARSZAWA mit Ankunftsstempel auf der Rückseite. Poststrecke: Nr. 79 AB von Tarczyn über Sękocin, Janki nach Warschau.

PŁOCK / ПЛОЦКЪ 1815 Hauptpostamt II. Klasse
Ortsstempel Type IX A Vierringstempel ◎ 253
Porto: Francobrief von PŁOCK vom 20.2. 1862 mit Inlandsporto bis 1 Łut (12,8 g) = 10 Kopeken nach Częstochowa mit Ankunftsstempel.
Poststrecke: Nr. 188 von Płock mit Pferdepost nach Warschau, weiter mit der Bahnpost Warschau – Wien nach Częstochowa.

3. h Königreich Polen unter russischer Postdirektion in den Jahren 1815 - 1875
Vierringstempel ◎ verwendet auf der ersten polnischen Marke 1860 – 1865

ŁOMŻA von 1815 bis 1817 Zentrales Postamt III. Klasse; ab 1817 Grenzpostamt
Ortsstempel **Type III C** Vieringstempel ◎ 37
Porto: Francobrief vom 26.1. (1860 – 1865) mit Inlandsporto bis 1 Łut (12,8 g) = 10 Kopeken nach Waraschau.
Poststrecke: Nr. 22 ABC, von Łomża über Ostrołęka, Pułtusk, Jabłonna nach Warschau.

БЯЛА / BIAŁA 1815 bis 1850 Postexpedition V. Klasse und Pferdewechselstation
ab 1851 Postvermittlungsstelle IV. Klasse
Ortsstempel **Type IX A** Vierringstempel ◎ 55
Porto: Francobrief von Biała vom 23.2. 1863 mit Inlandsporto bis 1 Łut (12,8 g) = 10 Kopeken.
Poststrecke: Nr. 29 ABC von Brześć Litewski, über Prużana in Russland
zur Postexpedition in Nowogródek im Gouvernement Minsk.

3. h Königreich Polen unter russischer Postdirektion in den Jahren 1815 - 1875
Vierringstempel ◎ verwendet auf der ersten polnischen Marke 1860 - 1865

GARWOLIN 15 / 4 (1864) ab 1815 Postexpedition V. Klasse und ab 1844 auch Pferdewechselstation
Ortsstempel Type III A Vierringstempel ◎ 68
Porto: Francobrief der 1. Gewichtsstufe zu 10 Kopeken, befördert mit der Pferdepost auf der Poststrecke Nr. 43 AB, 29 BCD von Garwolin über Stara Wieś, Miłosna nach Warschau.

ZAMBROW 28 / 4 (1860 / 1865) 1. Januar 1835 Postexpedition V. Klasse und Pferdewechselstation
Ortsstempel Type II B Vierringstempel ◎ 41
Porto: Francobrief der 1. Gewichtsstufe zu 10 Kopeken, befördert mit der Pferdepost auf der Poststrecke Nr. 24 und 1 ABCD von Zamborów über Wyszków, Serock, Jabłonna nach Warschau.

3. h Königreich Polen unter russischer Postdirektion in den Jahren 1815 - 1875
Vierringstempel ◎ verwendet auf der ersten polnischen Marke 1860 – 1865

Marken - zum Schaden der Post – zweimal verwendet

ЛОДЗЬ / ŁÓDŹ ab 1824 Postexpedition V. Klasse ab 1826 auch Pferdewechselstation
ab 1.12.1862 IV. Klasse Ortsstempel **Type IX A** Vierringstempel ◎ 282

Porto: Francobrief mit Inlandsporto bis 1 Łut (12,8 g) = 10 Kopeken, frankiert mit der ersten polnischen Briefmarke von ŁÓDŹ vom 12.7. (1861 - 1865) nach WARSZAWA mit Ankunftsstempel.
Die polnische 10-Kopeken-Marke wurde *zum Schaden der Post* zweimal verwendet.
Poststrecke: mit der Pferdepost zur Bahnpostamt Rokiciny und von dort aus mit der Bahnpost Wien – Warschau nach Warschau.

PIASKI ab 1815 Postvermittlungsstation V. Klasse und Pferdewechselstation
Ortsstempel **Type II A** Vierringstempel ◎ 80

Porto: Francobrief mit Inlandsporto bis 1 Łut (12,8 g) = 10 Kopeken, frankiert mit der ersten polnischen Briefmarke von PIASKI vom 10.3. (1861) nach Czartowiec. Nur einige wenige Briefe mit diesem Vierringstempel bekannt - ex. Sammlung Fabergé.
Die polnische 10-Kopeken-Marke wurde *zum Schaden der Post* zweimal verwendet. Poststrecke: Nr. 42 AC, 60 von Piaski nach Krasnystaw, Zamość, zur Postexpedition in Tomaszów Lub., von dort aus mit Pferdekurier *über Tyszowce* zum Gut Czartowiec.

3. h Königreich Polen unter russischer Postdirektion in den Jahren 1815 - 1875
Vierringstempel ◎ verwendet auf der ersten polnischen Marke 1860 - 1865

Kopie der Briefrückseite mit dem Postzensursigel (50 %)

OPATOW ab 1815 Postvermittlungsstele IV. Klasse
Ortsstempel **Type III C** Vierringstempel ◎ **107**

Porto: Francobrief vom 20. Januar 1863 der 1. Gewichtsstufe zu 10 Kopeken, adressiert an die Gräfin Zamojska in Warschau mit Ankunftsstempel von **WARSZAWA 20 / 1** (1863) und **3 P** für 3 Uhr nachmittags. Befördert mit der Pferdepost auf der Poststrecke Nr. 51, 43 AB, 29 BCD von Opatów über Kurów, Garwolin, Miłosna nach Warschau.

Da Polen zu dieser Zeit unter russischer Okkupation war und der Zar von Russland gleichzeitig König von Polen war, ernannte sich am 22. Januar 1863 ein polnisches *Zentralkomitee der Vorläufigen Volksregierung*, als die legitime Regierung. Zu deren Mitgliedern zählte auch die polnische Adelsfamilie ZAMOJSKI. Das ist auch der Grund, warum dieser Brief durch die russische Zensur auf dem Postamt in OPATOW geöffnet und mit einem Lacksiegelstempel: **URZAD POCZTOWY POSREDNI W OPATOWIE** (Vermittlungs-Postamt Opatow) wieder versiegelt wurde. Handschriftlicher Text: ***Otworzony przez władzę wojskową w Opatowie*** (geöffnet durch (russische) Militärbehörde in Opatow). Es sind bisher nur zwei Briefe dieser Art bekannt.

3. h Königreich Polen unter russischer Postdirektion in den Jahren 1815 - 1875
Vierringstempel ◎ verwendet auf der ersten polnischen Marke 1860 – 1865

НЕШАВА / NIESZAWA ab 1819 Postexpedition V. Klasse und Pferdewechselstation
Ortsstempel **Type VIII B** Vieringstempel ◎ **239**
Porto: Francobrief vom 8.5. (1862) mit Inlandsporto bis 1 Łut (12,8 g) = 10 Kopeken nach WARSZAWA mit Ankunftsstempel. Poststrecke: von den Bahnpoststation Nieszawa mit der Bahnpost Bromberg – Warschau.

НОВОЕ МѢСТО / NOWE MIASTO 1815 Postexpedition V. Klasse und Pferdewechselstation
Ortsstempel **Type VIII B** Vierringstempel ◎ **14** in **Blau** (nur 3 Briefe bekannt)
Porto: Francobrief von Nowe Miasto (ohne Aufgabestempel) (1860 – 1865) mit Inlandsporto bis 1 Łut (12,8 g) = 10 Kopeken. Poststrecke: Nr. 102, von Nowe Miasto mit Pferdepost nach Zawiercie zur Bahnpost Wien – Warschau, dann über Warschau, Schitomir und Braclaw nach Mohylow in Russland.

3. h Königreich Polen unter russischer Postdirektion in den Jahren 1815 - 1875
Vierringstempel ◎ verwendet auf der ersten polnischen Marke 1860 – 1865

SOKOŁÓW ab 1829 Postexpedition V. Klasse und Pferdewechselstation
Ortsstempel **Type II B**
Vierringstempel ◎ 70

Porto: Francobriefe mit Inlandsporto bis 1 Łut (12,8 g) = 10 Kopeken, frankiert mit der ersten polnischen Briefmarke.
Briefe von SOKOŁÓW vom 29.7.1863 (oberer Brief) und vom 11.5.1864 (unterer Brief).
Der obere Brief ist vorschriftsmäßig mit Stempeln in schwarzer Farbe entwertet.
Der untere Brief ist mit einem roten Ortsstempel und einem roten ◎ 70 gestempelt, was äußerst selten vorkommt.
Postrecke: Nr. 23, 29 C von Sokołów über Siedlce nach Warschau.

3. h Königreich Polen unter russischer Postdirektion in den Jahren 1815 - 1875
Vierringstempel ◎ verwendet auf der ersten polnischen Marke 1860 – 1865

ŁAGÓW ab 1817 Postexpedition V. Klasse und Pferdewechselstation
Ortsstempel **Type II A** Vierringstempel ◎ **111**
Porto: Francobrief mit Inlandsporto bis 1 Łut (12,8 g) = 10 Kopeken, frankiert
mit der ersten polnischen Briefmarke von ŁAGÓW vom 6.3. (1861) nach RADOM mit Ankunftsstempel.
Nur einige wenige Briefe mit diesem Vierringstempel bekannt.
Poststrecke: Nr. 64, 79 AB von Łagów über Kielce nach Radom.

OPATÓW ab 1815 Postvermittlungsstation IV. Klasse
Ortsstempel **Type III C** Vierringstempel ◎ **107**
Porto: Francobrief mit Inlandsporto bis 1 Łut (12,8 g) = 10 Kopeken, frankiert
mit der ersten polnischen Briefmarke von OPATÓW vom 1.6. (1861) nach WARSZAWA mit Ankunftsstempel.
Nur einige wenige Briefe mit diesem Vierringstempel bekannt - ex. Sammlung Faberge.
Poststrecke: Nr. 70, 79 AB von Opatów über Ostrowiec Św. nach Radom und dann weiter nach Warschau.

3. h Königreich Polen unter russischer Postdirektion in den Jahren 1815 - 1875
Vierringstempel ◎ verwendet auf der ersten polnischen Marke 1860 – 1865

SOCZEWKA eröffnet am 20.5.1862 Vieringstempel ◎ 295
Porto: Francobrief vom 31.12. (1861 – 1865) mit Inlandsporto bis 1 Łut (12,8 g) = 10 Kopeken nach WARSZAWA mit Ankunftsstempel.. Poststrecke: Nr. 161, von Soczewka über Gostynin zur Bahnpostexpedition in Kutno, von dort weiter mit der Bahnpost Bromberg – Warschau nach Warschau.

ВЛОШОВА / WŁOSZCZAWA 1827 Postexpedition V. Klasse und Pferdewechselstation (vorher in Konieczna) Ortsstempel **Type VIII A** Vierringstempel ◎ 137
Porto: Francobrief vom 25. 6. (1860 – 1865) mit Inlandsporto bis 1 Łut (12,8 g) = 10 Kopeken nach WARSZAWA mit Ankunftsstempel. Poststrecke: Nr. 96, mit Pferdepost von Włoszczawa über Przyrów zur Bahnpostexpedition in Częstochowa, von dort weiter mit der Bahnpost Wien – Warschau nach Warschau.

3. h Königreich Polen unter russischer Postdirektion in den Jahren 1815 - 1875
Vierringstempel ◎ verwendet auf der ersten polnischen Marke 1860 – 1865

LUBLIN 1815 Zentrales Postamt II. Klasse
Ortsstempel **Type III C** Vieringstempel ◎ 73
Porto: Francobrief vom 7.2. (1863) mit Inlandsporto der 1. Gewichtsstufe - bis 1 Łut (12,8 g) = 10 Kopeken.
nach WARSZAWA mit Ankunftsstempel und Uhrzeitstempel 3 / P = 3 Uhr nachmittags.
Poststrecke: Nr. 43 AB, 29 BCD , mit der Pferdepost von Lublin über Markuszów, Kurów, Żyrzyn, Moszczanka, Gończyce, Garwolin, Stara Wieś, Miłosna nach Warschau.

ВАРШАВА (Warschau) 1815 Hauptpostamt I. Klasse
Ortsstempel **Type XI A** Vieringstempel ◎ 1 Porto: Francobrief vom 1.12. (1860 – 1865) nach Rylsk (südlich von Moskau) mit Inlandsporto der 2. Gewichtsstufe - bis 2 Łut (1 Łut = 12,8 g) = 20 Kopeken.
Poststrecke: mit der Bahnpost Warschau – St. Petersburg nach St. Petersburg in Rußland, von dort aus weiter mit der Bahnpost St. Petersburg – Moskau nach Moskau. Von Moskau weiter mit Pferdepost nach Rylsk.

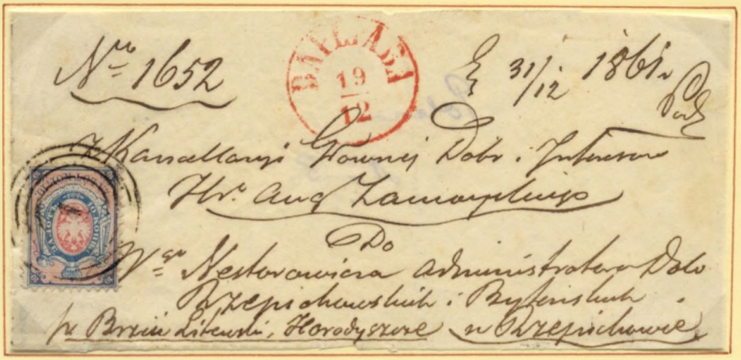
3. h Königreich Polen unter russischer Postdirektion in den Jahren 1815 - 1875
Vierringstempel ◎ verwendet auf der ersten polnischen Marke 1860 – 1865

JANÓW BIALSKI vom 5.11. 1834 bis 8.10. 1836
erneute Eröffnung am 1.1.1837 Postexpedition V. Klasse
ab 1838 auch Pferdewechselstation
Ortsstempel Type II B Vieringstempel ◎ 56

Porto: Francobrief vom 17.12. (1862 – 1865) mit Inlandsporto bis 1 Łut (12,8 g) = 10 Kopeken nach WARSZAWA mit Ankunftsstempel und Uhrzeitstempel 3 / P = 3 Uhr nachmittags.

Poststrecke: Nr. 39, 29 ABCD von Janów über Biała Podlaska, Sycna, Międzyrzec Podlaska, Królowa Niwa, Zbuczyn, Siedlce, Mingosy, Kałuszyn, Mińsk Mazowiecki, Brzeziny, Miłosna nach Warschau.

3. h Königreich Polen unter russischer Postdirektion in den Jahren 1815 - 1875
Vierringstempel ◎ verwendet auf der ersten polnischen Marke 1860 – 1865



Adler mit roter und blauer Einfassung

ВАРШАВА (Warschau) 1815 Hauptpostamt I. Klasse
Ortsstempel **Type XI A** Vieringstempel ◎ **I** Porto: Francobrief vom 19.12. 1861 (nach dem Julianischen Kalender) (nach dem Gregorianischen Kalender: 31.12.1861) nach Rzepichów bei Horodyszcze mit Inlandsporto der 1. Gewichtsstufe - bis 1 Łut (12,8 g) = 10 Kopeken.. Poststrecke: Nr. 29 ABCD , 40 , mit der Pferdepost von Warschau über Siedlce, *Brześć Litewski*, Kodeń, Włodawa und über *Horodyszcze* nach Rzepichów.

MNISZÓW 1815 Postexpedition V. Klasse und Pferdewechselstation
Ortsstempel **Type II A** Vieringstempel ◎ **143** (nur dieser Brief bekannt) Porto: Francobrief vom 25.12. 1861 mit Inlandsporto bis 1 Łut (12,8 g) = 10 Kopeken nach WARSZAWA mit Ankunftsstempel und Uhrzeitstempel 3 / P = 3 Uhr nachmittags.
Poststrecke: Nr. 79 AB, von Mniszów über Białobrzegi, Bełsk, Grójec, Tayrczyn, Sękocin nach Warschau.

3. h Königreich Polen unter russischer Postdirektion in den Jahren 1815 - 1875
Vierringstempel ◎ verwendet auf der ersten polnischen Marke 1860 – 1865

KOŁO 1815 – 1824 Postexpedition V. Klasse und Pferdewechselstation
ab 1824 Postvermittlungsstelle IV. Klasse
Ortsstempel **Type III C** Vieringstempel ◎ 223

Porto: Francobrief vom 2.4. 1864 mit Inlandsporto bis 1 Łut (12,8 g) = 10 Kopeken nach WARSZAWA mit Ankunftsstempel und Uhrzeitstempel 9 / R = 9 Uhr früh. Poststrecke: Nr. 148 BCD mit Pferdepost von Koło über Kłodawa, Krośniewice zur Bahnpostexpedition in Koło, weiter mit der Bahnpost Bromberg – Warschau nach Warschau.

PŁOCK / ПЛОЦКЪ 1815 Zentrales Postamt II. Klasse
Ortsstempel **Type IX A** Vieringstempel ◎ 253

Porto: Francobrief vom 21.1. 1860 mit Inlandsporto bis 1 Łut (12,8 g) = 10 Kopeken nach WARSZAWA mit Ankunftsstempel
Poststrecke: Nr. 188, 191, von Płock über Bodzanów, Wyszogród, Modlin, Nowy Dwór Maz. über Jabłonna nach Warschau.

3. h Königreich Polen unter russischer Postdirektion in den Jahren 1815 - 1875
Vierringstempel ◎ verwendet auf der ersten polnischen Marke 1860 - 1865

SŁUPCA 4. 5. (1864) ab Februar 1818 bis 1824 Postexpedition V. Klasse und Pferdewechselstation
ab 1825 Grenzpostamt III. Klasse
Ortsstempel **Type III C** Vierringstempel ◎ **219**
Porto: Francobrief der 1. Gewichtsstufe zu 10 Kopeken, befördert mit der Pferdepost auf der Poststrecke Nr. 149 zum Bahnpostamt nach Kutno und von dort aus mit der Bahnpost BROMBERG – WARSCHAU.

PIOTRKOW 9. 12. (1860) ab 1815 Postvermittlungsstele IV. Klasse
Ortsstempel **Type III C** Vierringstempel ◎ **179**
Porto: Francobrief der 1. Gewichtsstufe bis 1 ŁUT = 10 Kopeken
Poststrecke: mit der Bahnpost WIEN – WARSCHAU.

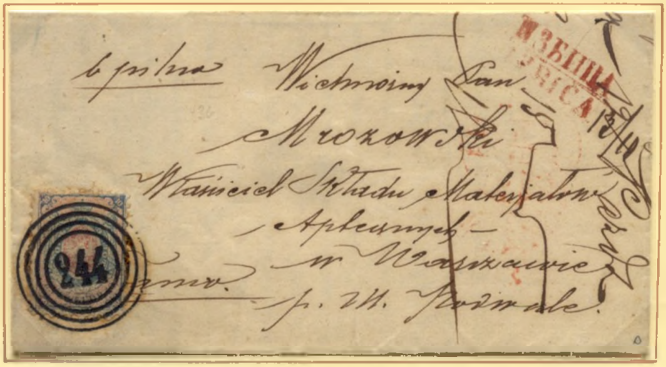
3. h Königreich Polen unter russischer Postdirektion in den Jahren 1815 - 1875
Vierringstempel ◎ verwendet auf der ersten polnischen Marke 1860 – 1865

TUREK 1821 Postexpedition V. Klasse und Pferdewechselstation
Ortsstempel **Type III D** Vieringstempel ◎ 224
Porto: Francobrief vom 29.2. (1861 – 1865) mit Inlandsporto bis 1 Łut (12,8 g) = 10 Kopeken nach WARSZAWA mit Ankunftsstempel und Uhrzeitstempel 9 / R = 9 Uhr früh. Poststrecke: Nr. 150 AB, über Koło, Kłodawa, Krośniewice zur Bahnpstexpedition in Koło, weiter mit der Bahnpost Bromberg – Warschau nach Warschau.

WŁOCŁAWEK 1815 Postexpedition V. Klasse und Pferdewechselstation
Ortsstempel **Type III A** Vieringstempel ◎ 241
Porto: Francobrief vom 25.7.1860 mit Inlandsporto bis 1 Łut (12,8 g) = 10 Kopeken nach WARSZAWA mit Ankunftsstempel und Uhrzeitstempel 3 / P = 3 Uhr nachmittags. Poststrecke: Nr. 172 B, 148 ABCD, mit der Pferdepost von Włocławek über Kowal, Lubień Kujawski, Krośniewice, Kutno, Plecka Dąbrowa, Łowicz, Sochaczew, Seroki, Błonie nach Warschau.

3. h Königreich Polen unter russischer Postdirektion in den Jahren 1815 - 1875
Vierringstempel ◎ verwendet auf der ersten polnischen Marke 1860 - 1865

KALISZ / КАЛИШЬ 3. 10. (1861 – 1865) 1815 – 1824 Zentrales Postamt II. Klasse
1824 – 1826 III. Klasse; 1826 – 1852 II. Klasse; ab 1852 III. Klasse
Ortsstempel **Type IX A** Vierringstempel ◎ **191**
Porto: Francobrief der 1. Gewichtsstufe zu 10 Kopeken, befördert mit der Pferdepost auf der Poststrecke Nr. 150 AB zum Bahnpostamt nach Kutno und von dort aus mit der Bahnpost BROMBERG – WARSCHAU.



IZBICA / ИЗБИЦА 13. 10. (1863) von 1822 bis 31.12.1833 Postexpedition V. Klasse
erneut vom 2.6. 1838 – 3.6.1839; Neueröffnung: 7.9.1843
Ortsstempel **Type VIII A** Vierringstempel ◎ **244**
Porto: Francobrief der 1. Gewichtsstufe bis 1 ŁUT = 10 Kopeken; Poststrecke: Nr. 177, 149 mit der Pferdepost nach Koło und weiter nach Kutno zur Bahnpost BROMBERG – WARSCHAU.

3. h Königreich Polen unter russischer Postdirektion in den Jahren 1815 - 1875
Vierringstempel ◎ verwendet auf der ersten polnischen Marke 1860 - 1865

KIBARTY / КИБАРТЫ eröffnet am 22.4.1861 Postexpedition V. Klasse
Vierringstempel ◎ **282**
Brief vom 20. Juli 1864 mit Ortsstempel Type III C und vom 13. März 1863 mit Ortsstempel Type IX A
Porto: Francobriefe der 1. Gewichtsstufe bis 1 Łut (12,8 g) = zu 10 Kopeken.
Poststrecke: vom Bahnpostamt Kibarty über Kowno nach Wilno mit der Bahnpost KÖNIGSBERG – WILNO.

3. h Königreich Polen unter russischer Postdirektion in den Jahren 1815 - 1875

Stempelbesonderheiten und ◎ verwendet auf der ersten polnischen Marke 1860 – 1865

DP = **D**worzec **P**raga = deutsch: Bahnhof Praga
eingesetzt ab 1862, gleich nach der Eröffnung der Bahnstrecke Warschau – St. Petersburg

Brief vom 15. Februar r 1864 nach St. Peterburg mit einem ◎ ***DP*** – Stempel
und einem danebengesetzten **schwarzen Stempel** der ***Postexpedition, Prager Bahnhof*** (Warschau).
Poststrecke: vom Warschauer Bahnhof Praga über Bialystok, Wilna, Dinaburg nach St. Petersburg.

Brief vom 15. September 1864 nach St. Peterburg mit einem ◎ ***DP*** – Stempel
und einem danebengesetzten **roten Stempel** der ***Postexpedition, Prager Bahnhof*** (Warschau).
Poststrecke: vom Warschauer Bahnhof Praga über Bialystok, Wilna, Dinaburg nach St. Petersburg.

3. h Königreich Polen unter russischer Postdirektion in den Jahren 1815 - 1875

Stempelbesonderheiten und ◎ verwendet auf der ersten polnischen Marke 1860 – 1865

Ortsstempel KIBARTY anstatt ein ● - Stempel

Ortsstempel GORZKOWICE
anstatt ein ● -Stempel
nur dieses Exemplar bekannt

SZCZEBRZESZYN ◎ 300
Postamt eröffnet am 15.4.1862
nur dieses Exemplar bekannt

LIPNO ab 1815 bis 31.12. 1819 Grenzpostamt; ab 1820 Postexpedition III. Klasse und Pferdewechselstation, mit Vierringstempel ◎ 247

Porto: Francobrief ohne Ortsaufgabestempel vom 18. 7. 1860 (Jahresangabe im Brieftext) mit Inlandsporto bis 1 Łut (12,8 g) = 10 Kopeken, adressiert an die *Klassenlotterie des Königreichs Polen in Warschau* mit Ankunftsstempel auf der Briefrückseite: von WARSZAWA 18.7.

3. h Königreich Polen unter russischer Postdirektion in den Jahren 1815 - 1875
Stempelbesonderheiten und ◉ verwendet auf der ersten polnischen Marke 1860 – 1865

russische Postwaggonstempel

ALEKSANDRÓW ◉ 311
kleine und große Type

Brief vom 13.2.1865 mit einem ▣ 1 (Innenmaß 8 x 9 mm), der ab 1865 nur eine kurze Zeit zur Anwendung kam, daneben ein Stempel der Warschauer *Bahnpostexpedition Praga* mit Ankunftsstempel von St. Petersburg.
Poststrecke: mit der Bahnpost von Warschau-Praga über Bialystok, Wilna, Dinaburg nach St. Petersburg.

3. h Königreich Polen unter russischer Postdirektion in den Jahren 1815 - 1875
Vierringstempel ◎ verwendet auf der ersten polnischen Marke 1860 – 1865

BELCHATÓW ◎ 180

GĄBIN ◎ 234

blauer Stempel jeweils in nur einigen wenigen Exemplaren bekannt

KOŃSKIE ab 1815 bis 17.12. 1834 Postvermittlungsstelle und Postamt IV. Klasse
danach Postexpedition IV. Klasse und Pferdewechselstation
Ortsstempel Type III A Vierringstempel ◎ 155
Porto: Francobrief vom 23.1. (1860 – 1865) mit Inlandsporto bis 1 Łut (12,8 g) = 10 Kopeken
mit Ankunftsstempel von WARSZAWA 25.1.
Poststrecke: Nr. 94 B von Końskie mit Pferdepost zur Bahnstation in Piotrków Trybunalski
und von dort weiter mit der Bahnpost Wien – Warschau nach Warschau.

3. h Königreich Polen unter russischer Postdirektion in den Jahren 1815 - 1875
Stempelbesonderheiten und ◎ verwendet auf der ersten polnischen Marke 1860 – 1865

◎ BW
Bahnpoststempel
Bydgoszcz – Warszawa
jeweils in Rot (nur einige Exemplare bekannt)

PUŁAWY ◎ 76

WŁOCŁAWEK / ВЛОЦЛАЕКЬ ab 1815 Postexpedition V. Klasse und Pferdewechselstation
Ortsstempel Type IX A Vierringstempel ◎ 241
Porto: Francobrief vom 25. 9. 1864 mit Inlandsporto bis 1 Łut (12,8 g) = 10 Kopeken
mit Ankunftsstempel von WARSZAWA 26. 9.
Poststrecke: von Włocławek mit der Bahnpost Bromberg - Warschau.

3. h. Königreich Polen unter russischer Postdirektion in den Jahren 1815 - 1875
Polnische Umschläge mit Wertstempel 1859 – 1860

Stadtpostumschlag der Stadtpost Warschau mit Wertstempel (übersetzt): *„Hauptpostkasse“* zu *3 Kopeken*, rot, Format 143 : 87 mm mit zwei Kontrollunterschriften im oberen Teil der Klappeninnenseite sowie einem 4-Ringstempel ◎ 1 entwertet und beigesetzt roter Ortsstempel WARSZAWA 11 / 5 (1859), befördert innerhalb von Warschau. Es sind nur zwei echt gestempelte Belege bekannt.

Stadtpostumschlag der Stadtpost Warschau zu *3 Kopeken*, mit Wertstempel auf der Vorderseite links oben: *Stadtpost Warschau 3 Kopeken für einen Brief*, herausgegeben durch die *Regierungskommission Einnahmen und Finanzen*, entwertet mit einem 4-Ringstempel ◎ 1 und einem roten Ortsstempel WARSZAWA 1/12 (1860), befördert innerhalb von Warschau. Es sind nur eine handvoll gestempelte Bedarfsbriefe bekannt.

3. h Königreich Polen unter russischer Postdirektion in den Jahren 1815 - 1875
Polnische Umschläge mit Wertstempel 1858 – 1865

Umschläge mit Wertstempel von 1860 / 1865: *ZA ŁOT KOP. 10* (deutsch: für 1 Lut 10 Kopeken; ø 29 mm)

Type III C
ohne Trennstrich
im Datum und
3 Uhr nachmittags

WŁODAWA 16 / 12 (1860 / 1865) Postexpedition V. Klasse ab 1815; **Type III A** und ◎ **59**
Poststrecke: Nr. 38, 36, 33 A, 29 C - Hola, Parczew, Siedlce, mit Ankunfts- und Uhrzeitstempel von Warschau

WARSZAWA 21/1 (1860 / 1865) Hauptpostamt I. Klasse ab 1815; **Type XI A** und ◎ **1** Poststrecke: Nr. 43 AB, 44 - Warschau, Lublin, Uściług, Równo über Horbakow nach Nowostaw in Gouvernement Wolynien in Russland.
Porto: für Inlandsbriefe und nach Russland bis 1 LUT (= 12,8 g) = 10 Kopeken

Am 1. September 1858 kam die Postverwaltung des Königreichs Polen unmittelbar unter die Leitung des Statthalters und des Regierungsrats. Gleichzeitig erkannte man die Notwendigkeit, die bisher in Polen verwendeten russischen Postmarken und Umschläge mit Wertstempel durch solche mit dem polnischen Wappen zu ersetzen. Die polnischen Marken und Umschläge mit Wertstempel wurden mit einem Zirkular der Postverwaltung des Königreichs Polen vom 1. September 1858 und vom 14. Dezember 1859 zum 1. Januar 1860 in Verkehr gesetzt.

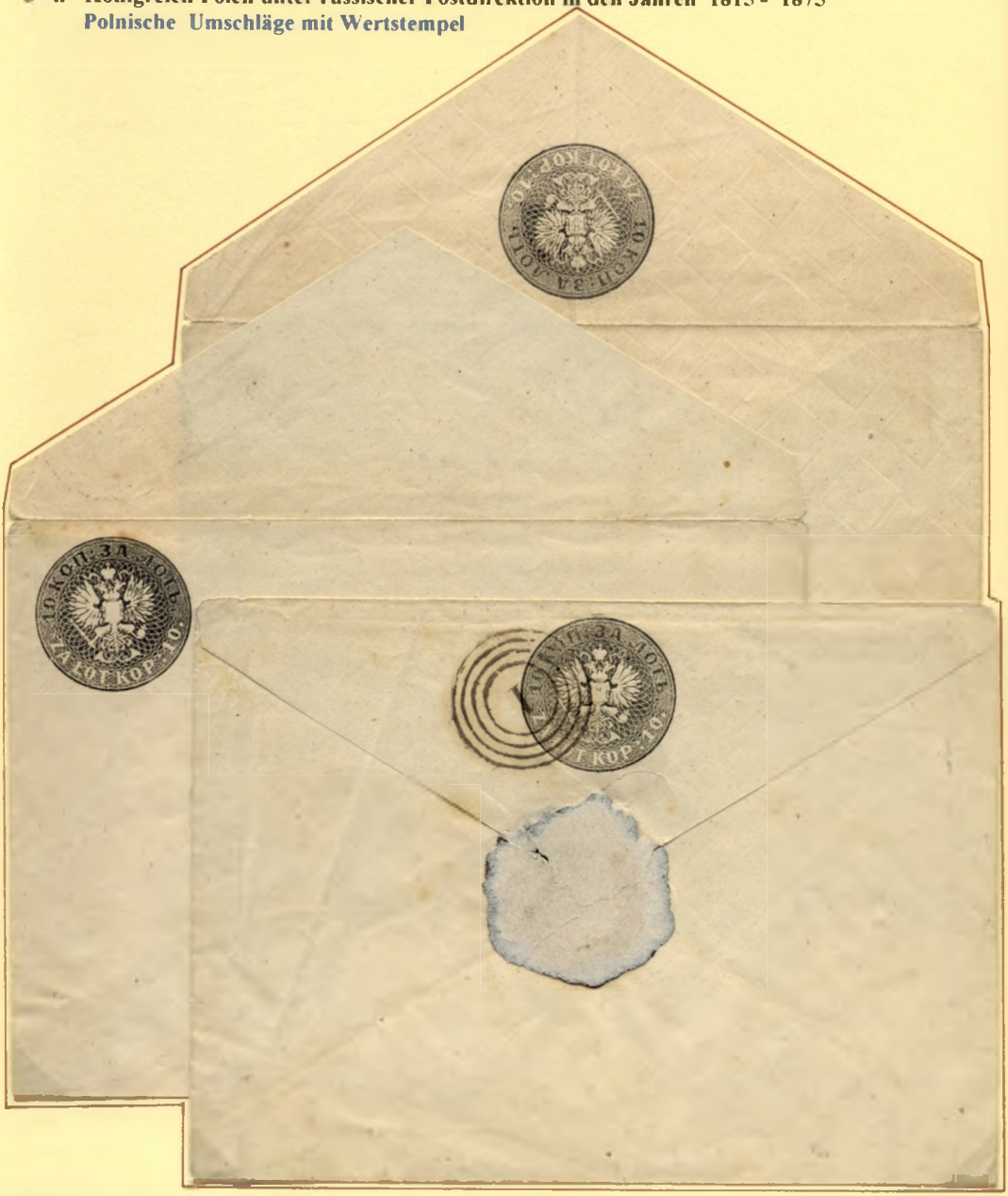
3. h Königreich Polen unter russischer Postdirektion in den Jahren 1815 - 1875

Polnische Umschläge mit Wertstempel 1858 – 1865

Wertstempel
ø 28 mm

Wertstempel
ø 29 mm
linke 10
beschädigt

LECZYCA 15 / 3 Postexpedition V. Klasse ab 1815; Ortsstempel: Type III C und ◎ 235
KIELCE 24 / 1 Postamt II. Klasse ab 1815; ab 1852 Postexpedition IV. Klasse; Type III C und ◎ 120
OSTROWIEC 11 / 9 Postexpedition V. Klasse ab 1816; Ortsstempel: Type II A und ◎ 112
Porto: für Inlandsbriefe bis 1 LUT (= 12,8 g) - 10 Kopeken. Alle Briefe mit Ankunftsstempel von Warschau.

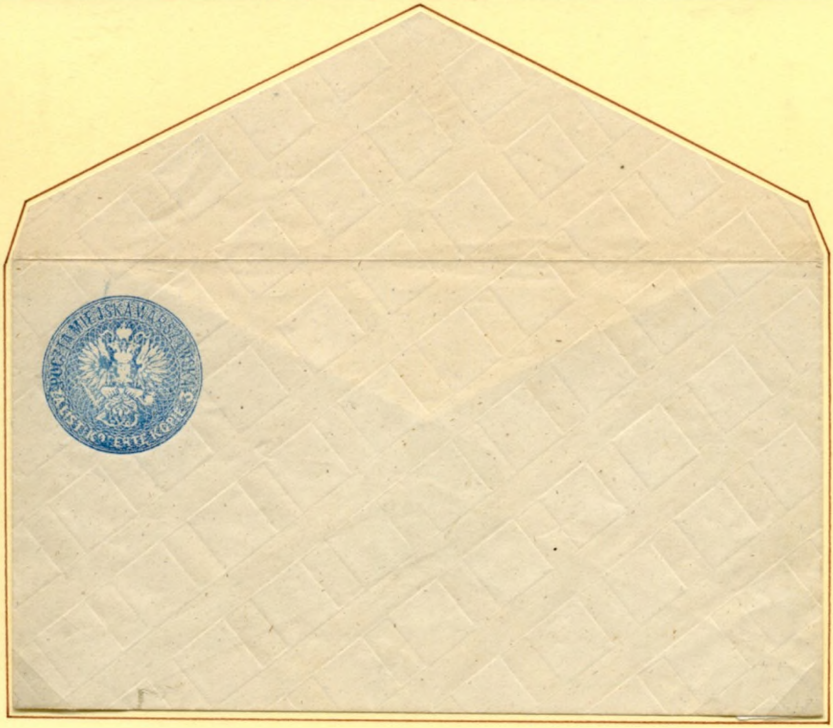


Ausgabe vom 1. Januar 1860 für die allgemeine Korrespondenz im Lande und mit Russland. Klappe spitz. 148 x 107 mm. **Nr. U 6 x** = Papier nicht geglättet – Wertstempel auf der Rückklappe (oben) und **Nr. U 7 y** = Papier geglättet – Wertstempel vorne links. Es sind nur einige wenige ungebrauchte Exemplare der Nr. U 6 bekannt. Unten **Nr. U 6 y** mit Aufgabestempel von Warschau auf der Vorderseite und ein ◎ 1 auf dem Wertstempel.

3 h Königreich Polen unter russischer Postdirektion in den Jahren 1815 - 1875
Polnische Umschläge mit Wertstempel

Aushilfsausgabe für die Warschauer Stadtpost von 1859. Handstempelaufdruck, russische und polnische Inschrift oberhalb des Wappens: **KASA GŁÓWNA POCZTOWA** (Hauptpostkasse) in roter Farbe auf der Vorderseite rechts oben. Auf der Innenseite der Klappe zwei Kontrollunterschriften. Vorder- und Rückseite.

Polnische Umschläge mit Wertstempel



Endgültige Ausgabe für die **Warschauer Stadtpost** vom 1. Januar 1850. Klappe spitz. 143 x 80 mm.
Nr. U 5 x = Papier nicht geglättet (oben) und **Nr. U 5 y** = Papier geglättet (unten).

3. i Königreich Polen unter russischer Postdirektion in den Jahren 1815 - 1875

Polnische Stempel auf russischen Briefmarken 1858 - 1870

Laut einem Erlass vom 22. Februar 1851 mussten in Polen die Wertzeichen mit einem Tintenstrich entwertet werden. Außerdem war nach einer strengen Vorschrift jedem Brief ausnahmslos auch der Ortsstempel des Postamtes als Abgangs- bzw. Ankunftsstempel aufzudrucken. Anfang Januar 1858 wurde in Russland die erste Postmarke ausgegeben. Da damals das Postwesen des Königreichs Polen dem russischen Postdepartement untergeordnet war, kamen alle diese Marken auch in Polen in Gebrauch. Solche in Polen verwendete russische Marken erkennt man leicht an den Nummernstempel, die zur Entwertung benutzt wurden. Diese Stempel bestehen aus vier konzentrischen Kreisen und wurden am 27. März 1858 bei allen Postämtern in Polen eingeführt.

WARSZAWA Hauptpostamt I. Klasse ab 1815
Stempel **Type III C** ø 25 mm , ohne Datumstrennstrich
und Vierringstempel ◎ **1**

Porto: russische 10 Kopeken-Marke für einen Brief vom **3. Oktober 1858** zu 1 LUT (= 12,8 g).
Laut einer Postvorschrift vom 22. Februar 1851, Nr. 2540 zuerst mit Federstrich
und anschließend laut einer neuen Postverordnung Nr. 5951 vom 17. März 1858,
mit einem Vieringstempel ◎ **1** entwertet, dazu ein Aufgabestempel in Lateinisch für Sendungen, die innerhalb des Königreichs Polen befördert werden: WARSZAWA 3 10
Poststrecke: Nr. 116 und 111
mit der Eisenbahn nach Strzemieszyce, dann über Dabrowa Górnicza nach Zagórze Olkuskie.

3. i Königreich Polen unter russischer Postdirektion in den Jahren 1815 - 1875

Polnische Stempel auf russischen Briefmarken 1858 - 1870

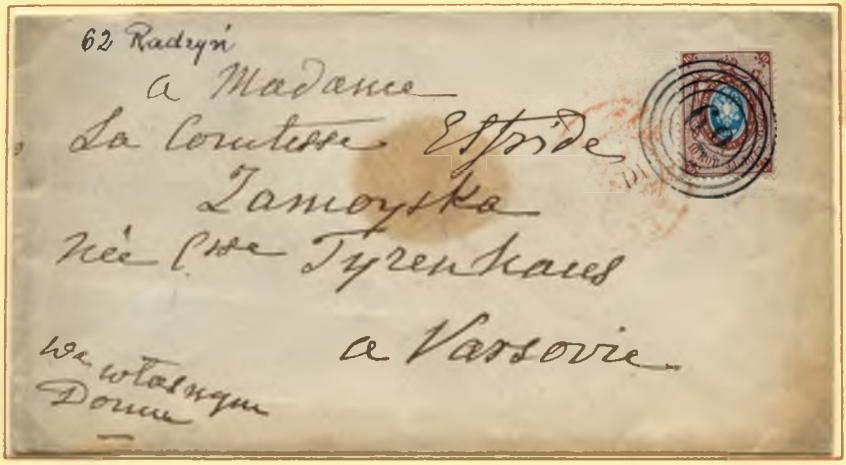
Laut einem Erlass vom 22. Februar 1851 mussten in Polen die Wertzeichen mit einem Tintenstrich entwertet werden. Außerdem war nach einer strengen Vorschrift jedem Brief ausnahmslos auch der Ortsstempel des Postamtes als Abgangs- bzw. Ankunftsstempel aufzudrucken. Anfang Januar 1858 wurde in Russland die erste Postmarke ausgegeben. Da damals das Postwesen des Königreichs Polen dem russischen Postdepartement untergeordnet war, kamen alle diese Marken auch in Polen in Gebrauch. Solche in Polen verwendete russische Marken erkennt man leicht an den Nummernstempel, die zur Entwertung benutzt wurden. Diese Stempel bestehen aus vier konzentrischen Kreisen und wurden am 27. März 1858 bei allen Postämtern in Polen eingeführt.

WARSZAWA Hauptpostamt I. Klasse ab 1815
Stempel **Type III C** ø 25 mm , ohne Datumstrennstrich
und Vierringstempel ◎ **1**

Porto: russische 10 Kopeken-Marke für einen Brief vom **3. Oktober 1858** zu 1 LUT (= 12,8 g).
Laut einer Postvorschrift vom 22. Februar 1851, Nr. 2540 zuerst mit Federstrich
und anschließend laut einer neuen Postverordnung Nr. 5951 vom 17. März 1858,
mit einem Vieringstempel ◎ **1** entwertet, dazu ein Aufgabestempel in Lateinisch für Sendungen, die innerhalb des Königreichs Polen befördert werden: WARSZAWA 3 10
Poststrecke: Nr. 116 und 111
mit der Eisenbahn nach Strzemieszyce, dann über Dabrowa Górnicza nach Zagórze Olkuskie.

3. i Königreich Polen unter russischer Postdirektion in den Jahren 1815 - 1875
Polnische Stempel auf russischen Briefmarken 1858 - 1870

Am 13. April 1865 wurden die polnischen Marken und Briefumschläge aus dem Verkehr gezogen und durch russische Marken und Briefumschläge ersetzt. Auf Grund der Verordnung des Regierungsrates des Königreichs Polen vom 15. November 1864, Z. 7862, und des Zirkulars der Postverwaltung des Königreichs Polen vom 17. November 1864, Nr. 7, hatten aber die russischen Briefumschläge und Briefmarken bereits vor dem 13. April 1865 ebenso wie die polnischen Gültigkeit.
Die Nummernstempel ◎ blieben bis zum Jahre 1870 weiter in Gebrauch.



Rückseite: Ankunfts-stempel: Warszawa 15.7.1869 8 Uhr abends

RADZYN Postexpedition V. Klasse und Pferdewechselstation ab 1815
Vierringstempel ◎ **62**

Porto: russische 10 Kopeken-Marke für einen Brief vom 17. Juli 1869 bis 1 LUT (= 12,8 g).
laut einer neuen Postverordnung Nr. 5951 vom 17. März 1858, mit einem Vieringstempel ◎ **62** entwertet.
Auf der Rückseite ein Ankunftsstempel von Warschau.
Poststrecke: Nr. 36, 33 A
- Radzyn Podlaski, Łuków, zur Bahnpoststation Siedlce, dann weiter mit der Bahnpost nach Warschau.

3. i Königreich Polen unter russischer Postdirektion in den Jahren 1815 - 1875

Polnische Stempel auf russischen Umschlägen mit Wertstempel 1851 - 1870

Ebenso wie die ersten russischen Briefmarken, wurden am 27. März 1858 auch russische Umschläge mit Wertstempel im Königreich Polen in Umlauf gebracht. Man erkennt sie an den besonderen polnischen Entwertungs- und Nummernstempeln, die zur Entwertung gebraucht wurden.

Porto: Ortsbrief 10 Kopeken bis 1 LUT (= 12,8 g) dazu 1 Kopeke für den Briefumschlag der Ausgabe 1861 (135 x 85) mit Aufgabestempel (Vorderseite) **WARSZAWA 16 / 3**

Quadratnummern-Stempel: ▣ 1 **Type II** (bekannt von: 1864 / 1865) **8 / R** - ein Uhrzeit-Eingangsstempel: 8 Uhr früh.

RADOM Postamt II. Klasse ab 1815

Aufgabestempel auf der Vorderseite **Type III C** bekannt: 1849 – 1868

Vierringstempel: ◎ **138** von RADOM

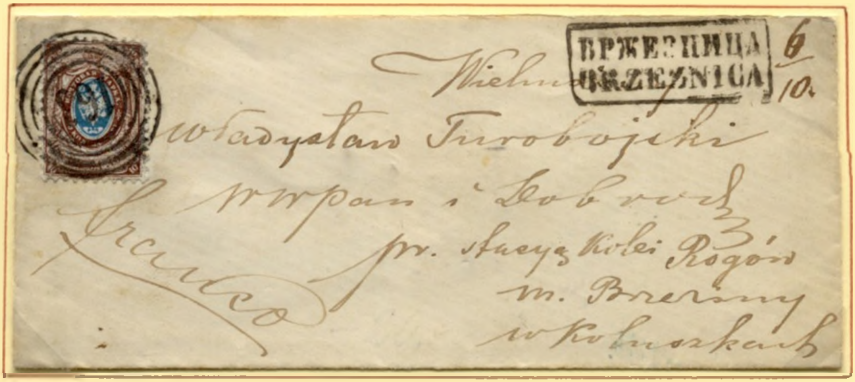
Porto: Fernbrief zu 10 Kopeken bis 1 LUT (= 12,8 g) und 1 Kopeke für den Umschlag (134 x 108)

Ankunftstempel von **WARSZAWA Type IX A** in Polnisch / Russisch

Poststrecke: Nr. 79 AB - Jedlinsk, Bełsk, Grójec, Tarczyn, Sekocin nach Warschau

3. i Königreich Polen unter russischer Postdirektion in den Jahren 1815 - 1875
Polnische Stempel auf russischen Briefmarken 1858 – 1870

PARCZEW Postexpedition V. Klasse und Pferdewechselstation: ab 23. Februar 1847
Ortsstempel **Type III A**
Vierringnummernstempel ◎ **63** Porto: russische 10 Kopeken-Marke für einen Brief vom **2. Juli 1869** bis 1 LUT (= 12,8 g). Auf der Rückseite ein Ankunftsstempel von Warschau.
Poststrecke: Nr. 38, 36, 33 A - Parczew, Radzyń Podlaski, Łuków über Siedlce mit der Bahnpost nach Warschau.



БРЖЕЗНИЦА / BRZEZNICA 6. 10 (Kościelna) Postexpedition V. Klasse: ab 1. August 1859
Ortsstempel **Type VIII B**
Vierringnummernstempel ◎ **163**
Der Ortsname lautete bis zum 31. Juli 1859 : WIEWIEC, wo schon am 1. Juli 1847 eine Postexpedition V. Klasse und Pferdewechselstation eröffnet wurde.
Porto: russische 10 Kopeken-Marke für einen Brief vom 6. Oktober (zwischen 1865 / 1870) bis 1 LUT (= 12,8 g).
Poststrecke: Nr. 129, 116 - zur Bahnpoststation Radomsk auf die Bahnstrecke: Wien – Warschau, weiter bis Bahnpoststation Rogów bei Brzeziny und von dort aus mit Pferdepost nach Koluszki.
Es ist nur dieser Brief mit diesem Nummernstempel auf einer russischen Briefmarke bekannt.

3. i Königreich Polen unter russischer Postdirektion in den Jahren 1815 - 1875
Polnische Stempel auf russischen Briefmarken 1858 – 1870

Russischer Ankunftsstempel von WARSZAWA mit Datum und Uhrzeitangabe z.B. 5 ч У = 5 Uhr früh 5 ч П = 5 Uhr nachmittags

НЕШАВА / NIESZAWA 2 / 7 **1869** Postexpedition V. Klasse und Pferdewechselstation ab 1819
Ortsstempel Type **VIII B** Anwendungszeit: 1865 - 1869
Vierringnummernstempel ◎ **239**
Porto: russische 10 Kopeken-Marke für einen Brief vom **2. Juli 1869** bis 1 LUT (= 12,8 g).
Poststrecke: mit der Bahnpost von Nieszawa über Łowicz nach Warschau.

SOCZEWKA / СОШЕВКА **20. 5. 1865** Postexpedition V. Klasse - eröffnet am 20. Mai 1862
Ortsstempel **Type X** Anwendungszeit: 1862 - 1870
Vierringnummernstempel ◎ **295**
Porto: russische 10 Kopeken-Marke für einen Brief bis 1 LUT (= 12,8 g).
Poststrecke: Nr. 185, 2, 29 BCD, 23 - Płock, Bodzanów, Wyszogród, Modlin, Jabłonna, Warszawa, mit der Bahnpost nach Siedlce, von dort aus weiter mit der Pferdepost über Sokołów Podlaski nach Elżbietów.

3. i Königreich Polen unter russischer Postdirektion in den Jahren 1815 - 1875
Polnische Stempel auf russischen Briefmarken 1858 - 1870

14 **NOWE MIASTO** blau, handvoll Exemplare bekannt

ab 1865 in Warschau

ab 1865 in Warschau

234 **GĄBIN** bisher auf Russlandmarken unbekannt

41 **ZAMBRÓW**

239 **NIESZAWA**

B.W. Bahnpoststempel Bromberg Warschau

73 **LUBLIN**

3. i Königreich Polen unter russischer Postdirektion in den Jahren 1815 - 1875
Stempel auf russischen Umschlägen mit Wertstempel 1851 - 1870

Brief aus **WARSZAWA 4 / 12** (aus den Jahren 1865 / 1870) nach Berlin, befördert mit der Bahnpost über das Eisenbahnbüro IV in Breslau, wo auch der Stempel AUS RUSSLAND / FRANCO aufgestempelt wurde.
Es handelt sich um einen *russischen Umschlag mit Wertstempel Nr. U 13 zu 10 Kopeken*
- gestempelt war dieser Umschlag – Jahr 2004 - bisher unbekannt.
Die Marken sind mit einem Quadratnummernstempel ▣ 1 Type III (waagerechter Strich unter der Ziffer 1).

3. i Königreich Polen unter russischer Postdirektion in den Jahren 1815 - 1875

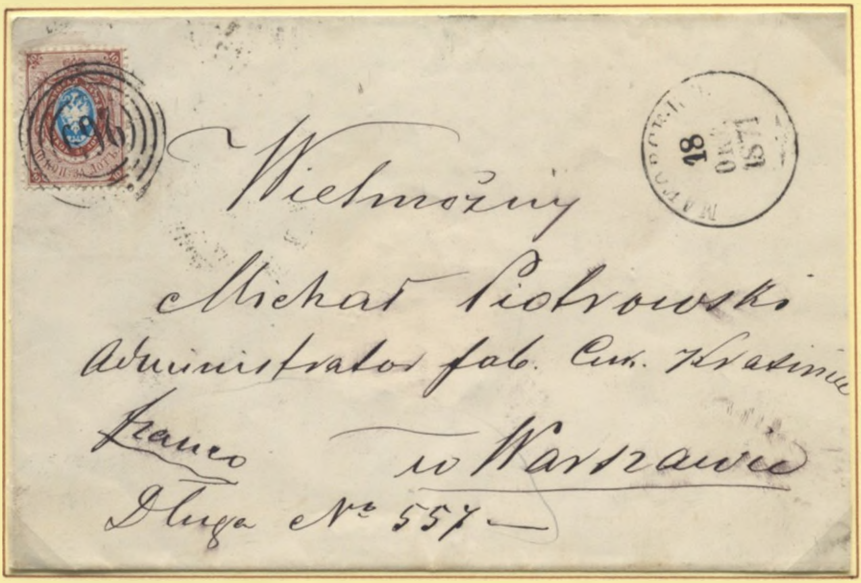
Polnische Stempel auf russischen Umschlägen mit Wertstempel 1851 - 1870

Porto: Auslandsbrief nach *Fraustadt* (Wschowa) *im Großherzogtum Posen* zu 10 Kopeken bis 1 LUT und 1 Kopeke für den Umschlag entwertet:
◎ 1 Type II
Aufgabestempel: **WARSZAWA 19/10**
Type III C, ø 18,5 mm,
und einem preußischen:
AUS RUSSLAND über
EISENBAHB. POST-BUR **XI**
19.10. (18) 67 1.
Poststrecke:
mit der Eisenbahn
von Warschau
über Bromberg,
nach Posen und weiter
über Lissa nach
Fraustadt
in Preußen.

Porto: Inlandsbrief zu 10 Kopeken bis 1 LUT – Gewicht und 1 Kopeke für den Umschlag mit Aufgabestempel:
PŁOCK / ПЛОЦК 7 / 10 Ortsstempel **Type IX A** sowie ◎ **253** nach Odechów.
Poststrecke: mit der Bahnpost von Płock nach Warschau und weiter mit Pferdepost über Radom nach Odechów.

3. i Königreich Polen unter russischer Postdirektion in den Jahren 1815 - 1875

Polnische Stempel auf russischen Briefmarken 1858 - 1870

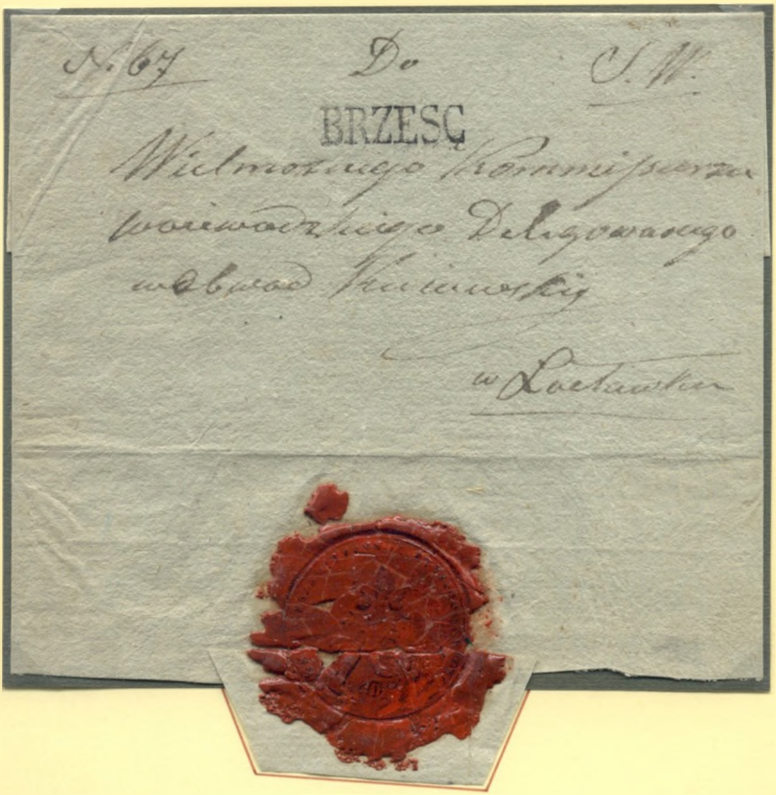


MAKÓW / МАКОВСКЬ 18. Oktober 1871 Postexpedition V. Klasse und Pferdewechselstation ab 1816
Franco-Inlandsbrief von MAKÓW mit ◉ 269 nach Warschau mit Ankunftsstempel:
Warschau – Postaustauschamt vom 19. Oktober 1871 Porto: Inlandsbrief bis 1 LUT (12,8 g) 10 Kopeken.
Poststrecke: Nr.22 ABC und 196 von Maków, Pułtusk, Serock, Jablonna nach Warschau

KALISZ / КАЛИШЬ 27 . 3. 1870 Hauptpostamt 1815 – 1851, danach Postvermittlungsstelle
Franco-Auslandsbrief von KALISZ mit ◉ 191. Auf der Rückseite Ankunfts- und Ausgabestempel von **Breslau**.

3. g Königreich Polen unter russischer Postdirektion in den Jahren 1815 - 1875
Militärpost 1815 - 1875

Am 17. November 1815 verlieh der Zar von Russland ALEKSANDER I dem KÖNIGREICH POLEN eine Verfassung – u.a. die Bildung einer Polnischen Armee unter russischem Oberkommando.
Militärpost war von Portogebühren befreit, musste aber als Militärangelegenheit gekennzeichnet werden.

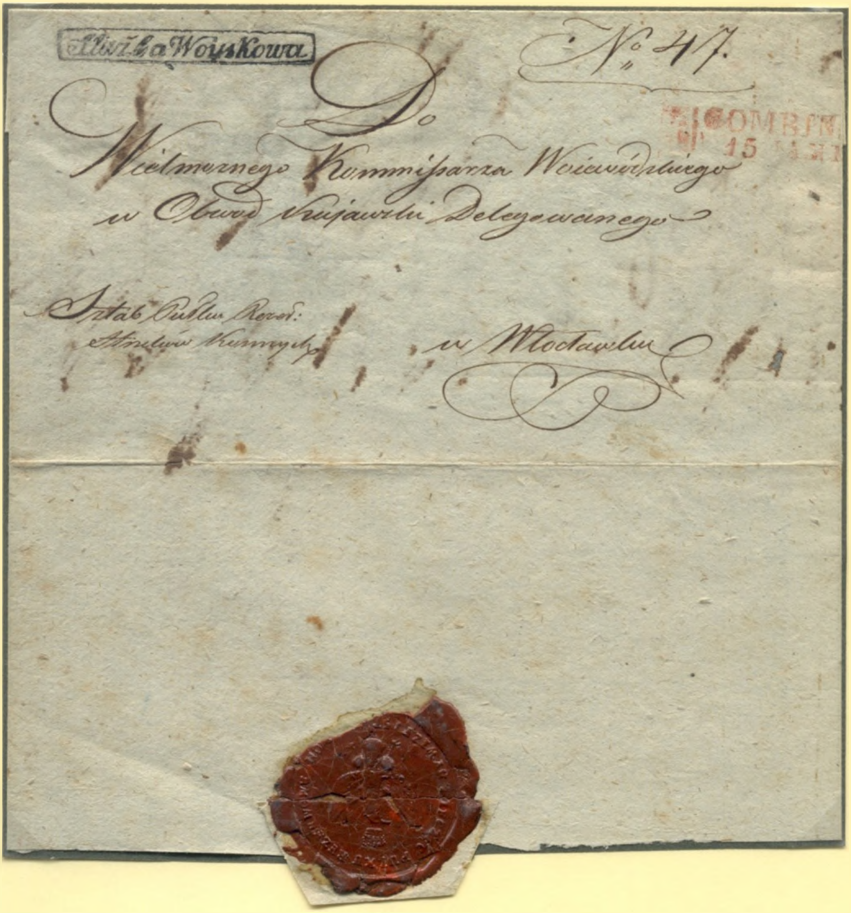


BRZESC (1821) - Grenzpostamt ab 1815 bis 31.3. 1823; ab 1823 nur Postexpedition V. Klasse und Pferdewechselstation; Ortsstempel **Type II A**

Portofreie Militärangelegenheit - rechts oben in Polnisch: **S. W.** = Sprawa Wojskowa – Brief mit Siegellackstempel des
ZWEITEN BATAILLONS DER AKTIVEN VETERANEN
nach Włocławek aus dem Jahre 1821. Poststrecke: Nr. 177 - Brzesc Kujawski nach Włocławek.

3. g Königreich Polen unter russischer Postdirektion in den Jahren 1815 - 1875

Militärpost 1815 - 1875



GOMBIN 15 JANR (1830) - Postexpedition IV. Klasse und Pferdewechselstation von 1815 bis 1823
vom 20. 9. 1823 bis 31.12.1833 zusätzlich Postvermittlungsstation
ab 1.1.1834 wieder Postexpedition V. Klasse und Pferdewechselstation
Ortstempel **Type I B**

Portofreie Militärangelegenheit – polnisch: **Służba Woyskowa** (links oben) als Gebührenbefreiungsstempel
und handschriftliche Absenderangabe: ***Sztab Pułku Reser: Strzelców Konnych***
(deutsch: Stab des Reserveregiments der Reiterschützen),
nach Włocławek mit einem gleichlautenden Siegellackstempel auf der Briefrückseite.
Poststrecke: Nr. 157, 173 - über Ł"ck, Gostynin, Kowal nach Włocławek.

3. g Königreich Polen unter russischer Postdirektion in den Jahren 1815 - 1875
Militärpost während des „ Novemberaufstands “ 1830 / 1831

Stempelrekonstruktion

WARSZAWA 12. 5. Hauptpostamt I. Klasse ab 1815; Ortsstempel **Type III C**, ø 19 mm ohne Datumstrennstrich

Portofreie Regierungs-Bürgerangelegenheit von der Kommission der Wojewodschaft Masowsche - polnisch: *Sluzba Cywil: Rzadu od Kom: Woie: Maz:* und einem Postamtsleiterstempel: *S. Koćmierowski* von den Aufstandsbehörden aus **WARSZAWA 12.5.** (1831) nach Brze;ć, verschlossen mit einem Kreissiegelstempel der Aufständischen: *KÖNIGREICH POLEN KOMMISSION DER WOJEWODSCHAFT MASOWSCHE*.

Poststrecke: 149, 172 B, 171 A – Warszawa, Sochaczew, Łowicz, Krosniewice über Kowal nach Brzesc.

Der sogenannte „ Novemberaufstand “ gegen die russischen Besatzer brach im November 1830 aus und dauerte bis zur polnische Niederlage bis Mitte 1831. Nach dem Zusammenbruch emigrierten die meisten polnischen Soldaten und die Armee wurde aufgelöst. Während dieser Zeit wurde die Post weitegehend von den polnischen Aufständischen kontrolliert und gebührenfrei.

3. g Königreich Polen unter russischer Postdirektion in den Jahren 1815 - 1875
Militärpost während des „ Novemberaufstands “ 1830 / 1831

Staatswappen des Doppelstaates, der während der Zeit des Aufstandes neu eingeführt wurde - rechts: der Königsadler des Königreichs Polen links: der Reiter des Großherzogtums Litauen

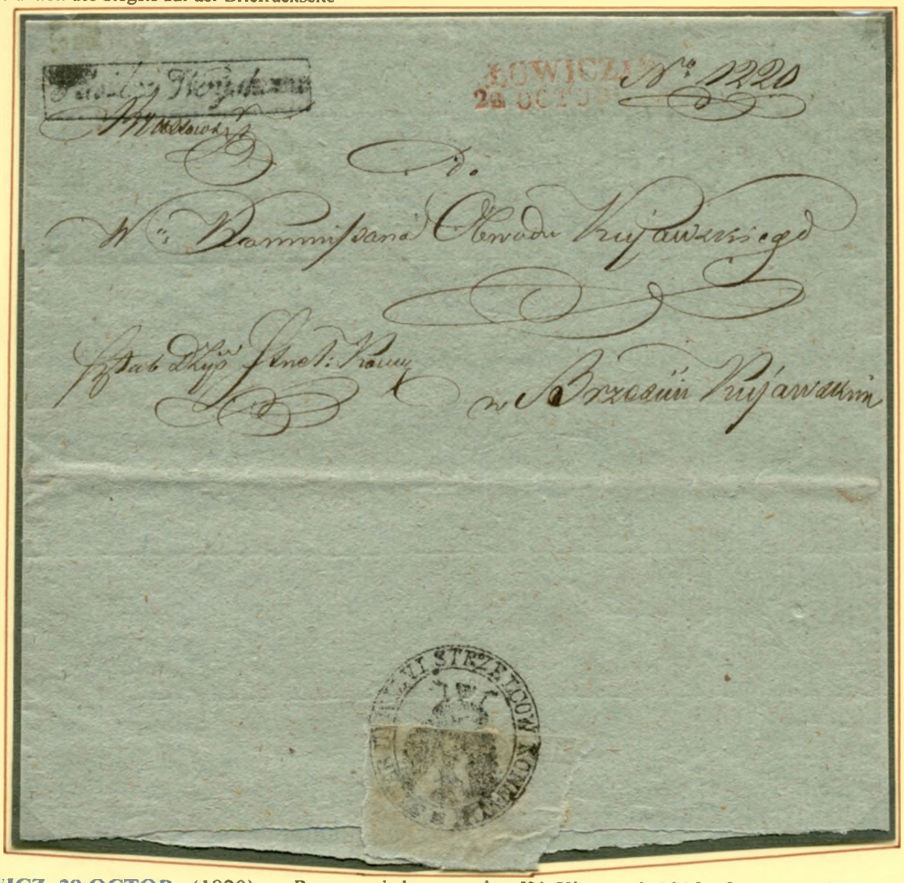
Stempelrekonstruktion des Siegellackstempels auf der Briefrückseite

Portofreie *amtliche Bürgerangelegenheit* – polnisch: **Słuzba Cywilna Rzadowa** als Gebührenbefreiungsstempel innerhalb von **WŁOCŁAWEK** im **Nov. 1830 / Okt. 1831** befördert und an das Schatzamt adressiert; ***versiegelt mit einem Siegellackstempel der Aufständischenbehörden*** ohne Postaufgabestempel.
Am 29. November 1830 brach ein Aufstand der Polen in Warschau gegen die russischen Besatzer aus, der sich rasch auf das ganze Königreich Polen ausbreitete. Am 25. 1.1831 erklärt der polnische Sejm den russischen Zaren für abgesetzt und sprach diesem die Rechte auf den polnischen Thron ab. Der Sejm wählte eine fünfköpfige nationale Regierung unter Adam Jerzy Fürst Czartoryski.
Dem Aufstand schlossen sich Freiwillige aus dem durch Preußen und Österreich besetzten Teil Polens an.
Der Aufstand wurde im Oktober 1831 endgültig niedergeschlagen.
Während dieser Zeit wurde die Post weitgehend den polnischen Aufständischen kontrolliert und verwaltet.

3. g Königreich Polen unter russischer Postdirektion in den Jahren 1815 - 1875

Militärpost 1815 - 1875

Rekonstruktion des Siegels auf der Briefrückseite



ŁOWICZ 29 OCTOB (1820) - Postvermittlungsstation IV. Klasse ab 1815, Ortsstempel **Type I B**

Portofreie Militärangelegenheit - polnisch: **Słuzba Woyskowa** als Gebührenbefreiungsstempel. Links unten handschriftliche Absenderangabe: *Sztab Dyw Strzel: Konn* (- Divisionsstab der Reiterschützen). Der Brief ist mit einem Siegel für Briefe des: **SZTAB DYWIZJI VI STRZELCÓW KONNYCH** / Polnischer Adler (- Divisionsstab der VI. Reiterschützen) verschlossen. Poststrecke: Nr. 149, 172 B, 177 - über Plecka Dabrowa, Krosniewice, Kowal über Włocławek nach Brzesc Kujawski.

3. j Königreich Polen unter russischer Postdirektion in den Jahren 1815 - 1875

Stempel der Eisenbahnpost

Postwaggonexpedition Nr. 1 bis 4 - benutzt auf der Eisenbahnstrecke Wien – Warschau – Wien

Mit der Eröffnung neuer Eisenbahnstrecken begann man immer mehr, Postsendungen direkt bei der Bahnpost aufzugeben. Für die Entwertung solcher Postsendungen wurden spezielle Postwaggonstempel eingeführt.

Portofreie J. R. = amtliche Angelegenheit vom *Königlich Preußischen Konsulat in Warschau* (Text handschriftlich links unten und im Lacksiegel) mit Aufgabestempel WARSZAWA 22.4. Ortsstempel Type III C (ohne Datumstrennstrich) aufgegeben direkt bei der Bahnpost mit POSTWAGGONEXPEDITION Nr. 1 an den Magistrat der Stadt Łódź mit Ankunftsstempel ŁÓDŹ / ЛОДЗЬ Ortsstempel Type IX A

3. j Königreich Polen unter russischer Postdirektion in den Jahren 1815 - 1875
Stempel der Eisenbahnpost

Postwaggonexpedition Nr. 5 bis 8 - benutzt auf der Eisenbahnstrecke Bromberg – Warschau - Bromberg

Portobrief (unbezahlt) von WARSCHAU 15. 10. (1866) (in Rot) über PARIS 6. Okt. 1866 nach Nantes mit der Bahnpost WARSCHAU – BROMBERG mit **POSTWAGGONEXPEDITION** Nr. 7 über Speditions-Büro 11, dort roter preußischer Grenzeingangsstempel: AUS RUSSLAND über EISENB. POST-BÜRO XI PORTO 3.10. 1866 I und Austaxierung 3 Silbergroschen, dann schwarzer Grenzeingangsstempel PRUSSE ERQUELINES 3 5. Okt. 1866

Der preußische Rechteckstempel **P. 38.** zeigt in Code-Form die Portoverrechnung zwischen Pressen und Frankreich an. Er wurde bei Grenzausgang in Aachen zusammen mit 11 Centimes aufgesetzt.

3. j Königreich Polen unter russischer Postdirektion in den Jahren 1815 - 1875
Stempel der Eisenbahnpost

Portobrief (unbezahlt) aus WARSZAWA 19.11. 1864 mit der Bahnpost: POSTWAGGONEXPEDITION Nr. 1 über Breslau: dort Herkunft und Leitstempel: AUS RUSSLAND EISENB. POST BÜR. V. 19.11. und Austaxierung 6 Silbergroschen. Auf der Rückseite Kreis-Ankunftsuhrzeitstempel von Berlin: 20 / 11 7-9 Vm.

PORAJ / ПОРАЙ Ortsstempel Type VIII B - eröffnet am 18. 8. 1862 Postexpedition V. Klasse
Portofreie *I. R.* amtliche Angelegenheit von PORAJ, eine Bahnstation an der Bahnstrecke WIEN – WARSCHAU, befördert zuerst mit der Bahnpost: POSTWAGGONEXPEDITION Nr. 2 zur Bahnpoststation in Rokiciny und von dort aus mit der Pferdepost auf der Postrecke Nr. 123 nach Łódź.

3. j Königreich Polen unter russischer Postdirektion in den Jahren 1815 - 1875
Stempel der Eisenbahnpost

Type 2 Punkt = 3 mm

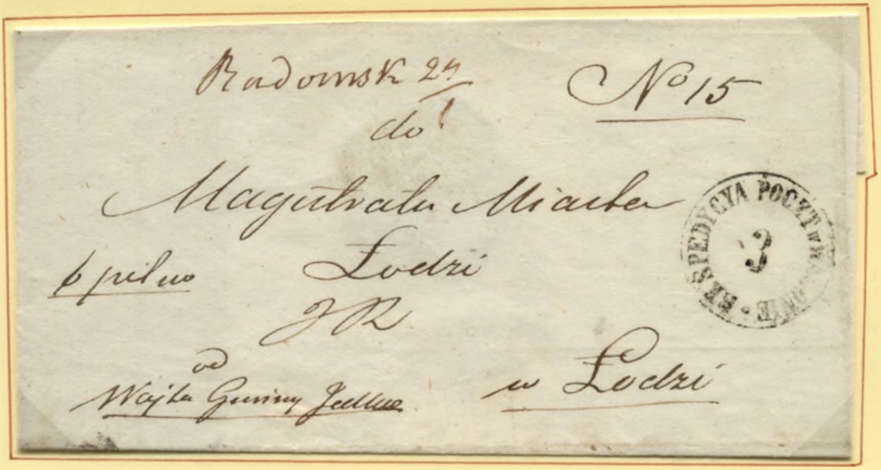
Type 3 Punkt = 3,5 mm
auf einer polnischen Marke
war bisher unbekannt

← Type 1
Punkt = 2,5 mm

Porto: Polnischer Umschlag der Ausgabe vom 1. Januar 1860 mit Wertzeichen zu 10 Kopeken für Postsendungen bis 1 Lut = 12,8 g für Versendungen innerhalb Polens und nach Russland.

Poststrecke: Brief aus **Chobanin bei Wieruszów nach Włocławek**, befördert über Wielun zur Bahnpost in Piotrków, wo ein Bahnpostbeamte handschriftlich **PIOTRKÓW 29 / 12** (1864) hinzufügte. Im Postwaggon aus Wien nach Warschau entwertete man das Wertzeichen mit dem Postambulanzstempel: **Sechsringstempel / Punkt in der Mitte Type 1** 2,5 mm. Auf der Bahnpoststrecke Warschau - Bromberg stempelte man den Bahnpoststempel **EKSPEDYCYA POCZT w WAGONIE 2** (Postexpedition im Waggon Nr. 2) hinzu.

3. j Königreich Polen unter russischer Postdirektion in den Jahren 1815 - 1875
Stempel der Eisenbahnpost



Portofreier Eil-Brief des *Gemeindevorstehers aus Jedlna* (auch Jedlnia) bei Radom.
Poststrecke: mit der Pferdepost auf der Poststrecke Nr. 68 nach Radom, von dort aus mit Nr. 80 zur Bahnpost nach Radomsk – dort die vorschriftsmäßige handschriftliche Ortsangabe durch die Bahnpost: **Radomsk 24. 1.**; weiter mit der Bahnpost: **POSTWAGGONEXPEDITION** Nr. 3 nach **ROKICINY 24.1.** (Durchgangsstempel auf der Rückseite) und von dort aus mit der Pferdepost auf der Poststrecke Nr. 123 nach Łódź.

Portofreier Eil-Brief des Gemeindevorstehers Podolin bei Baby vom 20. Januar 1865.
Postrecke: mit Pferdepost zur nächsten Bahnpost in Baby, dort die vorschriftsmäßige handschriftliche Ortsangabe durch die Bahnpost: **Baby 20.1.**, weiter mit der Bahnpost: **POSTWAGGONEXPEDITION** Nr. 4 nach Rokiciny und von dort aus erneut mit der Pferdepost auf der Poststrecke Nr. 123 nach Łódź.

3. j Königreich Polen unter russischer Postdirektion in den Jahren 1815 - 1875
Stempel der Eisenbahnpost

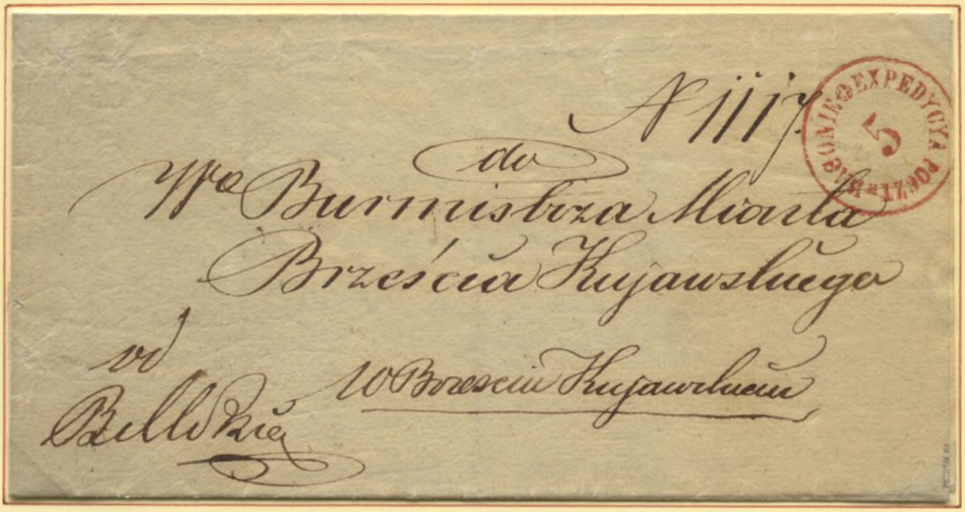
POSTWAGGON Nr. 5

DB **D**roga **B**ydgoska
(Eisenbahnlinie Bromberg)

auf dem Brief 21.7. 1869
FRANCO I

Francobrief zu 10 Kopeken vom 2. Juli 1869, adressiert nach Thorn mit Ausgabestempel auf der Rückseite, aufgegeben in Włocławek (Königreich Polen). Der Brief wurde auf der Eisenbahstrecke Warschau – Bromberg über das Eisenbahnpostbüro Nr. 11 AUS PREUSSEN über EISENB. ... befördert. Die Marke ist entwertet mit einem Bahnpoststempel DB **D**roga **B**ydgoska (Eisenbahnlinie Bromberg). In Übereinstimmung mit den Vorschriften für Briefsendungen musste handschriftlich vermerk werden, dass der Brief aus *Włocławek 21 /2* stammt. Daneben ein POSTWAGGON Nr. 5 Stempel. Ein Brief aus der Faberge Sammlung.

3. j Königreich Polen unter russischer Postdirektion in den Jahren 1815 - 1875
Stempel der Eisenbahnpost

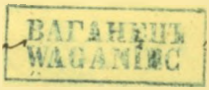


Portofreie amtliche Angelegenheit vom 16.5.1862 vom Bürgermeister der Stadt Skierniewice mit eigenhändiger Unterschrift an den Bürgermeister in Brzesc Kujawski.
Poststrecke: von SKIERNIEWICE auf der Bahnlinie ***WARSCHAU - BROMBERG*** mit **POSTWAGGONEKSPEDITION Nr. 5** bis Włocławek und von dort aus in das benachbarte Brzesc Kujawski.

Porto: erste polnische Marke zu 10 Kopeken für einen Brief bis 1 Lut = 12,8 g.
Poststrecke: Der Brief wurde bei der Bahnpost in **PIOTRKÓW 12.1.** (1864) an der Bahnlinie WARSCHAU - WIEN aufgegeben. Weil der Brief den Zug nach Warschau nicht rechtzeitig erreicht hatte, wurde er mit dem nächsten Zug (so wie es die Vorschrift vorsah), der aber nicht bis Warschau sondern nur bis SKIERNIEWICE fuhr gebracht und von dort aus mit dem Postwaggon auf der Bahnlinie ***BROMBERG - WARSCHAU*** weiterbefördert, wo der ◎ Stempel mit **D. B.** = ***DROGA BYDGOSKA*** (Bromberg Strecke) und **POSTWAGGONEKSPEDITION Nr. 5** aufgestempelt wurden.

3. j Königreich Polen unter russischer Postdirektion in den Jahren 1815 - 1875

Stempel der Eisenbahnpost



Briefvorderseite

WAGANIEC / ВАГАНЕЦЪ eröffnet am 16.12.1862 Postexpedition V. Klasse
Ortsstempel Type VIII B

Portofreie Gemeindepost von WAGANIEC mit Ankunftsstempel von WŁOCŁAWEK / ВЛОЦЛАВЕКЪ 14 / 6 (1867), befördert mit der Bahnpost WARSCHAU – BROMBERG: POSTWAGGONEXPEDITION Nr. 6 in Rot.
Von diesem Stempel in Rot sind nur drei Exemplare bekannt.

Auslands-Portobrief von der POSTEXPEDITION BAHNHOF - WARSCHAU 13.9. 1867 nach Bordeaux mit Ankunftsstempel 16. 9. 1867, befördert mit der WARSCHAU-BROMBERG Bahnpost: POSTWAGGONEXPEDITION Nr. 6 über das Speditions-Büro 11 , dort roter preußischer Grenzeingangsstempel: AUS RUSSLAND über EISENB. POST-BÜRO XI PORTO 13.9. 1867 I und 3 Sgr. Austaxierung, dann schwarzer Grenzeingangsstempel PRUSSE ERQUELINES 6. 13.Sep.1867. Der preußische Rechteckstempel P 38 zeigt in Code-Form die Portoverrechnung zwischen Preußen und Frankreich an. Er wurde bei Grenzausgang in Aachen zusammen mit 11 Centimes aufgesetzt.

3. j Königreich Polen unter russischer Postdirektion in den Jahren 1815 - 1875
Stempel der Eisenbahnpost

Die preußischen P.-Nummernstempel resultierten aus dem Postvertrag von 1858 und späteren Zusatzverträgen zwischen Preußen und Frankreich. Die Zahl gibt den Artikel an, nach dem die Gebühr für einen Portobrief zu erheben war. Die Stempel wurden bei Grenzausgang in Aachen und Saarbrücken verwendet und hatten jeweils eine vierjährige Laufzeit.

Für die Post aus Russland und Polen wurden für unbezahlte Briefe folgende Nummern verwendet:

1. Periode von Juli 1858 – Dezember 1861 = P. 35
2. Periode von Januar 1862 – Dezember 1865 = P. 33
3. Periode von Januar 1866 – 1870 / 1872 = P. 38

Portobrief (unbezahlt) von WARSZAWA 8. 8. (1863) (in Schwarz selten) über PARIS 10. Aug. 1863 nach Bordeaux mit der Bahnpost WARSCHAU – BROMBERG mit POSTWAGGONEXPEDITION Nr. 7 über Speditions-Büro 11, dort roter preußischer Grenzeingangsstempel:
AUS POLEN über EISENB. POST-BÜRO XI PORTO 8.8. 1863 II
und 3 Sgr. Austaxierung, dann schwarzer Grenzeingangsstempel PRUSSE ERQUELINES 3 10. Aug.1863.
Der preußische Rechteckstempel P. 33. zeigt in Code-Form die Portoverrechnung zwischen Preußen und Frankreich an. Er wurde bei Grenzausgang in Aachen zusammen mit 11 Centimes aufgesetzt.

3. j Königreich Polen unter russischer Postdirektion in den Jahren 1815 - 1875
Stempel der Eisenbahnpost

Portofreie Interes Rządowy Gemeindeangelegenheit, aufgegeben bei der Bahnpost in Włocławek 1.8, weiter mit der Eisenbahnpost Bromberg – Warschau: **POSTWAGGONEXPEDITION** Nr. 8 bis KUTNO 2.8. (Durchgangsstempel) und von dort aus mit der Postexpedition nach Koło an den dortigen Bürgermeister.

Portobrief (unbezahlt) von WARSZAWA 10.9. (1866) über PARIS 12. Sept. 1866 nach BORDEAUX mit Ankunftsstempel 13. Sept. 1866, befördert mit der Bahnpost WARSCHAU – BROMBERG mit **POSTWAGGONEXPEDITION** Nr. 8 bis Grenze und über Speditions-Büro 11, dort roter preußischer Grenzeingangsstempel: AUS RUSSLAND über EISENB. POST-BÜRO **XI** PORTO 10.9. 1866 **I**, dann schwarzer Grenzeingangsstempel PRUSSE ERQUELINES 3 12.Sept. 1866.
Der preußische Rechteckstempel **P. 38.** zeigt in Code-Form die Portoverrechnung zwischen Pressen und Frankreich an. Er wurde bei Grenzausgang in Aachen zusammen mit 11 Centimes aufgesetzt.

3. j Königreich Polen unter russischer Postdirektion in den Jahren 1815 - 1875
Stempel der Eisenbahnpost

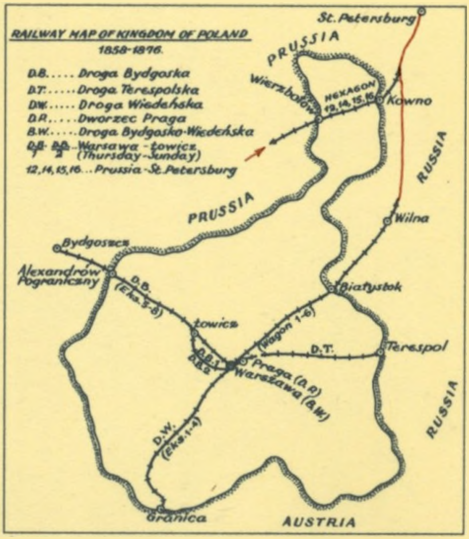
Portobrief (unbezahlt) von *Warschau* vom *4. Mai 1859* (handschriftliche Datumsangabe im Brief),
befördert auf der Bahnpoststrecke **WARSCHAU – WIEN**
mit **POSTEXPEDITION IM WAGGON 4 / 5** (1859)
(bisher nur 3 Stempelabschläge bekannt),
bis zum polnischen Grenzort **GRANICA 5 / 5**,
dann weiter zum nächsten österreichischen Grenzort **SZCZAKOWA 5 / 5**,
dort wurde der Zusatz ***POLOGNE*** und die Austaxierung *15* Kreuzer hinzugefügt, dann
weiter nach **KLENTSCH 7 5** (Klenči) mit Ankunfts-Uhrzeitstempel (alle Stempel auf der Briefrückseite).

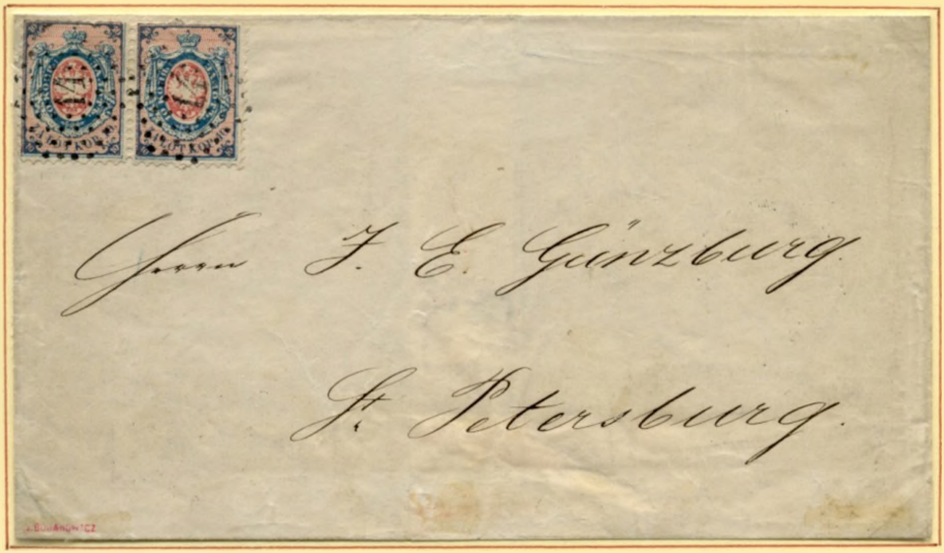
3. j Königreich Polen unter russischer Postdirektion in den Jahren 1815 - 1875

Stempel der Eisenbahnpost

St. Petersburg / Warschauer Einsenbahn
Postwaggon Nr. 3 18 August 1862
Briefrückseite

Postambulanz Nr. *14*





Porto: Brief von WERBALLEN (polnisch WIERZBOŁÓW) nach St. Petersburg, frankiert mit einem Paar der Polen Nr. 1 zu 10 Kopeken = 20 Kopeken für die 2. Gewichtstuffe, die mit dem russischen **Postambulanzstempel Nr. 14** (sechseckige Punkte mit der Zahl 14 innen) entwertet wurden. Auf der Rückseite befindet sich ein Bahnpoststempel:
St. Petersburg / Warschauer Eisenbahn Postwaggon Nr. 3 vom 18. August 1862
Poststrecke: Der Brief frankiert mit der ersten polnischen Marken, wurde während der Fahrt des russischen Zuges durch das polnische Territorium auf der Bahnstrecke WERBALLEN – KOWNO in den Briefkasten des russischen Postwaggons eingeworfen. Hier erhielten die polnischen Marken nach Vorschrift die russische Postambulanzentwertung Nr. 14 und den Bahnpoststempel. Als Doppelfrankatur nur dieser Brief bekannt.

3. j Königreich Polen unter russischer Postdirektion in den Jahren 1815 - 1875

Stempel der Eisenbahnpost

Porto: Briefe von WERBALLEN (polnisch WIERZBOŁÓW) nach REVAL vom 5. März 1863 und nach MOSKAU vom 17.September 1862, frankiert mit der ersten polnischen Marke zu 10 Kopeken für Briefe bis 1 Lut-Gewicht = 12,8 g und entwertet mit dem russischen **Postambulanzstempel** Nr. **12** und **14** (sechseckige Punkte mit der Zahl innen).
Poststrecke: Die Briefe, frankiert mit polnischen Marken, wurden während der Fahrt des russischen Zuges von Preußen durch das Königreich Polen nach Russland – auf der Eisenbahnstrecke: **WERBALLEN – KOWNO**, in den Briefkasten des Postwaggons eingeworfen und nach Vorschrift mit dem russischen Ambulanzstempel entwertet.
Beförderung über St. Petersburg nach Reval bzw. Moskau.

3. j Königreich Polen unter russischer Postdirektion in den Jahren 1815 - 1875

Stempel der Eisenbahnpost

kleinere Type = Buchstabengröße 4,5 mm

Nach Eröffnung der Eisenbahnstrecke von Warschau nach Siedlce (sogenannte Terespoler Eisenbahn) im Jahre 1866 wurde auch ein ◎ mit den Buchstaben D. T. = Droga Terespolska - in der Mitte eingesetzt.

Der Stempel wurde im Postwaggon von den Kondukteuren verwendet.

Diesen Stempel gibt es in zwei Typen , mit größeren 6 mm und mit kleineren 4,5 mm Buchstaben.

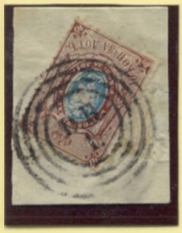
Da dieser Stempel erst 1866 eingeführt wurde, kann er nur auf russischen Marken vorkommen.

Die Marke ist mit einem ◙ 1 Type III vom Hauptpostamt WARSZAWA 12.5. (1868) abgestempelt.

Postrecke: befördert mit der WARSCHAUER – TERESPOL Bahnlinie bis SIEDLCE 13.5. – der Ankunftsstempel hat falsch eingestelltes Monatsdatum: *4* soll *5* sein. Auf dieser Bahnstrecke hat man im Postwaggon den Postwaggonstempel D. T. (kleinere Type) auf den Brief aufgestempelt. Weiterbeförderung: von Siedlce mit der Pferdepost nach Elżbietów, wo nur eine Pferdestation und keine Poststation sich befand.

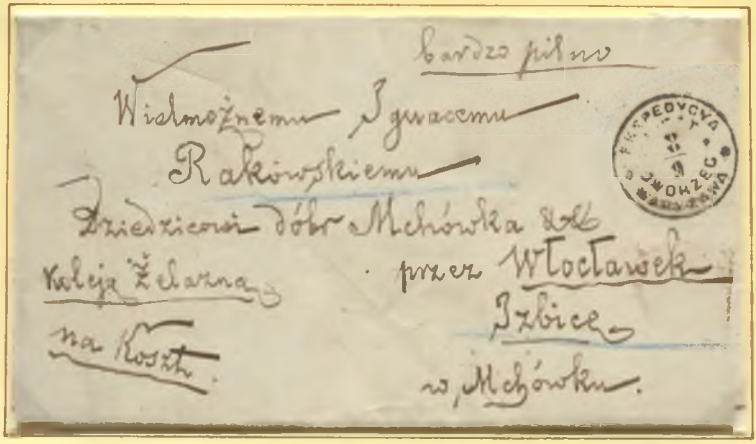
Dieser Stempel ist in nur einigen wenigen Exemplaren bekannt.

3. j Königreich Polen unter russischer Postdirektion in den Jahren 1815 - 1875
Stempel der Eisenbahnpost



D. B. 1.
Droga **B**ydgoska =
Eisenbahnstrecke
Bromberg

Bahnpoststempel von Eisenbahnschaffnern in Personenzügen benutzt, die keinen Postwaggon führten



„Porto zahlt Empfänger – mit Bahnpost", Eilbrief aus Warschau vom 8.9.1865, aufgegeben bei der Postexpedition Bahnhof Warschau, befördert mit der Eisenbahnpost von Warschau bis WŁOCŁAWEK / ВЛОЦАВЕКЬЛ 9/9 (Durchgangsstempel auf der Briefrückseite) und von dort aus weiter mit der Pferdepost über IZBICA nach MCHÓWKA.

3. j Königreich Polen unter russischer Postdirektion in den Jahren 1815 - 1875
Stempel der Eisenbahnpost

Porto: Umschläge mit Wertzeichen der Ausgabe vom 1. Januar 1860 für Inlandskorrespondenz und nach Russland zu 10 Kopeken bis 1 Lut = 12,8 g nach Orenburg vom 28. August 1864 (oben) und Nowohopersk vom 16. Mai 1864 (unten) in Russland, entwertet mit ◎ D P DWORZEC PRAGA (Bahnhof Praga /auf dem rechten Weichselufer von Warschau) und einem Bahnpoststempel der Postexpedition, Prager Bahnhof in Rot und Schwarz. Beide Briefe wurden jeweils mit der Bahnpost über St. Petersburg (Durchgangsstempel auf Briefrückseite) weiterbefördert.

3. j Königreich Polen unter russischer Postdirektion in den Jahren 1815 - 1875

Auslands- **FRANCO** -briefe (Porto bezahlt) zu 10 Kopeken bzw. mit Zusatzfrankatur 4 Kopeken, aus Warschau vom 30. September bzw. 24 Oktober 1871 (nach julianischen Kalender). Beide Briefe wurden auf den Bahnpoststrecke Warschau – Bromberg, nach Thorn über das Eisenbahnbüro 11 AUS RUSSLAND über EISENB. POST BÜR. XI FRANCO II, und nach Berlin AUS RUSSLAND FRANCO (dieser Stempel wurde vermutlich in Bromberg angebracht) befördert. Obwohl beide Briefe portogerecht frankiert sind, hat die preußische Post diese wegen Übergewicht nachtaxiert: einen mit 1 ½ und den zweiten mit 2 Silbergroschen.

Auslands-Francobrief (bezahlt) zu 10 Kopeken bis 1 Lut (12,8 g) aus **Warschau-Postverteilungsstelle** vom 2. Oktober 1871. Da die Bahnpost bereits abgefahren war, fand die Beförderung erst am 3. Oktober 1871 statt. Der Brief wurde auf der Bahnpoststrecke Warschau – Bromberg (bereits Preußen) und von dort weiter über Gnesen nach Posen (Ankunftsstempel) befördert. Nach überschreiten des polnischen Grenzortes Aleksandrowo, bereits auf der preußischen Seite wurde im Zug der rote Grenzeingangstempel AUS RUSSLAND über EISENB. POST.BÜR. XI. FRANCO I (die römische Zahl I steht für den Kurswaggon) aufgestempelt.

3. j Königreich Polen unter russischer Postdirektion in den Jahren 1815 - 1875
Stempel der Eisenbahnpost

FRANCO-brief zu 14 Kopeken aus Warschau mit einem äußerst seltenen Zweizeiler: **Postabteilung / Warschau 18. Oktober 1871**, befördert auf der Bahnpoststrecke Warschau – Bromberg - Posen - Berlin, mit dem Grenzeingangstempel des preußschen Eisenbahnbüros 11: AUS RUSSLAND über ..... . Die Marken sind mit einem polnischen Postwaggonstempel ⊙ BW (Bahnpost Bydgoszcz – Warszawa) entwertet.

FRANCO-brief zu 14 Kopeken (die 10 Kopeken mit Zähnung 15) aus Warschau mit einem äußerst seltenen Zweizeiler: **Postabteilung / Warschau 14. Januar 1875**, befördert auf der Bahnpoststrecke Warschau – Bromberg – Berlin nach Hamburg und dann weiter mit dem Schiff nach England, mit Ankunftsstempel in London.
Die Marken sind mit einem polnischen Postwaggonstempel ⊙ entwertet,
aus dem kurz zuvor die Buchstaben BW (für Bahnpost Bydgoszcz – Warszawa) entfernt wurden.

3. j Königreich Polen unter russischer Postdirektion in den Jahren 1815 - 1875
Stempel der Eisenbahnpost

Eine durchgehende Eisenbahn von Berlin über Frankfurt/O – Liegnitz – Breslau- Oppeln – Kandrzin/Cosel nach **Kattowitz** und Myslowitz, der Hauptpostroute für polnische und russische Post, bestand seit 1846.
Im Jahre 1859 wurde auch eine Abzweigung vom polnischen Bahnpostort Ząbkowice über Sosnowiec nach Kattowitz in Betrieb genommen, die eine direkte Verbindung an die Warschau – Wiener Eisenbahn im Königreich Polen und Preußen in Oberschlesien herstellte. Dadurch wurde auch ein Anschluss über Krakau an die galizische Eisenbahn hergestellt, der an die österreichisch-russische Grenze führte.
Breslau wurde ein Hauptaustauschpunkt für die Post aus Russland, Polen und Österreich eingehende und durch diese Länder transitierende Post. Von dem dort eingerichteten **Eisenbahnbüro Nr. V** wurden die Briefe weiter über das **Eisenbahnbüro Nr. IV** direkt nach Berlin weitergebracht.

Francobrief (bezahlt) – Auslandsbrief zu 10 Kopeken bis 1 Lut (12,8 g) aus RADOMSK vom 17. Juni 1874, entwertet mit einem russischen Bahnpoststempel: POSTWAGGON Nr. 25 – 26, der auf der Bahnlinie Warschau - deutsche und österreichische Grenze verwendet wurde.
„ *per Sosnowitz* " nach Kattowitz: **Aus Russland per Kattowitz** – bekannt aus der Zeit 1872 – 1874, dann weiter über Breslau nach Berlin mit Uhrzeitankunftsstempel: 30 / 8 7-8 Nm.

3. j Königreich Polen unter russischer Postdirektion in den Jahren 1815 - 1875
Stempel der Eisenbahnpost

Eine durchgehende Eisenbahn von Berlin über Frankfurt/O – Liegnitz – Breslau- Oppeln – Kandrzin/Cosel nach **Kattowitz** und Myslowitz, der Hauptpostroute für polnische und russische Post, bestand seit 1846.
Im Jahre 1859 wurde auch eine Abzweigung vom polnischen Bahnpostort Ząbkowice über Sosnowiec nach Kattowitz in Betrieb genommen, die eine direkte Verbindung an die Warschau – Wiener Eisenbahn im Königreich Polen und Preußen in Oberschlesien herstellte. Dadurch wurde auch ein Anschluss über Krakau an die galizische Eisenbahn hergestellt, der an die österreichisch-russische Grenze führte.
Breslau wurde ein Hauptaustauschpunkt für die Post aus Russland, Polen und Österreich eingehende und durch diese Länder transitierende Post. Von dem dort eingerichteten **Eisenbahnbüro Nr. V** wurden die Briefe weiter über das **Eisenbahnbüro Nr. IV** direkt nach Berlin weitergebracht.

Francobrief (bezahlt) – Auslandsbrief zu 10 Kopeken bis 1 Lut (12,8 g) aus RADOMSK vom 17. Juni 1874, entwertet mit einem russischen Bahnpoststempel: POSTWAGGON Nr. 25 – 26, der auf der Bahnlinie Warschau - deutsche und österreichische Grenze verwendet wurde.
„ *per Sosnowitz* " nach Kattowitz: **Aus Russland per Kattowitz** – bekannt aus der Zeit 1872 – 1874, dann weiter über Breslau nach Berlin mit Uhrzeitankunftsstempel: 30 / 8 7-8 Nm.

3. j Königreich Polen unter russischer Postdirektion in den Jahren 1815 - 1875

Stempel der Eisenbahnpost

Francobrief aus **KUTNO** vom 21.Juli 1871. Die 10 Kopeken Marke ist mit einem POSTWAGGON Nr. 27 – 28 und der Unterscheidungszahl (7) Stempel entwertet. Beförderungsstrecke: Eisenbahnlinie Bromberg – Warschau.

Francobrief aus **KUTNO** vom 19. September 1873. Die 10 Kopeken Marke ist mit einem POSTWAGGON Nr. 27 – 28 und der Unterscheidungszahl (2) entwertet. Beförderungsstrecke: Eisenbahnstrecke Bromberg – Warschau.

3 j Königreich Polen unter russischer Postdirektion in den Jahren 1815 - 1875
Eisenbahnpost

Portobrief (Porto zahlt Empfänger) nach Trzemeszno bei Posen von **WARSZAWA 23 / 7** (1868) und **FRANCO**-Brief (Porto bezahlt) nach Ober Glogau bei Liegnitz von **WARSZAWA 10 / 3** (1865), jeweils nach Preußen. Beide Briefe wurden mit der Bahnpost von Warschau zum polnischen Grenzpostamt Sosnowiec und von dort aus nach Preußen nach Kattowitz, wo der **AUS RUSSLAND / EISENB. POSTBÜR V.** -Stempel aufgestempelt wurde – hier zwei verschiedene Typen und von Kattowitz aus über Breslau nach Liegnitz bzw. nach Trzemeszno.